

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: April 1647**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 25.08.2025)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	V
Erklärung häufiger Symbole.....	VI
01. April 1647.....	2
<i>Hasenjagd – Gespräch mit dem anhaltisch-harzgerödischen Hofrat Kaspar Pfau – Aufenthalt eines böhmischen Exulanten in Bernburg – Ankunft des kurbrandenburgischen Kammerjunkers Georg Friedrich von Börstel – Korrespondenz – Spaziergang bei gutem Wetter.</i>	
02. April 1647.....	2
<i>Spaziergang bei gutem Wetter – Bitte um Gottes Segen – Probleme mit Pacht in Hoym.</i>	
03. April 1647.....	3
<i>Korrespondenz – Fürbitte um sichere Korrespondenz – Gespräch mit Privatsekretär Thomas Benckendorf und dem Leibarzt Dr. Johann Brandt – Landwirtschaftliche Probleme.</i>	
04. April 1647.....	4
<i>Zweimaliger Kirchgang – Pferdezucht – Kammerrat Dr. Joachim Mechovius als Essensgast – Korrespondenz.</i>	
05. April 1647.....	5
<i>Hasenjagd – Landwirtschaftliche Bestrebungen des Generalgouverneurs Graf Hans Christoph von Königsmarck – Neue, territoriale Verhältnisse – Korrespondenz – Spaziergang zu einer Obstwiese – Verabschiedung Dr. Brandts nach Strelitz – Streit wegen Aufteilung der Kontributionslasten – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten.</i>	
06. April 1647.....	9
<i>Forderungen des Rittmeisters Johann Eiser – Spaziergang – Wirtschaftssachen.</i>	
07. April 1647.....	9
<i>Beunruhigender Traum – Kirchgang mit Töchtern Eleonora Hedwig und Ernesta Augusta – Hofprediger Konrad Theopold als Essensgast – Pachtangelegenheit – Pferdezucht – Spaziergang – Nachricht von Kanzler Martin Martin Milag.</i>	
08. April 1647.....	11
<i>Hasenjagd – Gestrige Nachricht und Neuigkeiten von Kanzler Martin Martin Milag – Gestrige Rückkehr des Knechts Georg Petz d. J. aus Zerbst mit Korrespondenz – Vorratsschäden durch Mäuse – Korrespondenz – Ankunft Milags in Harzgerode – Streitereien zwischen Bürgerschaft und Soldateska.</i>	
09. April 1647.....	13
<i>Nächtlicher Regen – Sorgen und Ängste – Pferdezucht – Spaziergang nach Zepzig zu Feldarbeit und zurück – Weideauftrieb – Kriegsnachrichten und Neuigkeiten.</i>	
10. April 1647.....	15
<i>Gespräch mit Dr. Mechovius – Bericht durch Milag.</i>	
11. April 1647.....	19
<i>Gespräche mit Dr. Mechovius und Kanzleisekretär Paul Ludwig – Einladung zur Beerdigung des ehemaligen Präsidenten Heinrich von Börstel – Korrespondenz – Zwei Kirchgänge.</i>	

12. April 1647.....	20
<i>Nächtlicher Regen – Abschickung des Knechts Michel Weille und des Kammerdieners Jakob Ludwig Schwartzenberger – Korrespondenz – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten – Rückkehr Schwartzenbergers mit Gütern.</i>	
13. April 1647.....	27
<i>Korrespondenz – Besuch durch Fürstin Sibylla von Anhalt-Plötzkau samt Töchtern und Fürst Emanuel von Anhalt-Plötzkau – Besuch durch den durchreisenden Obristleutnant Diepholt.</i>	
14. April 1647.....	29
<i>Hasenjagd – Nächtlicher Sturm – Korrespondenz – Sorge um den Kammermeister Tobias Steffek – Spaziergang zur Besichtigung der Feldarbeit – Kriegsfolgen – Gespräche mit Ludwig und Dr. Mechovius – Wirtschaftssachen.</i>	
15. April 1647.....	30
<i>Streitigkeit um Landeseinkünfte – Kirchengang – Korrespondenz – Hasenjagd – Unfälle von Bediensteten.</i>	
16. April 1647.....	32
<i>Kirchengang – Korrespondenz – Tod des Landrichters Christoph Rust – Rückkehr des Kammerjunkers Ernst Dietrich von Röder und des Lakaien Christian.</i>	
17. April 1647.....	34
<i>Hasenjagd – Seltsame Träume – Kirchengang – Korrespondenz – Gewitterschäden in Bremen – Sterbeaufkommen in Westfalen.</i>	
18. April 1647.....	36
<i>Regen und Sonnenschein – Zwei Kirchgänge – Rittmeister Bernhard Friedrich von Schierstedt und weitere als Essensgäste.</i>	
19. April 1647.....	37
<i>Nebel – Kirchengang – Rittmeister Eiser und weitere als Essensgäste – Korrespondenz – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten – Beerdigung Rusts.</i>	
20. April 1647.....	40
<i>Gespräch mit Amtsrat Georg Banse – Fischfang – Korrespondenz – Geburt eines Fohlen.</i>	
21. April 1647.....	41
<i>Einladung zur Beerdigung Börstels – Tötungsdelikt in Zerbst – Spaziergang – Grenzführung für Banse – Korrespondenz – Nachricht aus Osnabrück.</i>	
22. April 1647.....	42
<i>Einnahme eines Heilmittels – Korrespondenz – Vorbereitungen zur Bestattung Börstels.</i>	
23. April 1647.....	43
<i>Ärger mit der Gattin Eleonora Sophia – Paketsendung aus Leiden von den Söhnen Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Beerdigung Börstels.</i>	
24. April 1647.....	46
<i>Gedanken über die Ehe mit der Gemahlin – Erkrankung Schwartzenbergers – Nachricht aus Osnabrück vom Gesandten Georg Achatz Heher – Juliana Ursula von dem Werder zu Besuch bei Eleonora Sophia und als Essensgast – Abschickung des Lakaien Christian.</i>	

25. April 1647.....	57
<i>Zwei Kirchgänge – Gespräch mit Banse – Korrespondenz – Rückkehr des Boten aus Holstein – Nachricht vom Niedergang eines verschenkten Pferdes – Bedauern bezüglich einstiger Abgabe des Pferdes – Kutschunfall des Rats Christian Heinrich von Börstel mit seiner Familie.</i>	
26. April 1647.....	59
<i>Hasenjagd – Gespräche mit Dr. Mechovius und der Gemahlin – Abschied von Röder – Spaziergang über die Felder – Taufplanung mit dem Hofmeister Heinrich Friedrich von Einsiedel sowie dem Kammerjunker und Stallmeister Abraham von Rindtorf – Kriegsfolgen – Korrespondenz – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
27. April 1647.....	61
<i>Ausritt bis nach Zepzig – Korrespondenz – Bericht und Durchreise eines Trompeters von Herzog Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg – Bierlieferung aus Zerbst – Neuigkeit in Streitsache mit Fürst Friedrich – Fortwährende Krankheit Schwartzenbergers.</i>	
28. April 1647.....	63
<i>Kirchgang – Gespräch mit Dr. Mechovius – Spaziergang und Freizeit mit Eleonora Sophia – Geheime Sorgen und Ängste.</i>	
29. April 1647.....	63
<i>Kriegsfolgen – Ausritt und Besuch bei Obristleutnant Adam von Pfuel – Korrespondenz – Zwei Spaziergänge.</i>	
30. April 1647.....	64
<i>Gestrige Gespräche mit Banse und Dr. Mechovius – Sorgen und Ängste – Starkes Bedauern über den Verlust des verschenkten, aber doch so lobenswerten Pferdes – Teilnahme an der Durchsicht des Nachlasses von Heinrich von Börstel – Ende von Eleonora Sophias Wochenbett – Fürbitte um Gesundheit für Eleonora Sophia und Elisabeth Charlotte.</i>	
Personenregister.....	70
Ortsregister.....	74
Körperschaftsregister.....	76

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

⌘	böser/gefährlicher/schädlicher/unglücklicher/ unglückseliger Tag (tatsächlich oder befürchtet)
⊕	
☾	Montag
♈	Dienstag
♉	Mittwoch
♊	Donnerstag
♋	Freitag
♌	Samstag
♍	Sonntag

# **Tagebucheinträge**

## 01. April 1647

[[13v]]

☿ den 1. Aprilis<sup>1</sup>: 1647.

<1 hasen Carllichen<sup>2</sup> einbracht.>

Secretarius<sup>3</sup> Paulus<sup>4</sup> ist bey Mir gewesen, in Cantzeleysachen zu referiren, vndt bescheidts sich zu erholen.

Ein vornehmer exulant auß Böhmen<sup>5</sup>, Seeländer genandt, deme vor diesem, Epereisingen<sup>6</sup> zugehöret, hat sich angemeldet, vndt gute Testimonia<sup>7</sup> gebracht, daß er vmb Christj<sup>8</sup> willen, arm worden[.] Gott wolle es ihm, zeittl- vndt ewiglich belohnen.

Geörg Friederich von Börstel<sup>9</sup>, ist vom Berlin<sup>10</sup> wiederkommen, mit guter verrichtung, vndt mit schreiben, von der Churfürstinn<sup>11</sup>, an Mich. perge<sup>12</sup>

Nach Paris<sup>13</sup>, Wien<sup>14</sup>, vndt Bautzen<sup>15</sup>, geschrieben. perge<sup>16</sup>

A spasso<sup>17</sup>, in schönem wetter. perge<sup>18</sup> vndt zun gebewden.

## 02. April 1647

☿ den 2. Aprilis<sup>19</sup>. 1647.

A spasso<sup>20</sup>, auf meine Felder, in schönem wetter.

Gott wolle den agkerbaw, viehe vndt pferdezucht, vndt alles vnser thun, vndt laßen, gesegenen!

---

1 *Übersetzung*: "des April"

2 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

3 *Übersetzung*: "Sekretär"

4 Ludwig, Paul (1603-1684).

5 Böhmen, Königreich.

6 Eperies (Prešov).

7 *Übersetzung*: "Bezeugungen"

8 Jesus Christus.

9 Börstel, Georg Friedrich von (ca. 1627-1688).

10 Berlin.

11 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

12 *Übersetzung*: "usw."

13 Paris.

14 Wien.

15 Bautzen.

16 *Übersetzung*: "usw."

17 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

18 *Übersetzung*: "usw."

19 *Übersetzung*: "des April"

20 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

Mit dem pacht zu hoym<sup>21</sup>, habe ich heütte viel [[14r]] verdrießliche stunden, gehabt, weil man mir, allerhandt præjudicia<sup>22</sup> anzumuhten, sich nicht endtfärbet.

### 03. April 1647

᠞ den 3<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>23</sup>, 1647.

J'ay èscrit aussy, a la Düchesse de Crouy<sup>24</sup>, Douairiere, á Stolpe<sup>25</sup>, en Pomeranie<sup>26</sup>, la conviant pour ComMere, & addressant la lettre a Madame Catherine Princesse Palatine<sup>27</sup> á Berlin<sup>28</sup>.<sup>29</sup> perge<sup>30</sup>

Dieu face passer par tout, nos lettres seurement! & sür tout mes envoyèz, avec heüreuse expedition.<sup>31</sup> perge<sup>32</sup>

Jch habe mit Meinem alten 20-iährigen diener, Thomaß Benckendorf<sup>33</sup>, in gnaden gesprächen expectoriret<sup>34</sup>, vndt an seiner contestirten<sup>35</sup> fidelitet<sup>36</sup>, nicht zu zweifeln. perge<sup>37</sup>

Es gehet mit der SaatZeit, etwaß langsam von statten, weil man wegen großer dürre deß erdtreichs, vndt daß es so lange zeit nicht geregenet, nur einen wurf, in den agker, auf<das> erste mahl thun kan, darnach muß man vndterpflügen, postea<sup>38</sup> zum andern mahl seen, vndt dann vberehgen. Sonst wann man geschwinde aufeinander seen dörfte, gienge es schleüniger, vndt beßer von statten. Gott wirdt aber auch noch, das liebe landt, ansehen, mit einem gnedigen Fruchtbahren regen! Die Mäuse haben in der wintersaat, grossen schaden gethan! Pacience<sup>39</sup>!

[[14v]]

Briefe vom bischof<sup>40</sup> von halle<sup>41</sup>, der eine gar höflich, gratulando<sup>42</sup>, zu *Meiner herzlieb(st)en gemahlin*<sup>43</sup> *Liebden* glücklichen niederkunfft, der ander in der Newhalmblebischen<sup>44</sup> sache,

---

21 Hoym.

22 *Übersetzung*: "Nachteile"

23 *Übersetzung*: "des April"

24 Croÿ, Anne de, geb. Herzogin von Pommern-Stettin (1590-1660).

25 Stolp (Slupsk).

26 Pommern, Herzogtum.

27 Pfalz-Simmern, Katharina Sophia, Pfalzgräfin von (1595-1665).

28 Berlin.

29 *Übersetzung*: "Ich habe auch an die Gräfin de Croy, Witwe in Stolp in Pommern, sie zur Gevatterin bittend, geschrieben und einen Brief an Madame Katharina, Prinzessin von der Pfalz, in Berlin abgeschickt."

30 *Übersetzung*: "usw."

31 *Übersetzung*: "Wolle Gott unsere Briefe sicher wie auch meine Gesandten mit glücklicher Abschickung überallhin durchkommen lassen."

32 *Übersetzung*: "usw."

33 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).

34 expectoriren: sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären.

35 contestiren: bezeugen.

36 Fidelitet: Treue.

37 *Übersetzung*: "usw."

38 *Übersetzung*: "später"

39 *Übersetzung*: "Geduld"

40 Sachsen-Weißenfels, August (1), Herzog von (1614-1680).

darinnen er mich, vmb die restitution eines angetroffenen pferdes zu Gröptzig<sup>45</sup>, von dem Kläfhän, ersuchet, ohne endtgelt, vndt es wieder also zu halten, in dergleichen fällen, sich offeriret.

J'ay eü chöz moy, ceste apres disnée, le Medecin, *Docteur Brandt*<sup>46</sup>, qui m'a contè tout plein de choses èsmerveillables, & cachèes dü feü President<sup>47</sup>. Dieu l'ayt en ses iügemens! et nous garde de pechè! contre la conscience! Il est impossible, de regarder, les coeurs, des personnes, mais bien leurs actions, sont aysèz a voir, & par le fruict, on iüge l'arbre, en quoy neantmoins, il ne se faut point, precipiter, affin de n'enjamber, sür les iügemens, de Dieu.<sup>48</sup> *perge*<sup>49</sup>

## 04. April 1647

☉ den 4<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>50</sup>: 1647.

In die kirche cum filiabus<sup>51</sup>. Dominica Judica.<sup>52</sup>

Meine hengste, den großen Fuchß, vndt mein grawes klepperlein, wie auch, einen grawen hengst, den ich von der Schuemännin<sup>53</sup> endtlehnet, habe ich zu Meinen Stuhten, zugelaßen. Gott gebe darzu glück vndt gedeyen! wie auch, zu denen, so vorige Tage, gesprungen. *perge*<sup>54</sup>

[[15r]]

Nachmittags, wieder in die predigt, da Er<sup>55</sup> Jonius<sup>56</sup>, von der paßion außgeleget.

Extra zu Mittage, den CammerRaht, *Doctor Mechovium*<sup>57</sup>, bey mir gehabt, vndt allerley Conferentzen, gepflogen. Il m'a averty de plüsièrs bonnes choses.<sup>58</sup>

---

41 Halle (Saale).

42 *Übersetzung*: "mit Beglückwünschung"

43 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

44 Neuhaldensleben (Haldensleben I).

45 Gröbzig.

46 Brandt, Johann (2) (1604-1672).

47 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

48 *Übersetzung*: "Ich hatte nach dem Abendessen heute den Arzt Dr. Brandt bei mir, der mir allerhand wundersame und heimliche Dinge vom seligen Präsidenten erzählt hat. Möge Gott mit ihm Gericht halten und uns vor Sünde gegen das Gewissen bewahren! Es ist unmöglich, den Menschen ins Herz zu blicken, aber ihre Taten sind bequem zu sehen und durch die Frucht beurteilt man den Baum, gleichwohl man dies nicht übereilen darf, um sich nicht über das Urteil Gottes hinwegzusetzen."

49 *Übersetzung*: "usw."

50 *Übersetzung*: "des April"

51 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

52 *Übersetzung*: "mit den Töchtern. Passionssonntag."

53 (1603-1672).

54 *Übersetzung*: "usw."

55 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

56 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

57 Mechovius, Joachim (1600-1672).

58 *Übersetzung*: "Er hat mich über mehrere gute Dinge unterrichtet."

Schreiben von der Aeptißinn<sup>59</sup> zu Quedlinburgk<sup>60</sup>, in gar höflichen Terminis<sup>61</sup> empfangen. Sie nimbt das Christliche werck der gevatterschaft, gar wol auf- vndt an. *perge*<sup>62</sup>

## 05. April 1647

› den 5<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>63</sup>, 1647.

<2 hasen, Schießen laßen.>

General Königßmargk<sup>64</sup> leßet an itzo fleißig pflügen, vndt seine haußhaltung, zu Winnungen<sup>65</sup>, bestellen. Die Ascanier<sup>66</sup>, Staßfurter<sup>67</sup>, halberstädter<sup>68</sup>, Quedlinbürger<sup>69</sup>, vndt andere vmbliegende Städte, sollen ihm, vmbsonst pflügen, in die 200 pflüge, sol er albereitt, beysammen haben.

Er hat Winnungen, von den hertzen zu Braunschweig<sup>70</sup>, verehrt bekommen. herrvetter Fürst Ludwig<sup>71</sup>, hatte 36000 {Reichsthaler} darauff stehen, wegen 30000 {Thaler} so er (ohngefahr, vor 24 iahren,) hertzog Christian *Sehlig* von Braunschweig<sup>72</sup> darauf geliehen, vndt 6000 {Thaler} hertzog Wilhelmen von Weymar<sup>73</sup>, welcher Summa<sup>74</sup> halber hertzog Wilhelm Sich, mit Fürst Ludwig, auch regreßweise, darauf verglichen. Dieweil aber der agnaten [[15v]] consens, nicht darbey gewesen, wollen die hertzen, von Braunschweig vndt Lüneburg<sup>75</sup> von solcher versetzung, oder verpfändung, nichts wißen. Damit aber der Königßmargk<sup>76</sup> mit herrvetter Fürst Ludwigen<sup>77</sup> darüber nicht in streitt gerichte, hat er gutwillig, vor die gantze prætension der 36000 nur 4000 {Thaler} dem herrnvetter gegeben, vndt der herrvetter, hat auch dieselben, gerne angenommen, damit er ichts<sup>78</sup>, vor Nichts gleichwol bekähme, vndt sich, <mit> der 4 oder 25iährigen abnutzung,

---

59 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia, Pfalzgräfin von (1619-1680).

60 Quedlinburg.

61 in alten/vorigen/guten/passlichen/weit(läufig)en/verwirrten/ziemlichen Terminis: in altem/unverändertem/gutem/annehmbarem/ungewissem/unklarem/angemessenem Zustand.

62 *Übersetzung*: "usw."

63 *Übersetzung*: "des April"

64 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

65 Winnigen.

66 Aschersleben.

67 Staßfurt.

68 Halberstadt.

69 Quedlinburg.

70 Braunschweig-Calenberg, Johann Friedrich, Herzog von (1625-1679); Braunschweig-Lüneburg, Christian Ludwig, Herzog von (1622-1665); Braunschweig-Lüneburg, Ernst August, Kurfürst von (1629-1698); Braunschweig-Lüneburg, Georg Wilhelm, Herzog von (1624-1705).

71 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

72 Braunschweig-Lüneburg, Christian (d. Ä.), Herzog von (1566-1633).

73 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von (1598-1662).

74 *Übersetzung*: "Summe"

75 Braunschweig-Calenberg, Johann Friedrich, Herzog von (1625-1679); Braunschweig-Lüneburg, Christian Ludwig, Herzog von (1622-1665); Braunschweig-Lüneburg, Ernst August, Kurfürst von (1629-1698); Braunschweig-Lüneburg, Georg Wilhelm, Herzog von (1624-1705).

76 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

77 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

78 ichts: etwas.

begnügen laßen. Es sollen 120 hufen landeß, darbey sein, vndt eine sehr schöne gelegenheit, haußzuhalten. *perge*<sup>79</sup>

Lusus Fortunæ, variatur imagine Lunæ; Crescit, decrescit, constans persistere nescit!<sup>80</sup>

Ein höfliches Antwortschreiben, von Schöningen<sup>81</sup>, (auf meine notification,) durch eigenen bohten, empfangen.

A spasso<sup>82</sup> in Pfaffenpusch<sup>83</sup>, zu besehen, wie vnser Küchenmeister Philip Güder<sup>84</sup>, (ein guter gärtner, vndt Apoteker) neben dem allten Forster hanß<sup>85 86</sup>, obst gepahet *perge*<sup>87</sup> vndt gepeltzet.

Mein Leibmedicus<sup>88</sup> *Doctor Brandt*<sup>89</sup>, hat abschiedt genommen, nacher Strelitz<sup>90</sup>, zu verraysen. Gott gebe zu glück: Jch [[16r]] habe ihm schreiben, an die hertzoginn von Mecklenburg<sup>91</sup>, wie auch an die Churfürstinn zu Brandenburg<sup>92</sup>, an *Fürst Johannsen*<sup>93</sup>, vndt an andere personen, hin- vndt wieder, mitt gegeben.

Er<sup>94</sup> *Friederich Kühne*<sup>95</sup>, hat an Mich geschrieben, von hall<sup>96</sup> auß, vndt mir, zu Meiner iungen Tochter<sup>97</sup> *perge*<sup>98</sup> gratuliret. *perge*<sup>99</sup> Seinem diener, so nach hamburgk<sup>100</sup>, verrayset, habe ich ein schreiben nacher Eütin<sup>101</sup>, mitgegeben, die hertzogin<sup>102</sup>, zur gevatterschaft, einzuladen.

Mein bruder, *Fürst Friedrich*<sup>103</sup> hat eine Schkarteke, vom 2. Aprill, an den Rittmeister<sup>104</sup> *alhier*<sup>105</sup>, eingeschickt, mit begehren, es sollte mit der execution, so ich nacher hartzgeroda<sup>106</sup>, angeordnet, inne gehalten werden, biß sich die beampten, vndtereinander, verglichen hetten.

---

79 *Übersetzung*: "usw."

80 *Übersetzung*: "Das Spiel des Glücks wächst, schwindet durch die Gestalt des Mondes! Das Beständige kann nicht verharren!"

81 Schöningen.

82 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

83 Pfaffenbusch.

84 Güder, Philipp (1605-1669).

85 N. N., Hans (9).

86 Identifizierung unsicher.

87 *Übersetzung*: "usw."

88 *Übersetzung*: "arzt"

89 Brandt, Johann (2) (1604-1672).

90 Strelitz (Strelitz-Alt).

91 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

92 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

93 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

94 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

95 Kühn, Friedrich (1599-1654).

96 Halle (Saale).

97 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Harzgerode (1647-1723).

98 *Übersetzung*: "usw."

99 *Übersetzung*: "usw."

100 Hamburg.

101 Eutin.

102 Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen (1610-1684).

103 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

Vndterdeßen, sol ich das volck<sup>107</sup>, auf dem halße haben.

Vndt es ist ja, ein einhelliger Schluß, alhier gemacht h worden, das man, nach der contributionsrolle, alle laßt, der einquartirung, dividiren sollte. Des bruders deputirter der Freybergk<sup>108</sup> ist eben vmb selbige zeitt, alhier gewesen, als Knoche<sup>109</sup> vndt andere von der herrnvettern<sup>110</sup> wegen, alhier zu Bernburgk, die Eintheilung gemacht. Aber, es muß nur zu Streitten, zu hadern, vndt zu zangken sein!

[[16v]]

Schreiben von Wien<sup>111</sup>, Berlin<sup>112</sup>, vndt andern orthen, en mauvais, & en bons termes<sup>113</sup>.

Die Avisen<sup>114</sup> geben:

Daß die ChurBayerische<sup>115</sup> neütralitet, oder armistitium<sup>116</sup>, so mit Frangkreich<sup>117</sup>, vndt Schweden<sup>118</sup>, geschlossen, vbel vermergket werde, am Kayserlichen<sup>119</sup> hofe.

Item<sup>120</sup>: das die tractaten<sup>121</sup>, in *puncto religionis*<sup>122</sup>, richtig, zu Preßburgk<sup>123</sup>, vndt daß die coronation des iungen Königes<sup>124</sup>, baldt vor sich gehen werde, in Vngern<sup>125</sup>.

Item<sup>126</sup>: daß der general Wittemberg<sup>127</sup>, vndt Ragozzj<sup>128</sup>, sich coniungiren<sup>129</sup> sollen.

Item<sup>130</sup>: Daß die Frantzosen, in Polen<sup>131</sup>, vndt Preußen<sup>132</sup>, völcker<sup>133</sup> werben.

---

104 Eiser, Johann.

105 Bernburg.

106 Harzgerode.

107 Volk: Truppen.

108 Freyberg, Hans Ernst von (1605-1669).

109 Knoch(e), Hans Friedrich von (1603-1660).

110 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660); Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653); Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

111 Wien.

112 Berlin.

113 *Übersetzung*: "in schlechten und in guten Worten"

114 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

115 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

116 *Übersetzung*: "Waffenstillstand"

117 Frankreich, Königreich.

118 Schweden, Königreich.

119 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

120 *Übersetzung*: "Ebenso"

121 Tractat: Verhandlung.

122 *Übersetzung*: "in Puncto Religion"

123 Preßburg (Bratislava).

124 Leopold I., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1640-1705).

125 Ungarn, Königreich.

126 *Übersetzung*: "Ebenso"

127 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

128 Rákóczi, Georg I. (1593-1648).

129 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

130 *Übersetzung*: "Ebenso"

131 Polen, Königreich.

Daß der iunge Printz von Condè<sup>134</sup>, mit stargker Macht, sich rüste, Tarracona<sup>135</sup> anzugreifen.

Vmb Porto Longone<sup>136</sup>, vndt Piombino<sup>137</sup>, zu recuperiren<sup>138</sup>, rüsten sich, die Spannischen<sup>139</sup>, gewaltig.

Der Venezianer<sup>140</sup> general zu waßer, Morosinj<sup>141</sup>, hat mit den Türgken<sup>142</sup>, vndter Chio<sup>143</sup>, ein treffen zur See, gethan, darinnen er geblieben, vndt volck<sup>144</sup>, verlohren, iedoch den Türgken obgesieget.

Printz Radzivil<sup>145</sup> ist vnbekandt, nach Paris<sup>146</sup> [[17r]] kommen, in meynung, einen alten duel mit dem Conte de Rieux<sup>147</sup>, des hertzogs von Elbœuf<sup>148</sup> Sohn, vollends außzufechten, man hat ihn aber außgekundtschaft, vndt in die Bastiglie gesetzt.

Conte de Servient<sup>149</sup>, vermeint noch, die herren Staden<sup>150</sup> zu bereden, daß sie eine campagne<sup>151</sup> den Frantzosen<sup>152</sup> zu gefallen, wieder Spannien<sup>153</sup>, noch außhalten sollen.

Interim<sup>154</sup>: haben die Staden, sich öffentlich feindt, wieder Portugall<sup>155</sup>, in Brasilien<sup>156</sup>, erkläret, welches Spannien gar gerne siehet.

Der Ertzhertzogk Leopoldt<sup>157</sup>, wirdt numehr baldt zu Brüßel<sup>158</sup>, ankommen.

Die Tractaten<sup>159</sup> zu Münster<sup>160</sup> vndt Osnabrück<sup>161</sup> nahen sich zum Schluß. Jnndeßen aber, rüset man sich dennoch zu allen Theilen stargk zum kriege. Die Schwedische<sup>162</sup> satisfaction, sol mehrentheilß auf die Stände gewältzet werden.

---

132 Preußen, Herzogtum.

133 Volk: Truppen.

134 Bourbon, Henri II de (1588-1646).

135 Tarragona.

136 Porto Longone (Porto Azzuro).

137 Piombino.

138 recuperiren: zurückerobern.

139 Spanien, Königreich.

140 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

141 Morosini, Tommaso (gest. 1647).

142 Osmanisches Reich.

143 Chioggia.

144 Volk: Truppen.

145 Radziwill, Boguslaw, Fürst (1620-1669).

146 Paris.

147 Lorraine, Charles III de (1620-1692).

148 Lorraine, Charles II de (1596-1657).

149 Servien, Abel (1593-1659).

150 Niederlande, Generalstaaten.

151 *Übersetzung*: "Feldzug"

152 Frankreich, Königreich.

153 Spanien, Königreich.

154 *Übersetzung*: "Unterdessen"

155 Portugal, Königreich.

156 Brasilien.

157 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

158 Brüßel (Brussels, Bruxelles).

159 Tractat: Verhandlung.

Der Churfürst von Bayern<sup>163</sup>, wirdt von etzlichen, Todt gesaget. Die ChurPfältzische<sup>164</sup> sache gehet schläferig, von statten.

König in Engellandt<sup>165</sup>, wil dem Parlament<sup>166</sup> nichts nachgeben, vndt sein gemühte, frey behalten.

Rex est; quj nihil metuit!<sup>167</sup> *et cetera*

## 06. April 1647

[[17v]]

σ den 6<sup>ten</sup>: April: 1647.

Der Rittmeister hänßgen<sup>168</sup>, continuiret<sup>169</sup> seine vnbescheidenheit, vndt wil die Schmiede alhier<sup>170</sup>, zwingen, ihm einen Newen wagen, vmbsonst zu beschlagen, oder er wil sie prügeln. Jch nehme mich ihrer an, durch den Amptßraht, Pansen<sup>171</sup>.

A spasso<sup>172</sup>, in schönem wetter, meine Oeconomij<sup>173</sup> sachen, zu expediren, wiewol sich dieselbigen schwehr anlaßen.

## 07. April 1647

Ϸ den 7<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>174</sup>: 1647.

Ein Somnium<sup>175</sup> gehabt, wie ich mit dem General Königßmargk<sup>176</sup> gegeben in einem schlechten Ströhernen hause, Meine *herzlieb(st)e* gemahlin<sup>177</sup> hette sich absentiret, vndt es wehre zum abendteßen gewesen, die eßen wehren zwar schlecht zugerichtet, iedoch noch wol hingegangen, weil aber das liebe brodt, so gar schwartz, krümelicht, vndt theiß auch, Teigachtig gewesen, vndt vbel geschmagkt, hetten wir einander, angesehen, vndt keiner darvon dem andern, nichts

---

160 Münster.

161 Osnabrück.

162 Schweden, Königreich.

163 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

164 Pfalz, Kurfürstentum.

165 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

166 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

167 *Übersetzung*: "König ist, der sich vor nichts fürchtet"

168 Eiser, Johann.

169 *continuieren*: fortfahren, fortsetzen.

170 Bernburg.

171 Banse, Georg (1605-1670).

172 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

173 *Übersetzung*: "Wirtschafts"

174 *Übersetzung*: "des April"

175 *Übersetzung*: "Traum"

176 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

177 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

vorwerffen mögen, weil Königsmarck hette meinen dörrffen, er hette die verwüstung, des landes<sup>178</sup>, vndt agkers, vervhrsachet.

Darnach, wehren wir, wieder, etwas mit vnmuth, [[18r]] voneinander kommen. So wehre ich dann nach hartzgeroda<sup>179</sup> gezogen, durch unwegsahme örther, eine zeitlang, daselbst, wegen vorfallender vnsicherheit, zu verbleiben, vndt hette mich auf dem Schloß aufgehalten, vndt mit den Meynigen, wol gelebet, meinen bruder<sup>180</sup> aber, vndt die seinigen, baldt anfangß, verlohren, das ich nicht mehr, sie gesehen, noch gewußt, wo sie hinkommen? oder hingezogen?

Endtlich, alß ich nichts wiedriges mehr, gedacht zu haben, kömpt der Kayser<sup>181</sup>, vnversehen, nach Hartzgeroda, logiret sich, in ein hauß, in das Städtlein, schickt ofte zu Mir aufs Schloß, ich soll zu Ihrer Mayestät kommen, alleine ich werde von guten freunden gewarnet, mich vorzusehen, welches ich etzliche Tage getrieben. Endtlich alß ich meyne, es habe keine Noht mehr, schicket der Kayser, eine schwarze Sammete kutzsche mit dem graven Kevenhüller<sup>182</sup> aufs Schloß, vndt leßet Mich, vndt meinen Sohn Erdtmann<sup>183</sup> zwar mit guten wortten, holen. Alß ich sehe, das es nicht anders sein kan, mache ich mich fertig, vndt fahre mitt, neben meinem Sohn, vndt ein par Officirern, vndterwegens aber, im Discurs, wil der graf Kevenhüller nie recht herauß sagen, ob ich recta<sup>184</sup> zur audientz oder anderstwhin solle [[18v]] geführet werden, welches mich sehr geschmertzet, geängstiget, vndt gequehlet, meine Officirer auch, hetten darüber sehr Trawrig, außgesehen, einer aber hette angefangen, auß den Kayserischen<sup>185</sup>, vndt gesagt: das ist ein geschwinder Proceß, also zu verfahren, mit Reichßfürsten, 2 fürstliche gnaden seindt numehr in ihrer gewaltt, vndt haben es niemandt, anders, alß Graven Kevenhüller<sup>186</sup>, (welchen ich doch, vor Meinen besten freündt halte) dem graven von Wittgenaw<sup>187</sup>, vndt noch einem Italiänischen, oder Spannischen graven, (deßen Nahme, mir endtfallen,) zu dangken. *perge*<sup>188</sup>

Vber dieser hertzens angst, zorn, vndt grimm, auch Trawrigen anblick aller diener, so wol cavaglierj<sup>189</sup>, alß pagen, Trabanten, vndt Lackayen, (die Mich alle vor vnschuldig achteten) wachte ich endtlich auff. Gott zernichte alle böse bedeüttung, vndt wiedrige Rahtschläge!

Am heüttigen behtTage, in die kirche, cum filiabus<sup>190 191</sup>.

---

178 Anhalt, Fürstentum.

179 Harzgerode.

180 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

181 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

182 Khevenhüller, Franz Christoph, Graf (1588-1650).

183 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

184 *Übersetzung*: "geradewegs"

185 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

186 Khevenhüller, Franz Christoph, Graf (1588-1650).

187 Schack von Wittenau, N. N., Graf von.

188 *Übersetzung*: "usw."

189 *Übersetzung*: "Edelleute"

190 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

191 *Übersetzung*: "mit den Töchtern"

Extra zu Mittage behalten, den hofprediger Ern<sup>192</sup> Theopoldum<sup>193</sup> vndt zuvor, allerley mit ihm conversiret.

heütte ist der pacht<contract>, wegen hoym<sup>194</sup> zwischen Meiner *freundlichen herzlieb(st)en* gemahlin<sup>195</sup> *Liebden* vndt Rudolph Kohlmann<sup>196</sup> von Quedlinburg<sup>197</sup> auf 6 iahr lang, geschlossen, vndt von Mir, confirmiret<sup>198</sup> worden. <Gott gebe zu glück vndt gedeyen.>

[[19r]]

Diesen Morgen, vndt abendt, hat der grawe Schuemann Clemens braune Sattelwilde besprungen. Gott gebe zu glück!

A spasso<sup>199</sup> in die Mühle, garten, vndt an die Sahle<sup>200</sup>, mein gemüth, post tot, et tanta negocia<sup>201</sup> zu recrejren, vndt meine gebewde, nach müglichkeit, forthzutreiben. *perge*<sup>202</sup>

Avis<sup>203</sup> vom Cantzler Milagio<sup>204</sup>: *Numero*<sup>205</sup> 13 daß sich der status zu Münster<sup>206</sup> vndt Osnabrück<sup>207</sup> mergklich geendert, sieder<sup>208</sup> das ChurBayerische<sup>209</sup> vndt ChurCöllnische<sup>210</sup> armistitium, exclusa Imperatore<sup>211 212</sup> geschlossen, vndt alterationes<sup>213</sup> gebracht. *et cetera*

## 08. April 1647

ᵃ den 8<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>214</sup>, 1647.

<2 hasen, hat Carolus Ursinus<sup>215</sup> einbracht. *perge*<sup>216</sup>>

---

192 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

193 Theopold, Konrad (1600-1651).

194 Hoym.

195 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

196 Kohlmann, Rudolf (gest. 1658).

197 Quedlinburg.

198 confirmiren: bestätigen.

199 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

200 Saale, Fluss.

201 *Übersetzung*: "nach all den und vielen Verhandlungen"

202 *Übersetzung*: "usw."

203 *Übersetzung*: "Nachricht"

204 Milag(ius), Martin (1598-1657).

205 *Übersetzung*: "Nummer"

206 Münster.

207 Osnabrück.

208 sieder: seit.

209 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

210 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

211 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

212 *Übersetzung*: "Waffenstillstand, ohne den Kaiser"

213 *Übersetzung*: "Veränderungen"

214 *Übersetzung*: "des April"

215 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

216 *Übersetzung*: "usw."

Milagius<sup>217</sup> meldete gestern, es brauchten die Cæsareanij<sup>218</sup> diese wortt: Friedericj Palatinj<sup>219</sup> delictum nunc, nullius momentj esse, Bavarj vero atrocissimum.<sup>220</sup>

Es offendiret<sup>221</sup> hoch, daß man den Kayserlichen gesandten, Doctor Gebhardt<sup>222</sup>, zu Waßerburgk<sup>223</sup> in Bayern<sup>224</sup>, mit wortten, illudiret<sup>225</sup> vndt aufgehalten, biß das Armistitium<sup>226</sup>, vor Chur Cölln<sup>227</sup>, vndt Chur Bayern<sup>228</sup>, gantz heimlich, mit Frangkreich<sup>229</sup>, vndt Schweden<sup>230</sup>, geschlossen gewesen. Die Kayserlichen seindt nun geneigt, in puncto Justitiæ<sup>231</sup>, vielen zu helffen, vndt die libertatem conscientia<sup>232</sup>, auch numehr, in den Erblanden<sup>233</sup>, paßiren zu laßen. Sie dörften eher, Chur Pfaltz<sup>234</sup>, gratificiren, alß Chur Bayern, in etwaß, nachgeben, vndt schwatzen numehr offentlich, von restitution der Obernpfaltz<sup>235</sup>, wiewol sie vngerne, das Ländlein Ob der Enß<sup>236</sup>, quittiren<sup>237</sup> möchten? Wie wunderlich verkehret sich alles?

[[19v]]

Gestern abendt, ist noch George Petz<sup>238</sup>, mit Meinen wagen, vndt pferden, von Zerbst<sup>239</sup>, (dahin er Doctor Brandt<sup>240</sup>, meinen Leibmedicum<sup>241</sup> geliefert) fælicjter<sup>242</sup> wiederkommen, hat mir auch recognitiones<sup>243</sup>, vndt antworth, vom Superintendenten Beckmanno<sup>244</sup>, vndt vom Rectore<sup>245</sup>

---

217 Milag(ius), Martin (1598-1657).

218 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

219 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

220 *Übersetzung*: "Das Vergehen des Friedrichs von der Pfalz sei zu keinem Augenblick eines gewesen, die Bayern aber wirklich höchst schrecklich."

221 offendiren: beleidigen, kränken.

222 Gebhard, Justus (von) (1588-1656).

223 Wasserburg am Inn.

224 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

225 illudiren: täuschen, hinters Licht führen.

226 *Übersetzung*: "Waffenstillstand"

227 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

228 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

229 Frankreich, Königreich.

230 Schweden, Königreich.

231 *Übersetzung*: "in Puncto Gerechtigkeit"

232 *Übersetzung*: "Freiheit des Gewissens"

233 Habsburgische Erblande (österreichische Linie).

234 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

235 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

236 Enns, Fluss.

237 quittiren: verlassen.

238 Petz, Georg d. J. (1611-1662).

239 Zerbst.

240 Brandt, Johann (2) (1604-1672).

241 *Übersetzung*: "arzt"

242 *Übersetzung*: "glücklich"

243 *Übersetzung*: "Überprüfungen"

244 Beckmann, Christian (1580-1648).

245 *Übersetzung*: "Rektor"

Wendelino<sup>246</sup>, mitgebracht. Gott erhalte die frommen leütte, vndt lindere ihre Trübsallen, vndt große bedrangnüßen! Vndt gebe auch glück, vndt succeß<sup>247</sup>, zu Doctor Brandts, seiner rayse!

Fürst Johannes<sup>248</sup>, hat ihm vorspann gegeben, biß auf Brandenburgk<sup>249</sup>, vndt ihm, alle gnade, vndt ehre, (gestalten sachen nach,) auf meine recommendation erwiesen. perge<sup>250</sup>

Jch habe mit verwunderung in Meiner Scheüne angesehen, wie mir, die Mäuse, den weitzen zermalmet, zerfreßen, vndt großen schaden, gethan, also: das es, einer plage Egyptj<sup>251</sup>, ähnlich siehet. Patientia!<sup>252</sup>

Am heüttigen postTage, habe ich viel geschrieben, vndt meine jntentiones<sup>253</sup>, (ben che troppo tardj<sup>254</sup>) befördert.

Avis<sup>255</sup>: daß der cantzler Milagius<sup>256</sup> zu hartzgeroda<sup>257</sup> angelanget. perge<sup>258</sup> pour mon bien; ou pour mon dommage.<sup>259</sup>

Es hat wieder heütte händel an der Fehre gegeben, zwischen dem Soldaten, vndt Fuhrleütten.

Schreiben von Doctor Lentz<sup>260</sup>, en termes mediocres<sup>261</sup>. perge<sup>262</sup>

## 09. April 1647

[[20r]]

☽ den 9<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>263</sup>: 1647.

Es hat diese Nacht lieblich, vndt schön geregenet, Gott Lob! vndt dank! Vndt daß Lechtzende erdtreich erquicket. Gott gebe vnß ferner seinen Segen, vndt gedeyen!

J'ay estè hier, & aujourd'huy en üne grande inquietüde de coeur & d'esprit, pour me voir abandonnè vilainement, a la Cour Imperiale<sup>264</sup>, & comme trahy & vendü de mes plus proches.

---

246 Wendelin, Marcus Friedrich (1) (1584-1652).

247 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.

248 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

249 Brandenburg an der Havel.

250 Übersetzung: "usw."

251 Übersetzung: "Ägyptens"

252 Übersetzung: "Geduld!"

253 Übersetzung: "Absichten"

254 Übersetzung: "viel zu spät"

255 Übersetzung: "Nachricht"

256 Milag(ius), Martin (1598-1657).

257 Harzgerode.

258 Übersetzung: "usw."

259 Übersetzung: "Zu meinem Wohle oder zu meinem Übel."

260 Lentz, Friedrich (1591-1659).

261 Übersetzung: "in mittelmäßigen Worten"

262 Übersetzung: "usw."

263 Übersetzung: "des April"

264 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

Dieu les vueille induire a repentance & contrition, & me pardonner l'jmpacience de Iob<sup>265</sup> ! par son ünique fils<sup>266</sup> nostre Saulveur, & Redempteur, en Vertü dü *Saint Esprit*, Amen!<sup>267</sup>

C'est üne des choses; que ie desjre üniquement, a scavoir: La vraye pacience, a souffrir Chrestienement tous les maulx, quj me viennent de la main de Dieu, nonobstant la malice des hommes!<sup>268</sup>

Jch habe zweene Stuhnten abermalß berößen laßen, durch den großen Fux, die hanoverische fuchßische Stuhnte, welche vorn bey gehet, vndt durch den grawen Schuemann, die braune Sattelwilde von den Oldenburgischen, im Obergespann. Gott gebe zu gutem glück! vndt gedeyen!

Bin mit Rindtorfen<sup>269</sup>, vndt Bidersehen<sup>270</sup>, nebst Roggendorf<sup>271</sup>, zu fuß nacher Zeptzig<sup>272</sup> frühe, hin- vndt wieder gegangen, Meine felder zu besehen, vndt wie sie heütte einen halben wispel<sup>273</sup> erbßen, daselbst geseet. Gott gebe gleichsals darzu segen, vndt gedeyen, wie auch zum vbrigen getreyde!

[[20v]]

Mein vieh, so wol daß innheimische, alß frembde welches ich von Oldenburgk<sup>274</sup>, vndt Delmenhorst<sup>275</sup> bekommen, ist heütte zum erstenmal diß iahr, in die weyde außgetrieben worden. Gott gebe ebenmäßig glück vndt gedeyen!

Es ist viel darvon vmbkommen, gestorben, verkalbet, vndt mit allerley vngemach, verdorben, also das es in vnserer haußhaltung, sehr schwehr hergehet. *perge*<sup>276</sup>

Patientia! Patientia! Patientia! vincit omnia!<sup>277</sup>

Diß ist ein edles schönes kraüttlein zwar, wächßt aber nicht, in iedermanns garten.

Avis<sup>278</sup>: daß die Schwedische<sup>279</sup> häuptarmèe deß Wrangels<sup>280</sup> geschlagen seye, weil sich die Officirer, auf die tractaten<sup>281</sup> versichert, vndt vnderdeßen, die *Kayserlichen*<sup>282</sup> vndt *Bayerischen*<sup>283</sup>

---

265 Hiob (Bibel).

266 Jesus Christus.

267 *Übersetzung*: "Ich war gestern und heute in großer Unruhe des Herzens und des Geistes, mich am kaiserlichen Hofe böse verlassen zu sehen und wie betrogen und verkauft von meinen engsten Verwandten. Wolle Gott ihnen Reue und Schuldbewusstsein einflößen und mir die Ungeduld Hiobs verzeihen durch seinen einzigen Sohn, unseren Retter und Heiland, in der Tugend des heiligen Geistes, Amen!"

268 *Übersetzung*: "Dies ist eines der Dinge, die allein ich mir zu beherrschen wünsche: Wahre Geduld, um christlich alle Übel zu ertragen, die mir von der Hand Gottes zugetragen werden, ungeachtet der Böswilligkeit der Menschen!"

269 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

270 Biedersee, Georg Heinrich von (1623-nach 1655).

271 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von (1627-ca. 1668).

272 Zepzig.

273 Wispel: Raum- und Getreidemaß.

274 Oldenburg.

275 Delmenhorst.

276 *Übersetzung*: "usw."

277 *Übersetzung*: "Geduld, Geduld, Geduld obsiegt alles!"

278 *Übersetzung*: "Nachricht"

279 Schweden, Königreich.

280 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

281 Tractat: Vertrag, Abkommen, Vereinbarung.

sich coniungiret<sup>284</sup>, in die quartier, der Schwedischen, gegangen, vndt ihren fortheil ersehen. Alß der capitulation zu Vlm<sup>285</sup>, nach, die Bayerischen <ihre> quartier gereümet, theilß verwechßelt, vndt den Schwedischen quittiret<sup>286</sup>, haben diese vermeinet, es wehre numehr alles richtig, zumahl auch etzliche Chur Bayerische<sup>287</sup> Regimenter, der capitulation gemeß abgedangt worden, Sie haben aber nicht gemergkt, dass die Bayerischen, nur die officirer, licentiiret<sup>288</sup>, hingegen die Soldaten vndtergesteckt, vndt die vbrigen Regimenter doppelt verstärket, vndt weil auch die principalen den accord<sup>289</sup>, nicht vndterschrieben, sondern nur, ihre Legaten, alß wollen Sich die Churfürsten, von Cölln, vndt Bayern<sup>290</sup>, daran, nicht binden laßen, noch den accord<sup>291</sup>, vor genehm, halten.

[[21r]]

Königßmarck<sup>292</sup> gehet hinweg, mit seinen Regimentern. Etzliche vermeynen zur häuptarmèe, etzliche aber in Westphalen<sup>293</sup>. Tempus demonstrabit!<sup>294</sup> Gott gebe darvor, guten friede!

Risposta<sup>295</sup> von hartzgeroda<sup>296</sup>, en termes ambigüs<sup>297</sup>.

## 10. April 1647

᠞ den 10<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>298</sup>, 1647.

Der Doctor Mechovius<sup>299</sup> hat gar confidenter<sup>300</sup>, in vielen Sachen, sich expectoriret<sup>301</sup> gegen Mir. Gott gebe zu gutem Nutz!

Der Cantzler Milagius<sup>302</sup>, vnser gewesener gesampter Abgesandter, zu Münster<sup>303</sup>, vndt Osnabrügk<sup>304</sup>, ~~fast in das dritte Jahr, oder 2~~ <2.> iahr hinein<weniger 2 Monat>, ist heütte anhero<sup>305</sup>

---

282 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

283 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

284 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

285 Ulm.

286 quittiren: überlassen.

287 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

288 licentiiren: entlassen.

289 Accord: Vereinbarung, Vergleich.

290 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

291 Accord: Vereinbarung, Vergleich.

292 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

293 Westfalen.

294 *Übersetzung*: "Die Zeit wird es zeigen!"

295 *Übersetzung*: "Antwort"

296 Harzgerode.

297 *Übersetzung*: "in mehrdeutigen Worten"

298 *Übersetzung*: "des April"

299 Mechovius, Joachim (1600-1672).

300 *Übersetzung*: "vertraulich"

301 expectoriren: sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären.

302 Milag(ius), Martin (1598-1657).

303 Münster.

304 Osnabrück.

zu Mir kommen, nach dem er vorgestern zu hartzgeroda<sup>306</sup>, gestern aber zu Plötzkaw<sup>307</sup> schon gewesen, vndt sich angemeldet. *perge*<sup>308</sup>

La paix est asseürée, entre l'Espagne<sup>309</sup> & la France<sup>310</sup>. Celle-cy, favorise Baviere<sup>311</sup>. Les Palatins<sup>312</sup>, sont negligèz, & se negligent eulx mesmes. Le haut Palatjnat<sup>313</sup>, ne leur sera point rendu de bon grè. Les freres<sup>314</sup> sont irritèz, entr'eux mesmes, les üns, contre les aultres, assavoir: par la France, & Baviere les Princes, Robert, et Edward, contre Charles Louys. Ils attendent assistance des Anglois<sup>315</sup> enervèz, entr'eulx. La religion refformée sera comprinse aux traittèz de Münster. Les Contes de Trauttmanßdorff<sup>316</sup>, & de Lamberg<sup>317</sup>, m'ont fort fait faire leurs recommandations. Les Swedois<sup>318</sup> aussy en general, a tous nos Princes d'Anhalt<sup>319</sup><sup>320</sup>.

[[21v]]

Les Catoliques Romains, mesmes, souhaitent fort la paix, sür tout Baviere<sup>321</sup>, (les Ambassadeurs<sup>322</sup> düquel font üne extraordinaire diligence) Saltzbourg<sup>323</sup>, Wirtzburg<sup>324</sup>, Bamberg<sup>325</sup>. Au plus fort des traittèz, touchant l'Electorat Palatin<sup>326</sup> le premier & principal Ambassadeur Palatin, Streiff<sup>327</sup>, est trépassè, ce que tous ont tenü, *pour ün mauvais signe*.<sup>328</sup>

---

305 Bernburg.

306 Harzgerode.

307 Plötzkau.

308 *Übersetzung*: "usw."

309 Spanien, Königreich.

310 Frankreich, Königreich.

311 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

312

313 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

314 Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663); Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682); Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

315 England, Königreich.

316 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

317 Lamberg, Johann Maximilian, Graf von (1608-1682).

318 Schweden, Königreich.

319 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670); Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656); Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660); Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653); Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

320 *Übersetzung*: "Der Frieden zwischen Spanien und Frankreich ist sicher. Letzteres favorisiert Bayern. Die Pfälzer werden nicht beachtet und sie selbst beachten sich auch nicht. Die Obere Pfalz wird ihnen nicht freiwillig zurückgegeben werden. Die Brüder untereinander sind verärgert, die einen, gegen die anderen, was heißt: von Frankreich und Bayern die Fürsten Ruprecht und Eduard gegen Karl Ludwig. Sie erwarten Unterstützung von den unter sich selbst verärgerten Engländern. Die reformierte Religion wird Teil der Münster Verträge sein. Die Grafen Trauttmansdorff und Lamberg haben mich sehr ihre Empfehlungen ausdrücken lassen. Die Schweden im Allgemeinen, an all unsere anhaltischen Fürsten."

321 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

322 Haslang, Georg Christoph von (1602-1684); Krebs, Johann Adolf von (gest. 1661).

323 Salzburg.

324 Würzburg.

325 Bamberg.

326 Pfalz, Kurfürstentum.

327 Streiff von Lauenstein, Philipp (1595-1647).

Quant a la Conte d'Ascanie<sup>329</sup>, Milagius<sup>330</sup> croyt qu'on pourra traiter d'icelle avec l'Electeur de Brandebourg<sup>331</sup>, quand il occüpera l'Eveschè de Halberstadt<sup>332</sup>. Les chanoines dü dit Eveschè, se ioignent a la mayson de Brunswig<sup>333</sup>, & commencent des nouvelles querelles, avec l'Electeur. Le dit Electeur est fort renommè, pour sa vertü, & belles qualitez. Il demeurera a la Haye<sup>334</sup>, iusqu'apres l'enterrement de feu son beau Pere le Prince d'Orange<sup>335</sup>, de 6 mois. Les Hollandois<sup>336</sup>, sont perplex, a cause de la paix, entre la France<sup>337</sup> & l'Espagne<sup>338</sup> ne scachans, de quel bois faire flesche, afin de ne s'asseoir a terre, entre deux selles estans sollicitèz des deux partis. l'Espaigne donne aultrement; a la France, toute satisfaction demandèe, & luy permet toutes les places conquises, [[22r]] soit en Allemaigne<sup>339</sup>, soit en Espaigne<sup>340</sup>, soit en Jtalie<sup>341</sup>, ou aux pays-bas<sup>342</sup>, la ou par tout la France<sup>343</sup> desire observer la paix, horsmis en Portugäl<sup>344</sup>, la ou sera trefue pour ün an, & si apres ce temps, on ne pourra s'accorder l'Espagne concede a la France, d'assister les Portugais, contre lesquels cependant les Provinces ünies<sup>345</sup>, font la guerre, par mer, en Bresil<sup>346</sup>. L'Ambassadeur de Venise<sup>347</sup>: Contarinj<sup>348</sup>, a dit: s'èsmerveiller, de deux choses, l'üne: qu'ün Prince, quj a perdü son pays, ne s'approche point de plüs près, aux lieux, ou il scait qu'on traite de summa rerum, & de son restablissement, & l'autre, qu'ün Prince s'y est accostè, sachant qu'on <y> traittoit de luy oster le sien, c'est-à-dire son pays, par le premier il demotoit le Prince Palatin<sup>349</sup>, qui est encores en Angleterre<sup>350</sup>, & eust peü donner poids, a ses affaires, s'il se füst approchè <de> plüs près, (ou üne heure de temps, peut changer souvent les evenemens, & faute de süffisante instrüction ne scauroit gueres animer les Ambassadeurs) par l'autre il indiquoit l'Electeur de Brandebourg<sup>351</sup>

---

328 *Übersetzung*: "Die Römisch-Katholischen selbst wünschen sich sehr den Frieden, vor allem Bayern (dessen Gesandte zeigen eine außergewöhnliche Bestrebarkeit), Salzburg, Würzburg, Bamberg. Auf dem Höhepunkt der Verhandlungen bezüglich der Kurpfalz ist der erste und wichtigste pfälzische Gesandte, Streiff, plötzlich gestorben, was alle für ein schlechtes Zeichen halten."

329 Askanien (Aschersleben), Grafschaft.

330 Milag(ius), Martin (1598-1657).

331 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

332 Halberstadt, Bistum.

333

334 Den Haag ('s-Gravenhage).

335 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

336 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

337 Frankreich, Königreich.

338 Spanien, Königreich.

339 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

340 Spanien, Königreich.

341 Italien.

342 Niederlande (beide Teile).

343 Frankreich, Königreich.

344 Portugal, Königreich.

345 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

346 Brasilien.

347 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

348 Contarini, Alvise (1597-1651).

349 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

350 England, Königreich.

351 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

, auquel on pensoit oster toute la Dûchè de Pomeranie<sup>352</sup>, mais par son approchement personel a Cleve<sup>353</sup>, & par sa Vigilance indüstriouse, il a si bien fait ses affaires [[22v]] qu'il s'est rendu considerable, & qu'il a emportè non seulement la moitié de la Pomeranie<sup>354</sup>, mais aussy les biens Ecclesiastiques, de Magdebourg<sup>355</sup>, de Halberstadt<sup>356</sup>, & de Minden<sup>357</sup>, hereditajrement, ce que sans sa presence difficillement se seroit obtenü, (nonobstant les soins & grande diligence dü Conte de Witgenstain<sup>358</sup>, son premier Ambassadeur a Münster<sup>359</sup> & Osenbrück<sup>360</sup> & outre cela il a gaignè les coeurs de Messieurs les Etats<sup>361</sup>, par son mariage a la Haye<sup>362</sup>, & üne grande assistance de soulagement en ses debtes.<sup>363</sup>

Chascün monstre de s'evertuër, a avoir son alliance: L'Empereur<sup>364</sup> la France<sup>365</sup>, la Swede<sup>366</sup> Dennemargk<sup>367</sup>, etcetera Bien est vray, que l'on a irritè la mayson de Brunswyck<sup>368</sup> & l'Eveschè

---

352 Pommern, Herzogtum.

353 Kleve.

354 Pommern, Herzogtum.

355 Magdeburg, Erzstift.

356 Halberstadt, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648).

357 Minden, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648).

358 Sayn-Wittgenstein und Hohenstein, Johann, Graf zu (1601-1657).

359 Münster.

360 Osnabrück.

361 Niederlande, Generalstaaten.

362 Den Haag ('s-Gravenhage).

363 *Übersetzung*: "Bezüglich der Grafschaft Askanien glaubt Milag, dass man mit dem Kurfürsten von Brandenburg über ebendiese verhandeln können wird, wenn er das Bistum Halberstadt beanspruchen wird. Die Domherren ebendieses Bistums verbünden sich mit dem Haus Braunschweig-Lüneburg und beginnen neue Streitigkeiten mit dem Kurfürsten. Der besagte Kurfürst hat einen sehr guten Ruf, aufgrund seiner Tugend und guten Qualitäten. Er wird in Den Haag verbleiben bis nach dem Begräbnis seines seligen Schwiegervaters, dem Fürsten von Oranien in sechs Monaten. Die Niederländer sind aufgrund des Friedens zwischen Frankreich und Spanien überrascht, unwissend, aus welchem Holz der Pfeil zu machen ist, um sich nicht auf den Boden, zwischen zwei Sattel zu setzen, während man von zwei Seiten belangt wird. Spanien verschafft Frankreich andererseits vollständige Satisfaktion und lässt ihm alle eroberten Orte, ganz gleich ob in Deutschland, Spanien, Italien oder den Niederlanden, dort oder wo auch immer es Frankreich wünscht, den Frieden zu wahren, außer in Portugal, wo für ein Jahr Waffenstillstand sein wird und wenn man sich nach dieser Zeit nicht einigen können wird, gesteht Spanien Frankreich zu, die Portugiesen zu unterstützen, gegen die unterdessen die Vereinigten Provinzen auf dem Meer in Brasilien Krieg führen. Der Gesandte Venedigs, Contarini, hat gesagt: über zwei Dinge in Entzückung zu geraten, das eine: dass ein Fürst, der sein Land verloren hat, nicht näher an die Orte herankommt, an denen, wie er weiß, man die wichtigsten Dinge verhandelt und seine Wiederherstellung und andererseits, dass ein Fürst sich dort aufgehalten habe, wohl wissend, dass man darüber verhandelte, ihm das seine, also sein Land, wegzunehmen. Durch ersteren bezeichnete er den pfälzischen Fürsten, der noch in England ist und den Angelegenheiten kaum hätte Gewicht geben können, wenn er sich genähert hätte (in dem eine Stunde Zeit oft die Ereignisse ändern kann und mangels ausreichender Anweisungen kaum die Gesandten bewegen kann), durch den anderen hat er den Kurfürsten von Brandenburg angedeutet, dem man das gesamte Herzogtum Pommern wegzunehmen gedachte, aber durch seine persönliche Annäherung an Kleve und durch seine geschickte Strebsamkeit, hat er seine Angelegenheiten so gut geregelt, dass er sich als würdig erwiesen hat, nicht nur die Hälfte Pommerns zu erhalten, sondern auch erblich die kirchlichen Güter Magdeburgs, Halberstadts und Mindens, was er ohne seine Anwesenheit schwerlich erreicht hätte (ungeachtet der Umsichtigkeiten und Beflissenheit des Grafen von Wittgenstein, seines ersten Gesandten in Münster und Osnabrück) und darüber hinaus, hat er durch seine Heirat in Den Haag die Herzen der Herrenstaaten gewonnen und eine große Unterstützung in der Minderung seiner Schulden."

364 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

365 Frankreich, Königreich.

de Halberstadt<sup>369</sup> contre luy, comme aussy, ses suiets à Cleve<sup>370</sup>, mais il semble que Dieu benit ses conseils, & l'ayde a sürmonter toutes ces difficültèz avec bonheur & gloire. Dieu vueille longuement conserver, ce Vertuëux Prince<sup>371</sup>; & ne le abandonner a la volontè de ses ennemis!<sup>372</sup>

Baviere<sup>373</sup> se plaint des conseils Espagnols a la cour Imperiale, qu'il veut qu'on quitte en Allemaigne<sup>374 375</sup>.

## 11. April 1647

[[23r]]

○ den 11<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>376</sup>: 1647. *Dominica Palmarum. perge*<sup>377</sup>

Der CammerRaht, *Doctor Mechovius*<sup>378</sup>, *postea Secretarius*<sup>379</sup> Paulus<sup>380</sup>, seindt bey Mir gewesen, *referenda*<sup>381</sup> zu referiren.

Die Relicta<sup>382</sup> des præidenten<sup>383</sup>, wie auch sein Sohn Christian henrich<sup>384</sup>, haben zusammen, ein schreiben, an Mich, vndt ein anders an Meine *freundliche herzlieb(st)e gemahlin*<sup>385</sup> *insinujren*<sup>386</sup> laßen, vnß zum leichbegengnüß, ihres respective<sup>387</sup> *Sehligen* Jungkern, vndt vaters, vfn Freytag, nach Ostern, zu invitiren<sup>388</sup>, vndt einzuladen.

---

366 Schweden, Königreich.

367 Dänemark, Königreich.

368 Braunschweig-Lüneburg, Haus (Herzöge von Braunschweig und Lüneburg).

369 Halberstadt, Bistum.

370 Kleve.

371 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

372 *Übersetzung*: "Jeder zeigt, dass er sich abmüht, seine Allianz zu erhalten: Der Kaiser Frankreich, Schweden Dänemark, usw. Gut, es ist wahr, dass man das Haus Braunschweig und das Bistum Halberstadt gegen ihn verstimmt hat, wie auch seine Untertanen in Kleve, aber es scheint als segne Gott seine Beschlüsse und helfe ihm all diese Schwierigkeiten mit Glück und Ruhm zu überwinden. Wolle Gott lange Zeit diesen tugendhaften Fürsten bewahren und ihn nicht der Willkür seiner Feinde überlassen!"

373 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

374 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

375 *Übersetzung*: "Bayern beschwert sich über die Spanischen Beschlüsse am kaiserlichen Hof, von dem man will, dass es Deutschland verlasse."

376 *Übersetzung*: "des April"

377 *Übersetzung*: "Palmsonntag. Usw."

378 Mechovius, Joachim (1600-1672).

379 *Übersetzung*: "später Sekretär"

380 Ludwig, Paul (1603-1684).

381 *Übersetzung*: "zu berichtende Sachen"

382 *Übersetzung*: "Hinterbliebenen"

383 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

384 Börstel, Christian Heinrich von (1617-1661).

385 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

386 *insinuieren*: (ein Schriftstück) einhändigen, übergeben, zustellen.

387 *Übersetzung*: "jeweiligen"

388 *invitieren*: einladen.

Schreiben, vom Wendelino<sup>389</sup>, cum consilio Irenico, Doctoris<sup>390</sup> Calixtj<sup>391</sup>, item<sup>392</sup>: vom Superintendenten Beckmanno<sup>393</sup>, Item<sup>394</sup>: vom Christophoro von Jehna<sup>395</sup>, daß sie drüben zu Zerst<sup>396</sup>, arme verlaßene leütte seyen, vndt von der Soldatesca, vbel geplaget werden.

Vormittags, hat in der kirche vorm berge, vnß geprediget, Er<sup>397</sup> Theopoldus<sup>398</sup>, Nachmittags aber, Er<sup>399</sup> Jonius<sup>400</sup>.

Schreiben von Häringen<sup>401</sup>, vndt Hartzgeroda<sup>402</sup>, wie auch von Plötzkaw<sup>403</sup>, in theilß guten, theils vngerechten, vndt bösen terminis<sup>404</sup>. *et cetera*

## 12. April 1647

» den 12<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>405</sup>, 1647.

<lieblicher regen, diese Nacht. Gott Lob!>

Michel Weille<sup>406</sup>, ist forth, en nombre de Dios, que lo guaerde! en el viaje!<sup>407</sup> Amen! Amen! Amen!  
-!-

Jakob Ludwig Schwarzenberger<sup>408</sup> ist nach Weinpählen<sup>409</sup>, mit bürgerwägen.

Gott wolle Sie auch sicher, hin- vndt her! geleitten!

[[23v]]

Schreiben von der Churfürstin von Brandenburgk<sup>410</sup> wegen von der Marggrävin<sup>411</sup> zu Berlin<sup>412</sup>, complimenten, von Landtgraf Geörg<sup>413</sup> von Gießen<sup>414</sup>, vom hertzogk<sup>415</sup>, hertzoginn zu

---

389 Wendelin, Marcus Friedrich (1) (1584-1652).

390 *Übersetzung*: "mit irenischem Rat des Doktors"

391 Calixt(us), Georg (1586-1656).

392 *Übersetzung*: "Ebenso"

393 Beckmann, Christian (1580-1648).

394 *Übersetzung*: "Ebenso"

395 Jena, Christoph von (1614-1674).

396 Zerst.

397 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

398 Theopold, Konrad (1600-1651).

399 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

400 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

401 Heringen (Helme).

402 Harzgerode.

403 Plötzkau.

404 in alten/vorigen/guten/passlichen/weit(läufig)en/verwirrten/ziemlichen Terminis: in altem/unverändertem/gutem/annehmbarem/ungewissem/unklarem/angemessenem Zustand.

405 *Übersetzung*: "des April"

406 Weille, Michael.

407 *Übersetzung*: "im Namen Gottes, der ihn bewahre auf seinem Weg!"

408 Schwarzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

409 Weinpfahl: Pfahl, an dem der Weinstock im Weinberg befestiget wird.

410 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

411 Kettler, Louise Charlotte, geb. Markgräfin von Brandenburg (1617-1676).

Altenburgk<sup>416</sup>, auch von der wittwe von Eisenach<sup>417</sup> alles gratulationes<sup>418</sup>, zu meiner newgeborenen Tochter<sup>419</sup>. Gott erfülle dieselben mit gnaden. *perge*<sup>420</sup> Der ChurPrintz, hertzogk Hanß Geörg<sup>421</sup> von Dresen<sup>422</sup>, hat auch dergleichen höflich, gethan. Von Wien<sup>423</sup> seindt auch schreiben ankommen, en termes mediocres<sup>424</sup>.

Tout bransle en ce monde.<sup>425</sup> *perge*<sup>426</sup>

Die Leiptziger<sup>427</sup> ordinarj<sup>428</sup> bringen mitt: Daß die schließung des Armistitij<sup>429</sup> zwischen den Frantzösischen<sup>430</sup>, Schwedischen<sup>431</sup>, vndt Chur Bayern<sup>432</sup>, noch continueire<sup>433</sup>, wie dann die artickel darbey vornehmlich aber, hat Bayern sein Landt<sup>434</sup> dadurch salviret<sup>435</sup> in dem er die Städte Rhain<sup>436</sup>, Donawert<sup>437</sup>, Mindelheim<sup>438</sup>, Wiesensteig<sup>439</sup>, vndt Weimbdingen<sup>440</sup> wieder bekommen, hingegen, Memmingen<sup>441</sup>, Vlingen<sup>442</sup>, vndt heilbrunn<sup>443</sup>, (welche nicht sein eigen, sondern ReichsStädte sein) quittiret<sup>444</sup>. Die Kayserlichen<sup>445</sup> seindt übel damit zu frieden.

---

412 Berlin.

413 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

414 Gießen.

415 Sachsen-Altenburg-Coburg, Friedrich Wilhelm, Herzog von (1603-1669).

416 Sachsen-Altenburg-Coburg, Sophia Elisabeth, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg (1616-1650).

417 Sachsen-Eisenach, Dorothea, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Weimar (1601-1675).

418 *Übersetzung*: "Glückwünsche"

419 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Harzgerode (1647-1723).

420 *Übersetzung*: "usw."

421 Sachsen, Johann Georg II., Kurfürst von (1613-1680).

422 Dresden.

423 Wien.

424 *Übersetzung*: "in mittelmäßigen Worten"

425 *Übersetzung*: "Alles wankt in dieser Welt."

426 *Übersetzung*: "usw."

427 Leipzig.

428 *Übersetzung*: "Gewöhnlichen"

429 *Übersetzung*: "Waffenstillstandes"

430 Frankreich, Königreich.

431 Schweden, Königreich.

432 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

433 continueiren: fortfahren, fortsetzen.

434 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

435 salviren: retten.

436 Rain.

437 Donauwörth.

438 Mindelheim.

439 Wiesensteig.

440 Wendlingen.

441 Memmingen.

442 Überlingen.

443 Heilbronn.

444

445 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

hingegen, kömbt den Kayßerlichen zu statten, daß der friede zwischen Frangkreich vndt Spannen<sup>446</sup>, vor geschlossen gehalten wirdt, wiewol andere avisen<sup>447</sup> melden, das die Staden<sup>448</sup> ihren feldzug, den Frantzosen, [[24r]] zu gefallen, zwar führen, aber nur defensivè<sup>449</sup> gehen, vndt nichts, wieder Spannen<sup>450</sup>, tentjren<sup>451</sup> werden. Frangkreich<sup>452</sup> aber, wollte mit 2 armèen, die Niederlande<sup>453</sup> angreifen, vndt auch in Catalonia<sup>454</sup> vndt Italien<sup>455</sup> einen großen effort thun. Tempus demonstrabit.<sup>456</sup>

Die Silberflotta<sup>457</sup> sol vor Spannen arriviret sein, vndt darundter 2 millionen Ducaten, vor den König<sup>458</sup>.

Der König in Engellandt<sup>459</sup>, wirdt, wie gefangen gehalten, weil er dem Parlament<sup>460</sup> zu gefallen, nichts subscribiren<sup>461</sup>, noch sich ihnen, vndt den ihrigen, (Sie seyen geistlichen oder weltliches Standes) <an>vertrawen will. Schläft alleine, zeücht sich selber, auß- vndt an, weil man ihm seine diener genommen, vndt stellet sich sehr melancholisch, Mißtrewisch, vndt wiederlich an. Jst wol zu erbarmen! vndt ein großes elendt! Gott tröste den großen herren, vndt gebe ihm, heylsahme an- vndt Rahtschläge! seiner wahren kirchen zum besten, vndt ihm selbst zum aufnehmen!

In Jrrlandt<sup>462</sup>, wollen die Parlamentarische wieder die rebellen<sup>463</sup> kriegen. Ihrer viel zwar, sollen pardon<sup>464</sup> suchen, vndt sich zum Parlament finden.

Viel Engelländer<sup>465</sup>, gantze Schiffe voll, gehen hinüber, zu den Spannischen<sup>466</sup>, dienst anzunehmen, zu Ostende<sup>467</sup>, Duynkirchen<sup>468</sup>, Antorf<sup>469</sup> etcetera Der Ertzhertzogk<sup>470</sup> ist in den Burgundischen Niederlanden<sup>471</sup>, städtlich eingeholet worden.

---

446 Spanien, Königreich.

447 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

448 Niederlande, Generalstaaten.

449 *Übersetzung*: "defensiv"

450 Spanien, Königreich.

451 tentiren: versuchen.

452 Frankreich, Königreich.

453 Niederlande (beide Teile).

454 Katalonien, Fürstentum.

455 Italien.

456 *Übersetzung*: "Die Zeit wird es zeigen."

457 *Übersetzung*: "Flotte"

458 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

459 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

460 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

461 subscribiren: unterschreiben, unterzeichnen.

462 Irland, Königreich.

463 Irische Katholische Konföderation (Konföderation von Kilkenny): In den Jahren 1642 bis 1649 bestehende Organisation der irischen Selbstverwaltung.

464 *Übersetzung*: "Vergebung"

465 England, Königreich.

466 Spanien, Königreich.

467 Oostende.

468 Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen).

469 Antwerpen.

Don Juan d'Austria<sup>472</sup>; wirdt General per mare<sup>473</sup>, im Mediterraneo marj<sup>474</sup>, vndt es wollen Sich Mißverstände, zwischen dem Pabst<sup>475</sup> vndt Spannien eraignen.

[[24v]]

Der GranDuca<sup>476</sup>, stellet sich auch, an itzo, gut Frantzösisch[.] Die venezianer<sup>477</sup> haben nicht allein newlich im Arcipelago<sup>478</sup> zu waßer victorisirt<sup>479</sup>, ob schon ihr General Thomaso Morosinj<sup>480</sup>, geblieben, sondern auch darsieder<sup>481</sup> glückliche treffen, in Dalmatia<sup>482</sup> gehabt, vndter dem General Foscaro<sup>483</sup> zu Lande[,], welcher vornehme Türgken<sup>484</sup>, gefangen, hernachmalß aber nach eroberung kleiner, iedoch guter plätze, sich vor die festung Novigrod<sup>485</sup> belägert, davor er noch sein soll. Der Bernhardo Morosinj<sup>486</sup>, Duca in Candia<sup>487 488</sup>, soll an deß Thomaso seines bruders stadt, General per mare<sup>489</sup> sein worden. Die venezianer, verhoffen eine Mächtige flotta<sup>490</sup> mit hülfe der Genueser<sup>491</sup>, vndt anderer Potentaten zu equippiren, vndt zu Lande inngleichen vom Chur Bayerischen<sup>492</sup> abgedangtem volck<sup>493</sup>, große Macht zu bekommen. Gott gebe, daß sie sich wol defendiren<sup>494</sup> mögen! Der Türckische Kayser<sup>495</sup>, wil keinen frieden, einwilligen, es seye dann, daß Candia vollkömblich ihme eingereümt werde. Darnach allererst wil er tractiren<sup>496</sup>, vndt den venezianern articulos pacis<sup>497</sup>, formiren, vndt vorschreiben. *perge*<sup>498</sup>

---

470 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

471 Niederlande (beide Teile).

472 Austria, Juan José de (1629-1679).

473 *Übersetzung*: "auf dem Meer"

474 *Übersetzung*: "Mittelmeer"

475 Innozenz X., Papst (1574-1655).

476 Medici, Ferdinando II de' (1610-1670).

477 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

478 Ägäisches Meer.

479 victorisiren: siegen, siegreich sein.

480 Morosini, Tommaso (gest. 1647).

481 sieder: seit.

482 Dalmatien.

483 Foscaro, N. N..

484 Osmanisches Reich.

485 Novigrad (Cittanova).

486 Morosini, Bernardo.

487 Kreta (Candia), Insel.

488 *Übersetzung*: "Herzog in Candia"

489 *Übersetzung*: "auf dem Meer"

490 *Übersetzung*: "Flotte"

491 Genua, Republik (Repubblica di Genova).

492 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

493 Volk: Truppen.

494 defendiren: verteidigen.

495 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

496 tractiren: (ver)handeln.

497 *Übersetzung*: "Friedensartikel"

498 *Übersetzung*: "usw."

General Wittemberg<sup>499</sup>, trachtet in Schlesien<sup>500</sup>, sich der päße nach vngarn<sup>501</sup> zu, zu bemächtigen, vndt mit dem Ragozzj<sup>502</sup>, sich conjungiren<sup>503</sup>. *et cetera*

General Wrangel<sup>504</sup> lieget mit der häuptarmèe vor Schweinfurth<sup>505</sup>. *et cetera*

[[25r]]

Zu Regenspurgk<sup>506</sup>, wollen die ChurBayerischen<sup>507</sup> Soldaten, von den Kayserlichen<sup>508</sup> nicht mehr eingelaßen werden. *perge*<sup>509</sup>

Die Oberpfaltz<sup>510</sup> bleibet zwar neütral, iedoch also daß die Schwedischen<sup>511</sup> freyen paß, vndt repaß<sup>512</sup>, dadurch haben. In Bayern<sup>513</sup> aber ist guter friede, vndt darf kein gegentheils volck<sup>514</sup> dahinein kugken.

Deß Printzen von Dennemargk<sup>515</sup> rayse, sol wegen seiner vnpaßligkeit, verhindert sein. Er hat inß warme badt, gewoltt. *perge*<sup>516</sup>

Wiewol iedermann hofnung zum frieden gehabt zu Münster<sup>517</sup> vndt Osnabrück<sup>518</sup> scheint es doch fast, alß wollte es wegen der pfältzischen<sup>519</sup> Sache, vndt anderer Gravaminum<sup>520</sup>, Newe difficulteten<sup>521</sup> geben.

heßen Caßel<sup>522</sup>, vndt Heßen Darmstadt<sup>523</sup>, kriegten noch wiedereinander, hertzogk Wilhelm, von Saxen Weymar<sup>524</sup> aber, bemühet sich, die dissentirenden gemühter, zu reconcilijren<sup>525</sup>. *perge*<sup>526</sup>

---

499 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

500 Schlesien, Herzogtum.

501 Ungarn, Königreich.

502 Rákóczi, Georg I. (1593-1648).

503 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

504 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

505 Schweinfurt.

506 Regensburg.

507 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

508 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

509 *Übersetzung*: "usw."

510 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

511 Schweden, Königreich.

512 Repaß: Rückmarsch, Rückreise.

513 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

514 Volk: Truppen.

515 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

516 *Übersetzung*: "usw."

517 Münster.

518 Osnabrück.

519 Pfalz, Kurfürstentum.

520 *Übersetzung*: "Lasten"

521 Difficultet: Schwierigkeit.

522 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von (1629-1663).

523 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

524 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von (1598-1662).

525 reconciliiiren: aussöhnen.

526 *Übersetzung*: "usw."

Graf Magnus de la Garde<sup>527</sup>, deß allten generals Jacobj<sup>528</sup> Sohn, ist, wegen wol verrichteter legation, in Frangkreich<sup>529</sup>, zum Reichbraht, in Schweden<sup>530</sup>, numehr, solenniter<sup>531</sup> creiret<sup>532</sup>, vndt angenommen worden, zu Stockholm<sup>533</sup>, aufm ReichßTage, vndt hat sein beylager<sup>534</sup>, mit dem Pfaltzgräflichen, der Königin<sup>535</sup>, nahen verwandten Frewlein<sup>536</sup>, wol vollbracht. Gaudia fælicium<sup>537</sup> ?

Sie haben mit dem Moscowiter<sup>538</sup>, abermals, etwaß newes zu handeln, vndt zu tractiren<sup>539</sup>. *perge*<sup>540</sup>

[[25v]]

Madame l'Electrice de Brandenbourg Douairiere<sup>541</sup>, m'èscriit de Berlin<sup>542</sup>, que sa belle fille Madame l'Electrice<sup>543</sup> femme de Monsieur l'Electeur<sup>544</sup> a estè la fille la plus aymèe, de feü Monsieur le Prince d'Orange<sup>545</sup>, qu'il luy a serrè la main, a la fin de sa vie ne l'abandonnant jamais, qu'il luy a donnè ün tel dot, a son mariage, qu'aucüne autre n'aura point, apres sa mort. A Madame la Princesse sa femme<sup>546</sup>, (mere de la jeüne Electrice dite,) il auroit constituè, un Douajre fort honorable, & oultre cela 9000 {florins} de Hollande<sup>547</sup>, par an, mais Messieurs les Estats<sup>548</sup>, luy donnoyent a elle 8000 Reichstalers, par an, toute sa vie, ainsy que ceste Princesse est heüreuse, & a assèz, pour faire dü bien, a ses pauvres Parens! Elle escrit aussy, que cela est fort mal prins ses mesüres, quand on veut introduire l'exemple dü Parlement, en nos Principautèz en l'Empire, ou les Princes sont souverains, & ne scauroyent conceder a leurs Vassaulx & süjets, üne telle licence. Qu'üne teste inquiete, peut confondre tout ün pays, & estre perturbateür dü repos püblicq! Que le Parlement d'Angleterre<sup>549</sup>, a des grands Privileges, & que leurs Roys mesmes, leur font des sermens solempnels, ce que nous ne faysons pas a nos süjets. Que les Parlemens d'Angleterre & d'Escosse<sup>550</sup> ne tümültüeroient pas tellement, s'ils ne craignoyent de perdre la religion, & l'introduktion de la

527 De la Gardie af Läckö, Magnus Gabriel, Graf (1622-1686).

528 De la Gardie af Läckö, Jakob Pontusson, Graf (1583-1652).

529 Frankreich, Königreich.

530 Schweden, Königreich.

531 *Übersetzung*: "feierlich"

532 creiren: jemanden in ein Amt wählen oder zu einem Amt ernennen, jemanden zu etwas machen.

533 Stockholm.

534 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich eigentlich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).

535 Christina, Königin von Schweden (1626-1689).

536 De la Gardie af Läckö, Maria Euphrosina, Gräfin, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken-Kleefeld (1625-1687).

537 *Übersetzung*: "Fruchtbringende Freude"

538 Moskauer Reich.

539 tractiren: (ver)handeln.

540 *Übersetzung*: "usw."

541 Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1597-1660).

542 Berlin.

543 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

544 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

545 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

546 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

547 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

548 Niederlande, Generalstaaten.

549 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

550 Schottland, Parlament (Parliament of Scotland).

Papauté, [[26r]] tèsmoing (a ce que croyt Madame l'Electrice<sup>551</sup>) le Roy<sup>552</sup> mesme, lequel ne veut pas encores entendre le presche des Ministres Refformèz dü Parlement<sup>553</sup>. Elle mentionne aussy, que le Roy de la Gran Bretagne, est tenu comme prisonnier, puis qu'on ne permet plus aulcün accèz a Sa Majestè de a ses propres domestiques, & qu'on luy a adjoint des partisans dü Parlement, auxquels il ne Veut avoir affaire, fermant sa chambre a la clèf, quand il va dormir, & s'habillant & se déshabillant soy mesme. La Roine<sup>554</sup> en a ün grand crevecoeur, estant en France<sup>555</sup>, & desirant avec passion, de pouvoir ayder a son mary. Sa seur<sup>556</sup> ünique, a la Haye<sup>557</sup>, s'en contriste aussy, merueilleusement. Dieu les vueille tous, & toutes consoler Chrestiennement!<sup>558</sup>

L'accord entre Brandenburg<sup>559</sup>, & Newbourg<sup>560</sup>, se traite à bon èscent. Le premier, aura de l'autre, la Seigneurie de Ravenstain<sup>561</sup> avec 160000 ReichsTalers, & quelques baillages d'èschange, en la Contè de Ravenspurk<sup>562</sup>. Mais *pour* la religion, il y a encores dü dèsbat. Le Colonel Borgßdorf<sup>563</sup>, grand Chambellan, de *Son Altesse* Electorale, a estè a Duyseldorff<sup>564</sup>, auprès dü Prince Palatin, de Newbourg, traitter ces choses, & l'on a esperance; que cest' accord, sera asseürè. Dieu le Vueille!<sup>565</sup>

---

551 Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1597-1660).

552 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

553 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

554 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

555 Frankreich, Königreich.

556 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

557 Den Haag ('s-Gravenhage).

558 *Übersetzung*: "Madame, die verwittwete Kurfürstin von Brandenburg, schreibt mir aus Berlin, dass ihre Schwiegertochter Madame, die Kurfürstin, Gattin des Herren Kurfürst, die Lieblingstochter des seligen Herrn Fürsten von Oranien war, dass er ihre Hand gehalten habe, am Ende seines Lebens und sie nicht losließ, dass er ihr eine derartige Mitgift zur Hochzeit überlassen hat, wie keine andere nach seinem Tod erhalten wird. Der Madame Fürstin, seiner Ehefrau (der Mutter der jungen Kurfürstin), habe er eine sehr ehrwürdige Rente hinterlassen und darüber hinaus 9000 niederländische Gulden jährlich, aber die Generalstaaten geben ihr lebenslang 8000 Riechstaler jährlich, sodass diese Fürstin glücklich ist und genug hat, um ihren armen Verwandten Gutes zu tun! Sie schreibt auch, dass ihr Maßnahmen sehr schlecht angenommen werden, wenn man das Beispiel eines Parlament in unseren Fürstentümern im Reich einrichten wollte, in dem die Fürsten Herrscher sind und ihren Junkern und Untertanen eine solche Berechtigung nicht zugestehen können. Dass ein beunruhigter Kopf ein ganzes Land verwirren kann und der Zerstörer der öffentlichen Ruhe sein kann! Dass das Parlament Englands große Privilegien inne hat und dass seine Könige selbst, ihm feierlich schören, wie wir es unseren Untertanen nicht tun. Dass die Parlamente Englands und Schottlands nicht derart Unruhe stiften würden, wenn sie nicht den Verlust ihrer Religion und die Einführung des Papsttums fürchten würden, bezeugt durch den König selbst (wie Madame, die Kurfürstin glaubt), welcher noch nicht das Bitten der reformierten Minister hören mag. Sie erwähnt auch, dass der König Groß Britanniens wie ein Gefangener gehalten wird, da man Ihrer Majestät keinen Zugriff auf die eigenen Hausangestellten erlaubt, und man ihm die Anhänger des Parlaments zur Seite stellt, mit denen er nicht verhandeln möchte, der seine Kammer abschließt, wenn er schlafen geht und sich selbst an- und auszieht. Die Königin, in Frankreich und sich leidenschaftlich danach sehnend, ihrem Gatten helfen zu können, leidet großen Herzenskummer. Seine einzige Schwester in Den Haag ist darüber wundersamerweise ebenfalls betrübt."

559

560 Pfalz-Neuburg, Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf von (1578-1653).

561 Ravenstein, Herrschaft.

562 Ravensberg, Grafschaft.

563 Burgsdorff, Georg Ehrenreich von (1603-1656).

564 Düsseldorf.

Jakob Ludwig Schwartzberger<sup>566</sup>, ist mit 20 mille<sup>567</sup> weinpfählen<sup>568</sup>, von Quahlendorf<sup>569</sup>, glücklich wiederkommen, 18 wagen haben die pfähle, vndt 2 wagen Röhrholtz geführet. Daß 1000 pfähle kostet 2 {Reichsthaler} (als 1 {Thaler} vors holtz, 1 {Thaler} reißerlohn)

[[26v]]

Einen wispel<sup>570</sup> weitzen, so ich mitgeschickt, haben sie, vmb 27 {Reichsthaler} angenommen.

### 13. April 1647

σ den 13<sup>den</sup>: Aprilis<sup>571</sup>, 1647.

Depesche an Doctor Lentz<sup>572</sup> nacher Quedlinburgk<sup>573</sup>, veü que la partiale sentence venuë de Wittembergh<sup>574</sup> & la lettre dü Prince Jean<sup>575</sup>, contre les süjets, & Vassaulx dü Pays tümültüajres, m'y a incité. Dieu vueille que tout aille bien, selon le droict, equité & justice, & que le Diable soit abbattü, avec ses maximes, & mysteres d'inquitè, dont i'ay comprins de mon temps, deux extraordinaires en astüce & malice : La 1<sup>ere</sup>. d'irriter les üns, contre les aultres, en donnant droict ou tort, tantost a l'ün, tantost a l'autre, selon les occasions, & apres les avoir ainsy consumè entr'eux, & ostè toute force, nerfs, & vigueur, les manger puis apres tous deux ensemble, afin qu'ils ne puissent resister, nj nuire au regne de perdition. La 2<sup>de</sup>. est : qu'il fault rendre criminels les innocens, par toute sorte de moyens, tordre leur droict, & jüstice, puis les pünjr rigoureusement pour des choses controuvèes, ou imaginables, tousiours sous apparence de bonne Jüstice.<sup>576</sup>

[[27r]]

---

565 *Übersetzung*: "Die Vertragsverhandlungen zwischen Brandenburg und Neuburg verlaufen rechtens. Ersterer wird vom anderen die Herrschaft Ravenstein mit 160000 Reichstalern und einigen Ämtern als Tausch zur Grafschaft Ravensberg erhalten. Aber bezüglich der Religion gibt es noch Diskussionen. Obrist Burgsdorff, großer Kammerherr seiner kurfürstlichen Hoheit war in Düsseldorf beim Pfalzgraf zu Neuburg, um diese Dinge zu verhandeln und man hat Hoffnung, dass dieser Vertrag sicher geschlossen sei. Gott wolle es!"

566 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

567 *Übersetzung*: "tausend"

568 Weinpfaahl: Pfaahl, an dem der Weinstock im Weinberg befestiget wird.

569 Quellendorf.

570 Wispel: Raum- und Getreidemaß.

571 *Übersetzung*: "des April"

572 Lentz, Friedrich (1591-1659).

573 Quedlinburg.

574 Wittenberg (Lutherstadt Wittenberg).

575 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

576 *Übersetzung*: "in Anbetracht dessen, dass der teilweise Urteilsspruch aus Wittenberg und der Brief von Fürst Hans gegen die Untertanen und Junker des unruhigen Landes, mich dazu angestiftet hat. Wolle Gott, dass alles gut wird, gemäß Recht, Gleichheit und Gerechtigkeit und dass der Teufel geschlagen werde mit seinen Handlungsweisen und Geheimnissen von Ungleichheit, wovon ich zu meiner Zeit zwei Ausnahmen aus Raffiniertheit und Schalkhaftigkeit verstanden habe: Erstere ist, die einen gegen die anderen zu verstimmen, indem man Recht und Unrecht, mal dem einen, mal dem anderen je nach Gelegenheit zuspricht und nachdem man sie folglich ausgezehrt hat und jegliche Kraft, Nerven und Durchhaltevermögen verschwunden ist, beide gemeinsam zu schlucken, damit sie sich weder widersetzen können, noch der Regierung der Lasterhöhle schaden können. Zweitere ist, dass man die Unschuldigen mit allen möglichen Mitteln zu Kriminellen machen muss, ihr Recht und ihre Justiz verbiegen und sie dann rigoros für erfundene oder erdachte Dinge bestrafen muss, stets unter dem Deckel des guten Rechts."

Ces deux maximes, pour ruiner insensiblement les heretiques, plus qu'avec la cruauté trop apparente de feu & de sang, a esté controuvée en ce dernier siecle, en la congregation a Rome<sup>577</sup>, de propaganda fide, & fait beaucoup de mal, au Protestans, quj ne s'avisent pas de ceste tromperie, & se fient trop a leurs Conseillers, & officiers avars & corrompüs, (car c'est ce, qu'il faut faire, pour obtenir la mauldite intention, de corrompre telles gens, & n'èspargner mesme par fois les Ecclesiastiques, qui ont apparence de sainteté & de grand credit, mais sont souvent addonnèz a leur Ventre, & en grand credit, auprès des Princes, & de la populace, ce qui s'est veü parmy les Arminiens Espagnolisèz en Hollande<sup>578</sup>, & ailleurs) quelquesüns aussy, n'ont pas le pouvoir de resister a telle meschanceté, quand mesmes, ils s'en apperçoivent! Le Dieu de Paix, de Concorde & de Jüstice, concülquera le Vieil serpent (si animè,) dessous nos piède<s> <&> delivrera de sa gueule mauldite & pervertie son pauvre petit troupeau, de la Vraye Eglise! Ainsy soit il! Ainsy soit il! Ainsy soit il! Amen! Amen!<sup>579</sup>

Die FrawMuhme<sup>580</sup>, von Plötzkaw<sup>581</sup>, ist mit zwo ihrer Töchter<sup>582</sup>, anhero<sup>583</sup> kommen, nachmittags Meine freundliche herzlieb(st)e gemahlin<sup>584</sup>, zu besuchen. Vetter Immanuel<sup>585</sup>, ist auch darbey gewesen.

[[27v]]

Der Obrist leutnant Diepholt<sup>586</sup>, ein heßischer<sup>587</sup>, (so meinem bruder<sup>588</sup> sehr wol bekandt, vndt vertrauet ist) ist eilends hierdurch<sup>589</sup> auf Cöhten<sup>590</sup>, gezogen, hat Meinen CammerJungker Rindtorf<sup>591</sup> zu sich fordern, vndt mir sagen laßen, wie mich der Frantzösische Ambassador Düc de LongueVille<sup>592</sup> freundlich grüßen, vndt mir sagen ließe, das iehnige, waß ich <durch Krosigk<sup>593</sup>

---

577 Rom (Roma).

578 Niederlande (beide Teile).

579 *Übersetzung*: "Diese beiden Handlungsmuster, um Ketzer rücksichtslos niederzumachen, mehr noch als mit der zu offenkundigen Grausamkeit von Feuer und Blut, wurde im letzten Jahrhundert auf der Kongregation in Rom erfunden, aus Propaganda fide und hat den Protestanten viel Übles angetan, die sich nicht auf diesen Betrug besinnen und ihren Beratern und geizigen und korrupten Beamten zu sehr vertrauen (denn das ist es, was man tun muss, um die unheilvolle Absicht zu erreichen, man muss diese Leute bestechen und teilweise dabei nicht einmal die Geistlichen auslassen, die den Anschein von Heiligkeit und großer Glaubwürdigkeit haben, aber oft von ihrem Bauch geleitet und bei den Fürsten und dem Bürgertum hoch verschuldet sind, was man unter den hispanisierten Arminiern in den Niederlanden und andernorts beobachten konnte), wobei einige auch nicht die Kraft haben, derartiger Böswilligkeit zu widerstehen, selbst wenn ihnen dies bewusst wird! Der Gott des Friedens, der Eintracht und der Gerechtigkeit wird die alte (so lebendige) Schlange unter unseren Füßen niedertreten und seine arme kleine Truppe der wahren Kirche befreien! So sei es! So sei es! Amen! Amen!"

580 Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach (1590-1659).

581 Plötzkau.

582 Hier kommen Fürstin Johanna, Sophia und Elisabeth von Anhalt-Plötzkau in Frage.

583 Bernburg.

584 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

585 Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von (1631-1670).

586 Diepholz, Hieronymus.

587 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

588 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

589 Bernburg.

590 Köthen.

591 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

592 Orléans, Henri II d' (1595-1663).

593 Krosigk, Adolf Wilhelm von (1609-1665).

an den Gesandten, vndt durch ihn> an den König in *Frankreich*<sup>594</sup> begehret hette, wehre wol durchgekommen, vndt forthgeschickt, auch wol aufgenommen worden, vndt ich würde wol baldt, gute antworth, darauf erlangen. Nun erinnere ich mich nichts dergleichen. Je crains, que tout cela ne soit üne fourbe pour me tromper!<sup>595</sup> Mundus vult decipi!<sup>596 597</sup>

## 14. April 1647

☿ den 14<sup>den</sup>: Aprilis<sup>598</sup>: 1647.

<4 hasen Rindtorf<sup>599</sup> Bidersee<sup>600</sup>, cum reliquis<sup>601</sup>.>

Es ist ein stargker windt, diese Nacht gewesen, das sich die gebewde recht erschüttert haben. Je crains que tels èsbranlemens, ne nous nuisent, ün iour, avec üne cheüte dangereuse. Dieu nous en vueille benignement garder, & preserver, par sa *Sainte* grace.<sup>602</sup>

An *Carl Heinrich von Nostitz*<sup>603</sup> wieder geantwortett, weil er Mich, vndt *Meine* gemahlin<sup>604</sup>, zu einem iungen Sohn<sup>605</sup>, zu gevattern, gebehten, zu Bautzen<sup>606</sup>.

An den *Obristen Diepholt*<sup>607</sup> geschrieben, wegen des gestrigen noch beßern bericht, einzunehmen.

[[28r]]

La femme<sup>608</sup> de *Tobias Steffek* de *Kolodey*<sup>609</sup> se tourmente merueilleusement, a cause de l'envoy de son mary, cela me denote quelque mauvais signe, puis que je ne l'ay envoyè gueres loing d'icy<sup>610</sup>, mais elle ne me le croyt pas, & il a tenü silence. Mon petit chien Fleck, qui se tenoit fort a luy, fait aussy mine de s'en contrister fort. Tels signes avec aultres presages, me font apprehender pour luy. Dieu vueille qu'il se porte bien, & qu'il me face de bons services!<sup>611</sup>

---

594 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

595 *Übersetzung*: "Ich fürchte, dass dies nichts weiter als eine List ist, um mich zu täuschen!"

596 *Übersetzung*: "Die Welt will betrogen werden!"

597 Zitat aus Franck: Paradoxa, Nr. 238, S. 357.

598 *Übersetzung*: "des April"

599 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

600 Biedersee, Georg Heinrich von (1623-nach 1655).

601 *Übersetzung*: "mit den übrigen"

602 *Übersetzung*: "Ich fürchte, dass derartige Erschütterungen uns eines Tages schaden durch einen gefährlichen Einsturz. Wolle Gott uns gnädiglich behüten und bewahren, durch seine heilige Güte."

603 Nostitz, Karl Heinrich von (1613-1684).

604 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

605 Nostitz (2), N. N. von (geb. 1647).

606 Bautzen.

607 Diepholz, Hieronymus.

608 Steffek von Kolodey, Dorothea, geb. Oesen (gest. 1672).

609 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

610 Bernburg.

611 *Übersetzung*: "Die Ehefrau von Tobias Steffek von Kolodey quält sich seltsamerweise aufgrund der Abschickung ihres Gatten; dies bedeutet irgendein schlechtes Zeichen, da ich ihn kaum weit von hier weggeschickt, aber sie glaubt es mir nicht und er ist bislang schweigsam. Mein kleiner Hund Fleck, der sich sehr an ihn hielt macht auch ein recht trauriges Gesicht. Wolle Gott, dass es ihm gut geht und dass er mir gute Dienste leiste!"

A spasso<sup>612</sup> inß feldt, auf meine Aegker, vndt zugesehen, wie sie seen. Alß ich aber, wieder zurügk<sup>613</sup> kommen mit einem page, seindt mir zwey compagnien Reütter, begegnet, so vber die Sahle<sup>614</sup> wollen. Kommen von Wörptzigk<sup>615</sup> vndt gehören vndter daß Tannenbergsche<sup>616</sup> Regiment.

Gott gebe! daß vnsere Reütter, auch baldt aufbrechen mögen! wiewol sich vnser Rittmeister hänßgen<sup>617</sup>, sehr mausich machet, vndt wil pferde, vndt viehe, hinweg nehmen, auch sonsten exequiren<sup>618</sup>.

Paulus<sup>619</sup> Secretarius<sup>620</sup>, ist bey mir gewesen, in militaribus<sup>621</sup>, vndt Polizeysachen, zu referiren.

Postea<sup>622</sup>: der CammerRaht, Doctor Mechovius<sup>623</sup>, (allerley abschiede, zu expediren) hat sich präsentiret. *perge*<sup>624</sup>

Jch habe allerley præparatoria, in Oeconomij<sup>625</sup> sachen, angefangen zu machen, gegen das kindtTauffen, vndt leichbegengnüße. Gott gebe zu glück, nach verrichteter Andacht!

[[28v]]

Eine troupe<sup>626</sup> Reütter, von 30, 40 pferden, ist diesen Nachmittag, vber Meine gerstenbreitten, geritten, gleich quer vber, vndt hat sie sehr verderbet vndt zutretten. Waß hilft dann alle vnsere Mühe? sorgen? arbeit? vndt bekümmernüß?

Sie haben auch gehetzt, in meinem gehege, vndt vnser Rittmeister hänßgen<sup>627</sup>, hat alhier<sup>628</sup> gefischt, in der Fuhne<sup>629</sup>, in meinem gehege. Aber (meiner Leütte bericht, nach,) hat keiner nichtß gefangen, weder hasen, noch fische.

## 15. April 1647

---

612 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

613 Die Silben "zu" und "rügk" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

614 Saale, Fluss.

615 Wörbzig.

616 Dannenberg, Joachim Otto von (1599-1647).

617 Eiser, Johann.

618 exequiren: militärischen Zwang anwenden (zur Schuldeneintreibung, zum Erpressen von Geld- oder Naturalleistungen).

619 Ludwig, Paul (1603-1684).

620 *Übersetzung*: "der Sekretär"

621 *Übersetzung*: "bezüglich Militärangelegenheiten"

622 *Übersetzung*: "Später"

623 Mechovius, Joachim (1600-1672).

624 *Übersetzung*: "usw."

625 *Übersetzung*: "Vorbereitungen für Wirtschafts-"

626 *Übersetzung*: "Truppe"

627 Eiser, Johann.

628 Bernburg.

629 Fuhne, Fluss.

2 den 15<sup>den</sup>: Aprilis<sup>630</sup>, 1647. grünDonnerstag.

Schreiben von Fürst Augusto<sup>631</sup> Fürst Ludwigen<sup>632</sup>, vndt Fürst Johann Casimir<sup>633</sup>, noch gestern abendt, empfangen, darinnen Mich alle Drey herren, vndter dem vorwandt der Testamentgelder, so hinterblieben, vmb die wiederkäufliche zinsen, vndt vmb die jntraden<sup>634</sup>, Meines antheilß<sup>635</sup>, zu bringen, gedengken. Die Landschaft<sup>636</sup>, hats von sich geschoben. Die herrschaft<sup>637</sup> aber, nimbt sichs desto eiveriger numehr an, vndt gedengken nicht, waß ich von den Stewern, zu fordern? vndt waß Sie mir, auß ihren Antheilen, herauß zu geben, schuldig wehren? Eine schöne præparation<sup>638</sup>, zur Andacht, gegenwärtiger feyerTäge. Ach herr, dempfe doch, die große boßheit!

In die kirche da Er<sup>639</sup> Theopoldus<sup>640</sup>, gar schön geprediget. *et cetera*

Vom Osterlamb<sup>641</sup>, vndt Nachtmal<sup>642</sup> vndt Vergleichung beyderley.

[[29r]]

Ich habe schreiben von beyden meinen Söhnen<sup>643</sup> empfangen, wie auch von ihrem hofmeister<sup>644</sup>. Vor 8 Tagen, ist mirs auß en geblieben. Dieses neweste datum wahr, vom 30. Martij<sup>645</sup>; /9. Aprilis<sup>646</sup>; wardt von Cöhten<sup>647</sup>, durch Zacharias Strauben<sup>648</sup> geschickt, das 8 tage zuvor, datirt gewesen, ist auf Braunschweig<sup>649</sup> geschickt, vndt manquiret<sup>650</sup> Mir, biß dato<sup>651</sup>, mit allerley nöhtigen Nachrichten. An itzo wirdt vndter andern avisiret, daß Gröningen<sup>652</sup> vndt Ommerlanden<sup>653</sup> meinem ministerio in Bernburgensio<sup>654 655</sup> nicht 130 (wie auß mißverstandt vorhero berichtet

---

630 *Übersetzung*: "des April"

631 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

632 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

633 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

634 Intrad: Einkünfte.

635 Anhalt-Bernburg, Fürstentum.

636 Anhalt, Landstände.

637 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670); Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

638 Präparation: Vorbereitung.

639 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

640 Theopold, Konrad (1600-1651).

641 Io 1,29-36

642 Mt 26,17-30

643 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

644 Schrattenbach, Balthasar von.

645 *Übersetzung*: "des März"

646 *Übersetzung*: "des April"

647 Köthen.

648 Straube, Zacharias (1576-1648).

649 Braunschweig.

650 manquiren: fehlen, mangeln.

651 *Übersetzung*: "zum heutigen Tag"

652 Groningen.

653 Ommelanden (Provinz Groningen).

654 Bernburg.

655 *Übersetzung*: "Bernburger Pfarramt"

worden) sondern: 180 {Reichsthaler} collecten verehret<sup>656</sup>, erwartten mit verlangen, der dangkschreiben. Meine Söhne haben es empfangen, vndt ich erlege<sup>657</sup> es alhier dem ministerio<sup>658</sup> wieder, damit weder ich, noch Sie, daß Lagio<sup>659</sup>, oder wechßelgeldt, verliehren dörfffen.

Carllmann<sup>660</sup> hat Nachmittags, ein hasen, von den hundertMorgen, einbracht. *perge*<sup>661</sup>

Mein Raht, vndt hofmeister, der gute alte heinrich Friderich von Einsidel<sup>662</sup>, hat gestern einen bösen fall, gethan, vndt kan derentwegen, nicht außgehen, hat auch heütte nicht aufwarten, noch in die kirche kommen können. Gott wolle ihm wieder zu recht helffen! Deß Superintendenten<sup>663</sup> Fraw<sup>664</sup>, auch eine alte dienerinn von FrawMutter<sup>665</sup> Sehlinger herr, hat einen bösen fall, heute gethan, vndt gibt böse omina<sup>666</sup> solche accidentia<sup>667</sup>.

Doctor Lentz<sup>668</sup> hat wieder geantwortett, <in> höflichen, Tröstlichen, vndt auch noch dilatorischen Terminis<sup>669</sup>, darauß doch Seine gute Affection, zu verspühren. Gott dangke ihm davor!

## 16. April 1647

[[29v]]

☿ den 16. Aprilis<sup>670</sup>. 1647. Stille Charfreytag.

In die kirche Ern<sup>671</sup> Theopoldum<sup>672</sup>, vom Todt vndt begräbnüß Christj<sup>673 673</sup>, eruditè<sup>675</sup> concioniren<sup>676</sup> zu hören, Jtem<sup>677</sup>: singen, behten, allmosen geben, vndt gute werck zu Thun, in memoriam passionis, et mortis Christj!<sup>678</sup>

---

656 verehren: schenken.

657 erlegen: etwas entrichten, begleichen, bezahlen.

658 *Übersetzung*: "Amt"

659 *Übersetzung*: "Aufgeld"

660 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

661 *Übersetzung*: "usw."

662 Einsiedel, Heinrich Friedrich von (1582-1653).

663 Plato, Joachim (1590-1659).

664 Plato, Anna, geb. zum Hahnenberg (1590-1650).

665 Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1579-1624).

666 *Übersetzung*: "Vorzeichen"

667 *Übersetzung*: "Unfälle"

668 Lentz, Friedrich (1591-1659).

669 in alten/vorigen/guten/passlichen/weit(läufig)en/verwirrten/ziemlichen Terminis: in altem/unverändertem/gutem/annehmbarem/ungewissem/unklarem/angemessenem Zustand.

670 *Übersetzung*: "des April"

671 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

672 Theopold, Konrad (1600-1651).

673 Jesus Christus.

673 Mt 27

675 *Übersetzung*: "gelehrt"

676 concioniren: predigen.

677 *Übersetzung*: "Ebenso"

678 *Übersetzung*: "in Gedenken an das Leid und den Tod Christi."

Schreiben, vom Cantzler Milagio<sup>679</sup>, in religionssachen, in Genealogicis<sup>680</sup>, vndt Ehegelder<sup>681</sup> zu Tecklenburgischen<sup>682</sup> sachen.

Risposta<sup>683</sup> vom Obrist leutnant Diepholt<sup>684</sup>, derselbige confirmirt<sup>685</sup> daß iehnige, so Adolf Wilhelm von Krosigk<sup>686</sup>, gegen ihme, vndt er, gegen Rindtorffen<sup>687</sup> gedacht. Purgirt<sup>688</sup> sich, wegen der vermeinten offension vndt præjudicirlichen<sup>689</sup> spargirens<sup>690</sup> etcetera Der bohte hat ihn erst zu Deßaw<sup>691</sup>, ereilet.

Der allte LandtRichter alhier<sup>692</sup> Christof Rußt<sup>693</sup>, ist heüte mit Todt abgangen. Jst ein wol affectionirter vndertheniger fleißiger diener gewesen. Er hat zwar vermeinet auf Ostern *gebe gott* in der kirchen communion zu halten, (wie er oft vndt vielfältig mit vnß, seine Lebenszeit vber, gethan) Gott aber hat ihm einen näheren weg zum himmel gezeiget. Er seye vor solche auflösung, gepreiset!

Ernst dietrich Röder<sup>694</sup>, ist diesen abendt, ankommen.

Der kleine Kersten<sup>695</sup>, ist diesen abendt, Gott Lob wiederkommen, von Caßel<sup>696</sup> vndt andern orthen, mit höflichen risposte<sup>697</sup>, vndt gratulationen, zur iungen Tochter<sup>698</sup>.

Jtem per<sup>699</sup> Brunswigk<sup>700</sup> vndt Alßleben<sup>701</sup>, schreiben von Brehmen<sup>702</sup> vom Freyherrn von Schrahtembach<sup>703</sup>, vndt vom Tobias Steffek von Kolodey<sup>704</sup> vom 2./12. April Gott Lob, der ihn sicher dorthin, begleitet! der helfe ferner mit gnaden!

---

679 Milag(ius), Martin (1598-1657).

680 *Übersetzung*: "Genealogien"

681 Ehegeld: Mitgift, Aussteuer, Morgengabe (Gabe des Mannes an die neue Ehefrau am Morgen nach der Hochzeit zum Zeichen, dass sie als Jungfrau in die Ehe gegangen sei).

682 Bentheim, Familie (Grafen von Bentheim).

683 *Übersetzung*: "Antwort"

684 Diepholz, Hieronymus.

685 confirmiren: bestätigen.

686 Krosigk, Adolf Wilhelm von (1609-1665).

687 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

688 purgiren: sich von einer Beschuldigung rein machen.

689 præjudicirlich: nachteilig, eine Vorentscheidung für künftige Rechtsfälle treffend.

690 spargiren: ausstreuen, ausbreiten.

691 Dessau (Dessau-Roßlau).

692 Bernburg.

693 Rust, Christoph (1) (1576/77-1647).

694 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

695 N. N., Christian (2).

696 Kassel.

697 *Übersetzung*: "Antworten"

698 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Harzgerode (1647-1723).

699 *Übersetzung*: "Ebenso über"

700 Braunschweig.

701 Alsleben.

702 Bremen.

703 Schrattenbach, Balthasar von.

704 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

## 17. April 1647

[[30r]]

den 17<sup>den</sup>: Aprilis<sup>705</sup>, 1647.<5 hasen Rindtorff<sup>706</sup>. *et cetera*>

Ein Somnium<sup>707</sup>, gehabt, wie der itzige Kayßer<sup>708</sup> hette befohlen Man sollte an allen Niederländischen<sup>709</sup>, vndt Spanischen<sup>710</sup> orthen, auch in den Indii<sup>711</sup>, vor ihne fleißig Meße lesen, vndt ich hette einer, in den Niederlanden zugehöret, (so einer Marckandt, oder Karkandt genandt, aufsetzen, vndt die Canones<sup>712</sup> verändern laßen) auch absehr abdruck darvon gesehen, vndt große alteration darinnen befunden, weil die Meße nicht wie gewöhnlich, auf alle Christliche Potentaten, Sondern mehr auf die Kayßerliche Spanische<sup>713</sup> vndt Oesterreichische<sup>714</sup> Macht, vndt herrschaft alleine, gerichtet gewesen, also: das sich etzliche Päbstische<sup>715</sup> selbst darüber verwundert, vndt gemeinet, der Pabst, (wenn ers erführe, das es also publicirt, vndt jntimirt<sup>716</sup> wehre?) würde es nicht paßiren laßen. Die Frantzosen<sup>717</sup> absonderlich, hetten sich heftig opponiret. *perge*<sup>718</sup>

Madame<sup>719</sup> a songè, que mon membre Viril seroit devenü extraordinairement grand! Si l'on oseroit croyre aux songes, ou plüstost a leur signafication & explication, & que cela ne füst Vanité & follie,? j'en serois tresayse, car ceux qui interpretent tels songes, disent, que cela signifie grande abundance & richesses, mais ie n'y voy, non seulement nülle esperance, ains plüstost tout le contraire, si Dieu ne me releve extraordinajrement?<sup>720</sup>

[[30v]]

Wir haben vnß heütte zur Andacht præpariret, vndt der vorbereitung in der kirchen, beygewohnet, sø<da> der Caplan Ionius<sup>721</sup> geprediget, der hofprediger Theopoldus<sup>722</sup> aber, darnach, die

---

705 *Übersetzung*: "des April"

706 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

707 *Übersetzung*: "Traum"

708 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

709 Niederlande (beide Teile).

710 Spanien, Königreich.

711 Ostindien; Westindien.

712 *Übersetzung*: "Regeln"

713 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

714 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

715 Innozenz X., Papst (1574-1655).

716 intimiren: ankündigen, veröffentlichen.

717 Frankreich, Königreich.

718 *Übersetzung*: "usw."

719 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

720 *Übersetzung*: "Madame hat geträumt, dass mein männliches Glied außerordentlich groß geworden wäre! Wenn mann sich traute, Träumen oder vielmehr ihrer Bedeutung und Erklärung Glauben zu schenken und dies keine Einbildung und Verrücktheit wäre, wäre ich darüber sehr froh, denn jene, die solche Träume deuten, sagen, dass dies großen Wohlstand und Reichtümer bedeute, aber ich sehe hierfür nicht nur keine Hoffnung, sondern eher das genaue Gegenteil, wenn mich Gott nicht außerordentlich erhebt."

721 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

präparation<sup>723</sup> abgelesen. Gott laße vnß, würdige communicanten, an dem Tisch deß herren, erfunden werden!

Schreiben vom herrn von Schrahtembach<sup>724</sup>, durch meinen bohten empfangen, das die luft (Gott Lob) in hollandt<sup>725</sup>, noch rein, der general Sperreütter<sup>726</sup> nicht von Türgken<sup>727</sup> geschunden, sondern der gute Degenfeldt<sup>728</sup>, es gewesen seye, welches deme eben so wenig, als dem andern, zu gönnen. Gott bewahre alle fromme Christen, vor solcher vnmenschlichen vndt Barbarischen grawsamkeit! Er recommendirt mir einen Mann, zum consiliario<sup>729</sup>, mit weib, vndt kindern, zu Brehmen<sup>730</sup> geseßen, sol ein Gottsehliger, frommer vndt wolerfahrner Iuris Consultus<sup>731</sup> sein, welcher hiebevorn, zu anfangß, vndt der Manßfeldischen<sup>732</sup>, vndt Weymarischen armée<sup>733</sup>, Commissarius<sup>734</sup> gewesen, Nachgehendts von dem Ertzbischoffen<sup>735</sup> zu Brehmen Sehligen andengkens, zu einem CammerRaht, vociret<sup>736</sup>, vndt beruffen worden, bey welcher bedienung, er biß in selbiges herren Todt, rühmlich continuiret<sup>737</sup> hat. Nach selibiger zeitt, hat er sich zu Brehmen advocando, et procurando<sup>738</sup> gebrauchen laßen, vndt ist vom Raht zu Brehmen<sup>739</sup>, vor etzlichen Jahren, an Kayserlichen<sup>740</sup> hof, verschickt worden. heißet: Conradus zum Böhn<sup>741</sup>. Gott gebe mir den besten Sinn!

Schreiben von helmstedt<sup>742</sup>, vorn Wendelinum<sup>743</sup>, vom Doctor Calixto<sup>744</sup> in puncto de mutua tolerantia<sup>745</sup>.

Avis<sup>746</sup> von Brehmen<sup>747</sup>, daß am 8 das wetter im Thurn, zu Sankt Ansgarij eingeschlagen, vndt oben anzuzünden angefan [[31r]] gen. Mein bohte aber<hats> gesehen. Es hat sich aber ein kerll

722 Theopold, Konrad (1600-1651).

723 Präparation: Vorbereitung.

724 Schrattenbach, Balthasar von.

725 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

726 Sperreuter, Claus Dietrich von (ca. 1600-1653).

727 Osmanisches Reich.

728 Degenfeld, Christoph Martin von (1599-1653).

729 Übersetzung: "Berater"

730 Bremen.

731 Übersetzung: "Rechtsanwalt"

732 Mansfeld, Grafschaft.

733 Weimarische Armee: Armee, die nach dem Tod ihres Heerführers Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar (1604-1639) in französischen und ab 1647 wieder in schwedischen Diensten stand.

734 Übersetzung: "Kommissar"

735 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann Friedrich, Herzog von (1579-1634).

736 vociren: rufen, berufen, vorladen.

737 continuiren: fortfahren, fortsetzen.

738 Übersetzung: "anrufend und verwaltend"

739 Bremen, Rat der Freien und Hansestadt.

740 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

741 Böhn, Konrad zum (gest. nach 1647).

742 Helmstedt.

743 Wendelin, Marcus Friedrich (1) (1584-1652).

744 Calixt(us), Georg (1586-1656).

745 Übersetzung: "in puncto gegenseitiger Toleranz"

746 Übersetzung: "Nachricht"

hinauf gewaget, den knopf<sup>748</sup> abgehawen, welcher ihm brennende auf den halß fallen wollen, wo er sich nicht baldt, mit hurtiger geschicklichkeit zu düngen gewust, also daß der knopf<sup>749</sup> vber ihn hin, abwertß gefallen, vndt ferner Gott Lob, keinen schaden gethan. Die Schweden<sup>750</sup> suchen die Stadt Brehmen<sup>751</sup>, vnangesehen ihrer vrallten Kayßerlichen<sup>752</sup> Privilegien, mit dem ErtzStift<sup>753</sup>, zu incorporiren. Gott wolle die gute Stadt, vndt einen ieglichen, bey seinem rechtt, conserviren, vndt kräftiglich, manutenjren!

Avis<sup>754</sup> auß Westphalen<sup>755</sup>, daß die leütte gählingen<sup>756</sup> alldar hinweg sterben, gestaltt, dann newlichst zu Tecklenburg<sup>757</sup>, ein diener so in der Tafelstube aufgewartett, vndt gelachtet alß die Fürstlichen vndt Gräfliche personen hinauß gegangen, ein viertel stunde hernacher MauseTodt gewesen.

Für gählingen<sup>758</sup> schnellem Todt, Bewahr vnß lieber herre Gott!

Zu Nordthausen<sup>759</sup> am hartz<sup>760</sup>, soll eine heimliche malignjtet, (der pest nicht vngleich) regieren. Jst zimlich nahe. Gott erhalte ejnem ieglichem, waß ihme lieb ist!

## 18. April 1647

○ den 18<sup>den</sup>: Aprilis<sup>761</sup>, 1647. Ostern. perge<sup>762</sup>

<Regen nach Sonnenschein. perge<sup>763</sup>>

In die predigt, vndt communion. Gott wolle vnß ferner heyligen! Rittmeister Schierstedt<sup>764</sup>, vndt sein bruder<sup>765</sup>, Meines hofmeisters<sup>766</sup> Schwäger, haben mir zur predigt, vndt zur mahlzeit,

---

747 Bremen.

748 Knopf: Turmkugel (oft vergoldete Metallkapsel auf der Spitze eines Turmes).

749 Knopf: Turmkugel (oft vergoldete Metallkapsel auf der Spitze eines Turmes).

750 Schweden, Königreich.

751 Bremen.

752 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

753 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

754 *Übersetzung*: "Nachricht"

755 Westfalen.

756 gähling: plötzlich, unversehens.

757 Tecklenburg.

758 gähling: plötzlich, unversehens.

759 Nordhausen.

760 Harz.

761 *Übersetzung*: "des April"

762 *Übersetzung*: "usw."

763 *Übersetzung*: "usw."

764 Schierstedt, Bernhard Friedrich von (1613-1675).

765 Infrage kommen Levin Ludwig und Julius Ernst von Schierstedt.

766 Einsiedel, Heinrich Friedrich von (1582-1653).

aufgewartett. Der CammerRaht<sup>767</sup> vndt hofprediger Theopoldus<sup>768</sup> seindt auch extra, ad prandium<sup>769</sup> vociret<sup>770</sup> worden. perge<sup>771</sup>

Nachmittags, hat der Diaconus<sup>772</sup> Jonius<sup>773</sup> geprediget. perge<sup>774</sup>

## 19. April 1647

[[31v]]

ᵐ den 19<sup>den</sup>: April.

<Ein digker nach schwefel stinckender schwefel<Nebel> deß Morgends. perge<sup>775</sup>>

Am heüttigen OsterMonTag, in die kirche.

Darnach habe ich, extra: den Rittmeister häßgen oder Johann Ejser<sup>776</sup>, den CammerRaht, *Doctor* Mechovium<sup>777</sup>, den Superintendenten <welcher vormittags geprediget.>Ern<sup>778</sup> Platonem<sup>779</sup>, zu Mittage gehabt. Am NebenTisch, war auch, extra: der *Ambtmann* Thomaß Benckendorff<sup>780</sup>.

Schreiben, von Wjen<sup>781</sup>, Oelse<sup>782</sup>, Basel Straßburgk<sup>783</sup>, vndt Nürnbergk<sup>784</sup>, bekommen, Jtem<sup>785</sup>: vom Berlin<sup>786</sup>. perge<sup>787</sup>

Der Rittmeister, sagte vndter andern, es hette, der General Wrangel<sup>788</sup>, vmbgeschlagen<sup>789</sup>, vndt außblasen<sup>790</sup> laßen, daß bey LeibsStraffe, keiner den andern, mehr außfordern sollte. Er würde

---

767 Mechovius, Joachim (1600-1672).

768 Theopold, Konrad (1600-1651).

769 *Übersetzung*: "zum Essen"

770 vociren: rufen, berufen, vorladen.

771 *Übersetzung*: "usw."

772 *Übersetzung*: "Diakon"

773 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

774 *Übersetzung*: "usw."

775 *Übersetzung*: "usw."

776 Eiser, Johann.

777 Mechovius, Joachim (1600-1672).

778 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

779 Plato, Joachim (1590-1659).

780 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).

781 Wien.

782 Oels (Olesnica).

783 Straßburg (Strasbourg).

784 Nürnberg.

785 *Übersetzung*: "ebenso"

786 Berlin.

787 *Übersetzung*: "usw."

788 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

789 umschlagen: unter Trommelschlag bekanntgeben.

790 ausblasen: etwas mit dem vorherigen Blasen eines Instrumentes bekannt geben.

es aber schwerlich, <so wenig als andere herren> darzu bringen, können. Cependant, la justice, appartient aux chefs, & Generaux, & les querelles, sont la pluspart, déraisonnables!<sup>791</sup>

Die avisen<sup>792</sup> geben:

Das die Kayserliche Mayestät<sup>793</sup>, daß Podagra<sup>794</sup>, bekommen. Gott wolle sie, wieder gesundt machen! Sie seyndt von P<R>eßburgk<sup>795</sup>, zu Wien, angelanget, wiederumb.

Der Ertzhertzogk Leopoldus Wilhelmus<sup>796</sup>, sol mit großer pomp, zu Brüßel<sup>797</sup>, solenniter<sup>798</sup> eingeholet worden sein.

Die Staden<sup>799</sup> können Sich, wegen des friedens mit Spannen<sup>800</sup>, nicht wol resolviren<sup>801</sup>. Werden von Franckreich<sup>802</sup> [[32r]] sehr genöthiget, zur campagne<sup>803</sup>, zu welcher sie sich, willfährig anstellen, vndt deßen aber, den krieg zu waßer, in Brasjljen<sup>804</sup>, declariret haben, vndt senden 6000 Mann dorthin, wieder die Portughesen<sup>805</sup>, daran Spannen<sup>806</sup>, ein Dienst geschicht.

Zu Nantes<sup>807</sup> in Bretagne<sup>808</sup>, wirdt eine Frantzösische<sup>809</sup> flotte außgerüstet, nach Jndien<sup>810</sup>, zu gehen.

Die venezianer<sup>811</sup>, sollen Novigrad<sup>812</sup> wieder erobert haben, vndt etzliche siege, wieder den Türgken<sup>813</sup> erhalten. An den vngrischen<sup>814</sup> gräntzen, scheinete es, ob wolle sich Turca<sup>815</sup> auch moviren<sup>816</sup>.

---

791 *Übersetzung*: "Unter dessen gehört die Rechtsprechung den Feldwebeln und Generälen an, und die Streitereien sind mehrheitlich unsinnig!"

792 *Avis*: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

793 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

794 *Übersetzung*: "Fußgicht"

795 Preßburg (Bratislava).

796 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

797 Brüssel (Brussels, Bruxelles).

798 *Übersetzung*: "feierlich"

799 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

800 Spanien, Königreich.

801 resolviren: entschließen, beschließen.

802 Frankreich, Königreich.

803 *Übersetzung*: "Feldzug"

804 Brasilien.

805 Portugal, Königreich.

806 Spanien, Königreich.

807 Nantes.

808 Bretagne.

809 Frankreich, Königreich.

810 Indien.

811 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

812 Novigrad (Cittanova).

813 Osmanisches Reich.

814 Ungarn, Königreich.

815 *Übersetzung*: "das osmanische Reich"

816 moviren: bewegen, sich regen.

Der Frantzosen Macht, gehet mehrentheilß, in Jtalien<sup>817</sup>, vndt in Catalonien<sup>818</sup>.

Wrangel<sup>819</sup> liegt noch, vor Schweinfurth<sup>820</sup>, vndt *General* <*Leutnant*> Wittembergk<sup>821</sup>, gehet nach den Schlesischen<sup>822</sup> gräntzen.

In Engellandt<sup>823</sup>, stehets in vorigen terminis<sup>824</sup>.

Der krieg, jn Jrrlandt<sup>825</sup>, gehet ebenmeßig, stargk forth.

Printzen von Vranien<sup>826</sup>, sepultur<sup>827</sup>, sol baldt angestellet werden.

Nachmittagß, in die kirche, da an stadt der ordinarij<sup>828</sup> predigt, eine leichtpredigt, dem verstorbenen Landtrichter, Christof Rußt<sup>829</sup> Sehliger, auß dem 90. Psalm: vnser Leben währet 70 iahr<sup>830</sup>, etcetera vom hofprediger Theopoldo<sup>831</sup>, in volckreicher versamlung, Christlich gehalten worden, nach dem die pursche von seinem Leichbegengnüß vom Gottesagker, zu rechter zeitt wiederkommen, vndt also keine jnterruption causiret<sup>832</sup>.

[[32v]]

Gott verleyhe ihm, vndt allen außerwehlten glaubigen, eine sehlige, vndt fröliche aufferstehung, zum ewigen Leben, Amen!

Er ist 48 iahr im Ehestande gewesen, hat 5 weiber<sup>833</sup> nach einander gehabt, vndt 12 kinder gezeüget, deren 9<sup>834</sup> vor ihm verstorben, drey aber, alß ein Sohn (Geörg<sup>835</sup>, Kammerdiener,) vndt zweene Töchter<sup>836</sup>, noch am Leben, vndt dem eonduet<begengnüß>, beygewohnet. In die 35 iahr, vndt drüber, hat er vnß gediehnert, im Landtrichteramt, vndt sonst in andern Amptßbediehnungen. Ils l'ont reputé a singulier honneur, les heritiers, que j'ay assisté a ce sermon füebre, en satisfaisant, a la feste presente, de Pasques, tout ensemble, car c'estoit a l'heure ordinaire, dü presche d'apres midy,

---

817 Italien.

818 Katalonien, Fürstentum.

819 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

820 Schweinfurt.

821 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

822 Schlesien, Herzogtum.

823 England, Königreich.

824 in guten/schlechten/vorigen/weiten/ungewissen/ziemlichen/zweifelhaften Terminis stehen: (voraussichtlich) gut/schlecht/unverändert/unvorhersehbar/angemessen/ungewiss ausgehen.

825 Irland, Königreich.

826 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

827 Sepultur: Begräbnis, Beerdigung, Bestattung.

828 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

829 Rust, Christoph (1) (1576/77-1647).

830 Ps 90

831 Theopold, Konrad (1600-1651).

832 causiren: verursachen.

833 Rust (1), N. N. (gest. vor 1608); Rust, Maria, geb. Müller (gest. vor 1610); Rust, Rahel(?) (gest. 1625); Thydick, Anna, geb. Molweide (geb. 1606).

834 Rust, Anna Maria (1618-1636); Rust (2), N. N.; Rust (3), N. N.; Rust (4), N. N.; Rust (5), N. N.; Rust (6), N. N.; Rust, Christoph (2) (gest. 1635); Rust, Dorothea (ca. 1610-1625); Rust, Margaretha (1614-1615).

835 Rust, Georg (1616-vor 1677).

836 Beyer, Maria Magdalena, geb. Rust (1628-1674); Hendel, Charitas, geb. Rust (1620-1674).

& telles instructions, servent tousiours, a nous edifier, si nous Voulons nous disposer,? avec zele, & attention, a escouter, la Sainte parole, de l'Eternel!<sup>837</sup> *perge*<sup>838</sup>

## 20. April 1647

σ den 20<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>839</sup>, 1647.

Der Amptbraht, Panße<sup>840</sup>, hat sich bey Mir eingestellet, allerley zu referiren, auch sich bescheidts zu erholen.

Es werden alhier zu Bernburgk<sup>841</sup> numehr, zimlich viel lächße gefangen. Gott gebe continuation<sup>842</sup> ! Zu Deßaw<sup>843</sup> hingegen, sol es in der Milde<sup>844</sup>, an itzo, wenig geben, also: daß 1 {Pfund} 6 {Groschen} gilt, wiewol zu Calbe<sup>845</sup> nur 2½ {Groschen} zu Plötzkaw<sup>846</sup>, vndt Alsleben<sup>847</sup> fangen Sie auch itzundt lächße, eine sonst lange zeitt vnerhörte Sache!

[[33r]]

An Balthasar de Schrahtembach<sup>848</sup>, ein schreiben, vor Meine Söhne<sup>849</sup>, adreßiret, item<sup>850</sup> an Tobias Steffek von Kolodey<sup>851</sup> durch einen eigenen bohten. Gott gebe zu glück!

An Fürst Johann<sup>852</sup> Liebden habe ich gleichßfalß geschrieben *perge*<sup>853</sup> so wol in publicis<sup>854</sup>, alß in Privatis<sup>855</sup>. *perge*<sup>856</sup>

Gestern hat eine Stuhte, von den kleinen Märgkischen Stuhnten, gefohlet, vndt ein wildes fohlen, gebracht: Gott gebe zu glück! vndt gedeyen!

---

837 *Übersetzung*: "Die Erben haben es für eine einzigartige Ehre gehalten, dass ich der Leichpredigt beigewohnt habe, gleichsam die Allgemeinheit hinsichtlich der Osterfeierlichkeiten zufriedenstellend, da sie zur gewöhnlichen Zeit der Nachmittagspredigt stattfand und derartige Anweisungen dienen immer dazu, uns zu erhalten, wenn wir uns mit Eifer und Aufmerksamkeit dazu hingeben wollen, den heiligen Worten des Ewigen zu lauschen!"

838 *Übersetzung*: "usw."

839 *Übersetzung*: "des April"

840 Banse, Georg (1605-1670).

841 Bernburg.

842 Continuation: Fortdauer, Fortsetzung.

843 Dessau (Dessau-Roßlau).

844 Milde, Fluss.

845 Calbe.

846 Plötzkau.

847 Alsleben.

848 Schrattenbach, Balthasar von.

849 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

850 *Übersetzung*: "ebenso"

851 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

852 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

853 *Übersetzung*: "usw."

854 *Übersetzung*: "in öffentlichen Sachen"

855 *Übersetzung*: "in Familienangelegenheiten"

856 *Übersetzung*: "usw."

## 21. April 1647

☿ den 21<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>857</sup>, 1647.

Les heritiers du feü President<sup>858</sup>, se font enquis, si i'rois, a leur enterrement? & sj ie voulois ordonner, des Mareschaulx? & ce par George Frideric de Börstel<sup>859</sup>. J'ay rèspondü; que j'irois en personne, si les jnterruptions ou accidens, ne m'empeschoyent? et que j'ordonnerois, mes Mareschaulx. Quant a ce, qu'ils demandoyent, si ie les vouldrois accompagner dans la ville, & de ma<m'arrester en ma> Chancellerie, ou en ma mayson? ie ne pouvois pas me resouldre a cela, ains je passerois par devant ma porte dü chasteau, avec eux, vers le temple, suivant la tombe.<sup>860</sup> &cetera

Avis<sup>861</sup>: daß zu Zerbst<sup>862</sup>, ein Grabaw<sup>863</sup> <auß Mecklenburgk<sup>864</sup>> von geschlecht, (so noch page, bey Fürst Johannßen<sup>865</sup> Liebden gewesen) von einem Lackayen, erstochen worden. Der Lackay, deme zweene finger, abgehawen, ist endtlauffen. Solche duella<sup>866</sup>, seindt wol illicita<sup>867</sup>!

[[33v]]

A spasso<sup>868</sup> in windigem wetter.

heütte ist dem Amptbraht, Geörge Panßen<sup>869</sup>, die Amptßgräntze gezeiget worden, durch Rindtorf<sup>870</sup>, Schwartzenberger<sup>871</sup> Philip Güdern<sup>872</sup>, Märtin hahn<sup>873</sup>, etcetera wie auch Wolfgango Sutorio<sup>874</sup>. etcetera Gott erhalte mir, meine gräntzen!

Schreiben von Oßnabrügk<sup>875</sup> vom Doctor heger<sup>876</sup>, (welcher an stadt Milagij<sup>877</sup>, vnser Anhaltisches<sup>878</sup> votum<sup>879</sup> führet) dem Weymarischen<sup>880</sup> abgesandten, daß es mit dem friede noch

---

857 Übersetzung: "des April"

858 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

859 Börstel, Georg Friedrich von (ca. 1627-1688).

860 Übersetzung: "Die Erben des seligen Präsidenten haben angefragt, ob ich zu ihrer Beerdigung käme und ob ich Marschälle hinbeordern würde und dies durch Georg Friedrich Börstel. Ich habe geantwortet, dass ich persönlich kommen würde, wenn Unterbrechungen oder Unfälle mich nicht abhielten und dass ich meine Marschälle hinbestellen würde. Darauf, dass sie fragten, ob ich sie in der Stadt begleiten wolle und ob sie mich in der Kanzlei oder zu Hause abholen sollten, konnte ich mich für keines davon entscheiden, sodass ich von meinem Tor zum Schloss mit ihnen zur Kirche gehen werde, dem Sarg folgend."

861 Übersetzung: "Nachricht"

862 Zerbst.

863 Grabow (2), N. N. von (gest. 1647).

864 Mecklenburg, Herzogtum.

865 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

866 Übersetzung: "Duelle"

867 Übersetzung: "verboten"

868 Übersetzung: "Auf Spaziergang"

869 Banse, Georg (1605-1670).

870 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

871 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

872 Güder, Philipp (1605-1669).

873 Hahn, Martin (gest. 1648).

874 Sutorius, Wolfgang (gest. nach 1656).

875 Osnabrück.

nicht forth will, vndt der Spannische<sup>881</sup> vorsehende friede mit Frangreich<sup>882</sup>, seltzame intrighj<sup>883</sup> machet. Gott wird die rechte zeitt, schon treffen!

## 22. April 1647

den 22<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>884</sup>, 1647.

Gestern abendt habe ich zum erstenmahl, drey oder vier Tröpflein, vom köstlichen Balsamo Vitæ<sup>885</sup>, ejngenommen, den mir, die Landtgrävin von Caßel<sup>886</sup>, geschickt, wiewol er zu Dillemburgk<sup>887</sup>, præpariret wirdt. Gott gebe daß er vnß gedeyen! vndt wol bekommen möge!

Schreiben per<sup>888</sup> Cöhten<sup>889</sup>, vom *Simon Heinrich Schweichhausen*<sup>890</sup> von Leyden<sup>891</sup> vom 6/16 Aprill: daß Gott Lob, noch alles wol stehet, referiret<sup>892</sup> sich auf seine vorigen, theils außengebliebene per<sup>893</sup> Braunschweig<sup>894</sup>

Schreiben von *Hans Christoph Witzscher*<sup>895</sup> auß Schweden<sup>896</sup>, das alles vbel stehet, lautter rebuffi, Septentrionalia<sup>897</sup>!

[[34r]]

Es seindt heütte præparatoria<sup>898</sup> gemacht worden, zu des Præsidenten Börstelß<sup>899</sup>, Morgenden leichbegengnüß.

---

876 Heher, Georg Achatz (1601-1667).

877 Milag(ius), Martin (1598-1657).

878 Anhalt, Fürstentum.

879 *Übersetzung*: "Stimmrecht"

880 Sachsen-Weimar, Herzogtum.

881 Spanien, Königreich.

882 Frankreich, Königreich.

883 *Übersetzung*: "Verwicklungen"

884 *Übersetzung*: "des April"

885 *Übersetzung*: "Lebensbalsam"

886 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

887 Dillenburg.

888 *Übersetzung*: "über"

889 Köthen.

890 Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655).

891 Leiden.

892 referiren: sich beziehen.

893 *Übersetzung*: "über"

894 Braunschweig.

895 Witzscher, Hans Christoph von (geb. 1621).

896 Schweden, Königreich.

897 *Übersetzung*: "Abfahren in den nördlichen Gegenden"

898 *Übersetzung*: "Vorbereitungen"

899 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

Nacher Quedlinburg<sup>900</sup>; an Doctor Lentz<sup>901</sup>, wie auch, nacher Zerst<sup>902</sup>, an den Rectorem<sup>903</sup>, Wendelinum<sup>904</sup>, geschrieben.

### 23. April 1647

☿ den 23<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>905</sup>, 1647. perge<sup>906</sup>

Malherbe<sup>907</sup>, a fait le Diable, a quatre, plus que jamais, ne recognoissant point; comme il fault, les graces de Dieu; & comme il luy ayde? si benignement? Je prie sa Divine bontè, de la Vouloir bien hümilier, & convertir, car elle me traite pis, que Seres<sup>908</sup>, son Job<sup>909</sup>! Ôh Dieu, donne moy, Pacience!<sup>910</sup>

Daß langerwüntzschte paquet<sup>911</sup>, von Leyden<sup>912</sup>, ist ankommen, per<sup>913</sup> Alßleben<sup>914</sup>, vom 23. Martij<sup>915</sup>/2. Aprilis<sup>916</sup>, darinnen mir, Meine Söhne<sup>917</sup>, vndt ihr hofmeister<sup>918</sup>, von den condolentzvisiten<sup>919</sup>, so sie im haag<sup>920</sup> verrichtet, außführlich schreiben, vndt mich ihrer damahligen gesundheit, vndt wolaufsein, erfrewen. perge<sup>921</sup> Gott wolle ferner, seinen gnadenreichen Segen, geben, vndt verleyhen! vmb Christj<sup>922</sup> willen! Amen!

heütte Nachmittags ist des præäsidenten, Heinrich von Börstelß<sup>923</sup> Sehliges Leichbegengnüß, in vnserer kirchen, in volkreicher versamlung, vndt Præsentz Meiner, neben Fürst Augusto<sup>924</sup>,

---

900 Quedlinburg.

901 Lentz, Friedrich (1591-1659).

902 Zerst.

903 *Übersetzung*: "Rektor"

904 Wendelin, Marcus Friedrich (1) (1584-1652).

905 *Übersetzung*: "des April"

906 *Übersetzung*: "usw."

907 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

908 Sitidos.

909 Hiob (Bibel).

910 *Übersetzung*: "Malherbe hat den Teufel hoch vier gespielt, mehr als jemals, die Gande Gottes und wie er ihr gnädiglich hilft nicht wie es sich gehört anerkennend. Ich bitte seine göttliche Güte, sie sehr zu erniedrigen und umzuwandeln, denn sie behandelt mich schlimmer als die Sitidos ihren Hiob! Oh Gott, gib mir Geduld!"

911 *Übersetzung*: "Paket"

912 Leiden.

913 *Übersetzung*: "über"

914 Alsleben.

915 *Übersetzung*: "des März"

916 *Übersetzung*: "des April"

917 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

918 Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655).

919 Visite: Besuch.

920 Den Haag ('s-Gravenhage).

921 *Übersetzung*: "usw."

922 Jesus Christus.

923 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

924 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

deßen gemahlin<sup>925</sup> *Liebden* vndt Tochter<sup>926</sup>, wie auch dreyer Söhne<sup>927</sup> [[34v]] vndt Abgesandten von Cöhten<sup>928</sup>, (obersten Werders<sup>929</sup>) Deßaw<sup>930</sup> (cantzler Milagij<sup>931</sup>; Hartzgeroda<sup>932</sup> (hofmeister Freyberg<sup>933</sup>) vndt Zerst<sup>934</sup> (Bodenhausens<sup>935</sup>) in guter ordnung, Christlich, vndt ehrlich, celebriret worden. In Einsidelß<sup>936</sup> hofe, zun drey kronen, genandt, erwarteten wir Fürstliche personen<sup>937</sup>, der Leichproceßion, vndt folgten also: Erstlich, auf die leiche, ließen wir die nechsten Freunde, vndt anverwandten gehen, <so alle bahrhüpt giengen> darnach marchirten vnser Marschälcke: Einsidel vndt Rindtorf<sup>938</sup> alle mit bloßen häüptern, so wol vber die gaßen, als in die kirchen, wie auch die iehnigen, so vor vnß her giengen, alle bahrhüpt giengen, alß: hofmeister Christjan Henrich von Börstel<sup>939</sup>, neben seines bruders<sup>940</sup> Söhnen<sup>941 942</sup>, darnach: Oberster leütenampt Knoche<sup>943</sup>, Curt Christof von Börstel<sup>944</sup>, Geörg Friederich<sup>945</sup>, vndt Ernst Gottlieb, von Börstel<sup>946</sup>, zween, vndt zween, alles mit bloßen häüptern, zeitt wehrender proceßion vnserer anwesenheit. Auff meine Marschälcke [[35r]] folgete <Fürst Augustus<sup>947</sup> vndt ich, in einem gliede darnach <alß Legatj<sup>948</sup>, >> Obersten Werder vndt Cantzler Milagius, postea<sup>949</sup> Fürst Ernst Gottlieb<sup>950</sup>, vndt Freybergk<sup>951</sup>, Fürst Lebrecht<sup>952</sup>, vndt Bodenhausen<sup>953</sup>, Fürst Jmmanuel<sup>954</sup>, vndt Caspar Pfaw<sup>955</sup>, (welcher

925 Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach (1590-1659).

926 Anhalt-Plötzkau, Johanna, Fürstin von (1618-1676).

927 Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von (1631-1670); Anhalt-Plötzkau, Ernst Gottlieb, Fürst von (1620-1654);

Anhalt-Plötzkau, Lebrecht, Fürst von (1622-1669).

928 Köthen.

929 Werder, Dietrich von dem (1584-1657).

930 Dessau (Dessau-Roßlau).

931 Milag(ius), Martin (1598-1657).

932 Harzgerode.

933 Freyberg, Hans Ernst von (1605-1669).

934 Zerst.

935 Bodenhausen, Cuno Ordemar von (1598-1654).

936 Einsiedel, Heinrich Friedrich von (1582-1653).

937 Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653); Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von (1631-1670); Anhalt-Plötzkau, Ernst Gottlieb, Fürst von (1620-1654); Anhalt-Plötzkau, Johanna, Fürstin von (1618-1676); Anhalt-Plötzkau, Lebrecht, Fürst von (1622-1669); Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach (1590-1659).

938 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

939 Börstel, Christian Heinrich von (1617-1661).

940 Börstel, Curt (4) von (1611-1645).

941 Börstel, Heinrich (2) von (1641-1657).

942 Vermutlich Irrtum Christians II.: Einziger bekannter Sohn des Curt von Börstel ist Heinrich von Börstel.

943 Knoch(e), Christian Ernst von (1608-1655).

944 Börstel, Curt Christoph von (1612-1655).

945 Börstel, Georg Friedrich von (ca. 1627-1688).

946 Börstel, Ernst Gottlieb von (1630-1687).

947 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

948 *Übersetzung*: "Gesandte"

949 *Übersetzung*: "später"

950 Anhalt-Plötzkau, Ernst Gottlieb, Fürst von (1620-1654).

951 Freyberg, Hans Ernst von (1605-1669).

952 Anhalt-Plötzkau, Lebrecht, Fürst von (1622-1669).

953 Bodenhausen, Cuno Ordemar von (1598-1654).

954 Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von (1631-1670).

955 Pfau, Kaspar (1596-1658).

beyder meiner schwestern<sup>956</sup> Stelle repräsentirte) postea<sup>957</sup>: meine vndt anderer Rächte, secretarien etcetera davor gleichwol etzliche von adel, alß drey Krosigk<sup>958</sup> von Erxleben<sup>959</sup>, Werder<sup>960</sup> von Gröptzig<sup>961</sup>, nicht zu vergeßen. Die Adelige wittibe<sup>962</sup>, wurde auch geführet, durch Erlachen<sup>963</sup>, ihren StiefschwiegerSohn. Die Fürstin<sup>964</sup>, von Plötzkaw<sup>965</sup>, folgte auf die nahen anverwandten Jungfern, vndt wurde geführet, vom Stallmeister Pröckaw<sup>966</sup>. Frewlein Johanna<sup>967</sup>, führete der von Zerst<sup>968</sup>. Der conduct wardt wol angeordnet. Vor der Leiche giengen die geistlichen, vndt Schüler, wie gebräuchlich, vndt wurde ein pferdt vorgeführet schwartz bekleidet, vndt verkapt. Auf dem Sarge lag ein degen, vndt ein par Stifeln. Der hofprediger von Plötzkaw Stubenrausch<sup>969</sup> that die leichpredigt, auß dem 116. psalm: Seye nun wieder zu frieden, Meine Seele, dann der herr thut dir guts, vndt noch mehr wortt ferrner.<sup>970</sup> Er legete ihn, gar schön auß, wie auch, die Personalia<sup>971</sup>.

[[35v]]

Nach der predigt, vndt gesängen, wurde die leiche (welche immer, im Chor, gestanden) wieder hinauß getragen, auß begräbnüß vor der kirche, da wir vnß dann dahin stellten, die herren vndt gesandten, an die seite der kirchen, das Frawenzimmer aber gegenvber, gegen dem felde zu, biß die leiche eingesetzt, vndt in die grufft gelaßen, auch etwas zugescharret wahr. Darnach fuhren wir *fürstlichen* personen<sup>972</sup>, nachm Schloße zu, die gesandten vndt andere, erbehtene, wanderten wieder hinundter, in die Stadt<sup>973</sup>. Die leiche war von den vornehmsten bürgern vndt Rahtßverwandten, getragen worden, vndt es waren zweene höltzerne Särge, in einander.

Aufm Schloße wurde *Meiner* gemahlin<sup>974</sup> *Liebden* zugesprochen, darnach aber fuhr, *Fürst Augustus* mit den Seinigen, wieder gen Plötzkaw<sup>975</sup>. *perge*<sup>976</sup>

956 Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von (1617-1656); Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1615-1673).

957 *Übersetzung*: "später"

958 Krosigk, Jakob Anton von (1624-1704); Krosigk, Matthias von (1616-1697); Krosigk, Volrad (2) von (1612-1660).

959 Hohenerxleben.

960 Werder, Gebhard Paris von dem (1621-1679).

961 Gröbzig.

962 Börstel, Susanna von, geb. Rhemen (gest. 1680).

963 Erlach, August Ernst (1) von (1616-1684).

964 Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach (1590-1659).

965 Plötzkau.

966 Proeck, Wilhelm von (1585-1654).

967 Anhalt-Plötzkau, Johanna, Fürstin von (1618-1676).

968 Bodenhausen, Cuno Ordemar von (1598-1654).

969 Stubenrauch, Rudolf (1594-1655).

970 Ps 116

971 *Übersetzung*: "Lebensumstände [als Teil der Leichenpredigt]"

972 Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653); Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von (1631-1670); Anhalt-Plötzkau, Ernst Gottlieb, Fürst von (1620-1654); Anhalt-Plötzkau, Johanna, Fürstin von (1618-1676); Anhalt-Plötzkau, Lebrecht, Fürst von (1622-1669); Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach (1590-1659).

973 Bernburg.

974 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

975 Plötzkau.

976 *Übersetzung*: "usw."

Vndt ist also dieser *Christliche actus*<sup>977</sup>, (Gott Lob) wol celebriret worden. Gott bewahre vor mehreren Trawerfällen!

## 24. April 1647

[[36r]]

ᵛ den 24<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>978</sup>: 1647.

Ma moytiè<sup>979</sup>, faisant contre le droict de nature, & ses propres promesses, (stipülées devant Dieu & les hommes) üne partie assèz puissante de mes souffrances, & üne pacience de 22 ans, ne pouvant esteindre les flammes de ceste excessive colere & animositiè qu'elle a contre moy, voire quj s'allüme tousjours davantage, il faut que j'en décrive icy, quelque chose.<sup>980</sup>

Bien est vray, que l'amour extraordinaire que je luy ay portè, & porte encores, a couvert ses deffauts trop constamment, mais ceste mienne modestie donnant süjet, a elle de me vouloir entierement assüjettir, dèshonorer, mèspriser, & gourmander, il est impossible de la süpporter de telle façon.<sup>981</sup>

La premiere annèe de nostre mariage, estoit assèz bonne, & l'amour vigoureux de part & d'autre, neantmoins ie ne laissay pas d'appercevoir üne excessive colere auprès d'elle contre d'aultres personnes innocentes, avec üne hajne irreconciliable, & feu Son Altesse<sup>982</sup> m'en avertit.<sup>983</sup>

La hayne & mauvayse impression contre ceux de nostre Religion, peut avoir augmentè ce feü, a mesure que ceste hayne s'est accreüe, & par mauvayses persuasions, & par üne malice enracinèe.<sup>984</sup>

[[36v]]

Son esprit seroit assèz bon, & capable de grandes choses, & de beaux desseings, si les passions, dü desir de commander absolument, l'orgueil, l'avarice insatiable, la hayne irreconciliable (contre quj elle<sup>985</sup> est ünefois animèe?) & l'injüstice a persecüter, ceux qui ne veulent consentir en toutes ses estranges propositions, & a favoriser trop ses creatüres, n'obsürcissoyent si fort son iügement,

---

977 *Übersetzung*: "Vorgang"

978 *Übersetzung*: "des April"

979 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

980 *Übersetzung*: "Da mein Eheweib gegen das Naturgesetz und gegen ihre eigenen (vor Gott und den Menschen vertraglich festgelegten) Versprechen einen recht mächtigen Teil meiner Leiden und eine Geduld von 22 Jahren schafft, indem sie die Flammen dieser übermäßigen Wut und Abneigung nicht dämpfen kann, die sie gegen mich hat, die sich sogar immer noch mehr entzündet, muss ich hier etwas darüber schreiben."

981 *Übersetzung*: "Wohl ist wahr, dass die außergewöhnliche Liebe, die ich ihr gegenüber empfunden habe und noch empfinde, ihre Fehler allzu beharrlich verdeckt hat, da ihr aber diese meine Bescheidenheit Gelegenheit gab, mich völlig unterwerfen, entehren, geringschätzen und ausschelten zu wollen, ist es unmöglich, sie auf solche Art zu ertragen."

982 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

983 *Übersetzung*: "Das erste Jahr unserer Ehe war recht gut und die Liebe auf beiden Seiten stark, dennoch unterließ ich nicht, bei ihr eine übermäßige Wut mit einem unversöhnlichen Hass gegenüber anderen unschuldigen Personen wahrzunehmen, und Ihre selige Hoheit warnte mich davor."

984 *Übersetzung*: "Der Hass und schlechte Eindruck gegenüber denjenigen von unserer [reformierten] Religion kann dieses Feuer in dem Maß vergrößert haben, wie dieser Hass gewachsen ist, und durch schlechte Überzeugungen und durch eine tiefsitzende Bosheit."

985 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

qu'on diroit, que ce füst, üne tout autre Personne. Je ne veux rien dire, d'üne faussetè assèz lourde, quj la possede aussy, avec d'autres imperfections, contraires a ses Vertüs. Les années consecütives donc de nostre long, mais penible mariage elle a par fois cachèe, par fois non, le venin de la malice, quj estoit dedans son coeur, & si toutes choses n'alloyent á souhait, la voyla hors des gonds, à blasmer moy, ou mon bon Pere<sup>986</sup>, ou mes seurs<sup>987</sup>, & freres<sup>988</sup>, ou quelque autre de ma famille<sup>989</sup>, comme si tout le malheur & bonheur dependoit d'eux, & comme si nous pouvions estre süffisans, a remedier a tous inconveniens, & celestes influénces, & ne celant point cepen [[37r]] dant, la grande hayne contre nostre Religion, qu'elle<sup>990</sup> m'avoit cachèe au commencement me donnant mesme quelque trompeuse esperance de sa conversion, laquelle elle remit neantmoins, lors que je la prins au mot, au terme de six ans, apres lequel expirè elle s'opiniastra & roydit plüs qu'auparavant, persecütant par menèes secrettes, les enfans de Dieu, sür tout les ministres, & gens d'èscole, s'ils se monstroyent ün peü zelèz, & disoyent la moindre chose aux chaires, contraire a leur creance? Estant üne femme imperieuse, & quj commande ses gens a baguette, elle n'a sceü reposer, qu'elle ne se füst ingerèe en mes affaires, non seulement dü mènage, (auquel elle a assèz bonne adresse, si elle void d'y pouvoir avancer les interests, & proffits soit á tort, ou a droict, avec üne conscience fort large) mais aussy des affaires d'estat, troublant & confondant mes meilleurs Officiers, Conseillers & serviteurs, avec üne persecütion noppareille contre ceux, qui me sont fidelles, & s'opposent quelquesfois a ses Violences, & indiscretion.<sup>991</sup>

---

986 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

987 Anhalt-Bernburg, Agnes Magdalena, Fürstin von (1612-1629); Anhalt-Bernburg, Amoena Juliana, Fürstin von (1609-1628); Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von (1604-1640); Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von (1617-1656); Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von (1606-1635); Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648); Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1615-1673); Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

988 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670); Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von (1608-1632).

989 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

990 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

991 *Übersetzung*: "Ihr Geist wäre ziemlich gut und zu großen Sachen und schönen Plänen fähig, wenn nicht die Leidenschaften des Wunsches, ohne Einschränkung zu befehlen, der Hochmut, der unersättliche Geiz, der unversöhnliche Hass (gegen wen er einmal angereizt wird?) und die Ungerechtigkeit, diejenigen zu verfolgen, die nicht allen ihren seltsamen Vorschlägen zustimmen und ihre Geschöpfe allzu sehr begünstigen wollen, ihr Urteilsvermögen so stark verdunkelten, dass man sagen würde, dass sie eine ganz andere Person sei. Ich will nichts von einer ziemlich groben Falschheit sagen, die sie auch mit weiteren, ihren Tugenden entgegengesetzten Unvollkommenheiten besitzt. In den folgenden Jahren unserer also langen, aber mühsamen Ehe hat sie das Gift der Bosheit, die in ihrem Herzen war, manchmal und manchmal nicht verborgen, und wenn nicht alle Sachen nach Wunsch liefen, geriet sie aus der Fassung, um mir oder meinem guten Vater oder meinen Schwestern und Brüdern oder irgendjemand anderem aus meiner Familie die Schuld zu geben, als ob alles Unglück und Glück von ihnen abhing und als ob wir ausreichend sein konnten, allen Beschwerlichkeiten und himmlischen Einflüssen abzuhelfen, und wobei sie jedoch den großen Hass gegen unsere Religion nicht verschwie, den sie mir zu Beginn verheimlicht hatte, indem sie mir sogar einige trügerische Hoffnung auf ihre Konversion gab, welche sie dennoch aufschob, als ich sie in der Frist von sechs Jahren beim Wort nahm, nach welcher abgelaufenen [Zeit] sie sich hartnäckig widersetzte und mehr Widerstand als zuvor, indem sie durch heimliche Machenschaften die Kinder Gottes, vor allem die Geistlichen und Schulleute verfolgte, wenn sie sich ein wenig eifrig zeigten und in ihren Stühlen die geringste, ihrem Glauben entgegengesetzte Sache sagten. Da sie eine herrische Frau ist und [eine], die über ihre Leute mit großen Worten herrscht, hat sie nicht ruhen können, dass sie sich in meine Angelegenheiten nicht nur des Haushalts (in welchem sie recht gutes Geschick hat, wenn sie sieht, damit entweder zu Unrecht oder mit Recht ihre Interessen und Vorteile mit einem sehr weiten Gewissen befördern zu können), sondern auch der Staatssachen einzumischen hatte, indem sie meine besten Beamten, Räte und Diener mit einer Verfolgung ohne gleichen gegen diejenigen beunruhigt und verwirrt, die mir treu sind und sich manchmal ihren Heftigkeiten und [ihrer] Unbesonnenheit widersetzen."

Il ne faut que luy repliquer ün mot a ses impertinences, la voyla toute en feü, & comme üne Jesabel<sup>992</sup>, [[37v]] ne pouvant satisfaire a sa rage, sans quelque Vangeance, & ësloignant par ce moyen, tous bons serviteurs, & ne souffrant, que les chattemites, & flatteurs, ou s'ils sont de la religion? les hypocrites, & mèsdisans, ou menteurs. Si elle<sup>993</sup> n'a aultre moyen de vomir sa colere contre quelque personne de bien & de probità, elle dèscoche sa rage contre l'innocence de mes pauvres enfans<sup>994</sup>, sür tout les filles, dèsquelles elle dit, qu'il faut <leur> apprendre a patir, & souffrir, comme s'il estoit raysonnable d'anticiper hümajnement les jügemens dü Dieu Souverain?<sup>995</sup>

Elle bat ordinairement l'innocente, & croyt legerement aux rapports, de ses gens.<sup>996</sup>

Quand ie replique a ses mauvayses propositions, elle me donne tant de mauvayses paroles, d'injüres, & de fascherie, qu'elle ne cesse de continuer plüsiours jours, sans retirer<corriger> la premiere impuissance, & impetuositè, qu'il m'est impossible de le süpporter. Elle prend facilement occasion, a me nuyre & contrarier, & me console ordinairement en mes grandes afflictions, & adversitàz, comme fit [[38r]] Seres<sup>997</sup>, la femme de Job<sup>998</sup>, á son mary. Elle<sup>999</sup> ayme les benedictions Magiques, & süperstitieuses, en l'agricültüre, en l'edücation dü bestail, & semblables allümettes de son Avarice insatiable. Süür tout ay ie apperceü son jre inexorable, lors, que j'envoyay mes deux fils aisnèz<sup>1000</sup> il y a 7 ou 8 ans, a Dessaw<sup>1001</sup>, pour les y faire èslever, & bien jnstruire. Car elle print cela pour ün argüment de dèsfiance, & que ie voulois renverser ses persuasions, qu'elle s'estoit imaginèe en leur edücation, vomissant tant des paroles oultrageuses, contre moy, en ceste matiere, & contre feü mon bon Pere<sup>1002</sup> de *bonne mémoire* (qu'elle souhaittoit en enfer a tous les Diables, avec üne perversità execrable,) que dès lors on eust deü craindre que le feü dü Ciel ne la devoit devorer, & consümer, si la pacience de Dieu, contre nos pechèz, n'eust estè plüs inexorable? Elle me dit alors expressement (entre autres maledictions, honteuses a reciter,) qu'elle n'avoit point de plüs grand ennemy en terre

992 Isebel (Bibel).

993 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

994 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

995 *Übersetzung*: "Man muss ihr auf ihre Grobheiten nur ein Wort entgegen, da gerät sie ganz in Feuer, und dabei kann sie wie eine Isebel ihrer Wut ohne irgendeine Vergeltung nicht Genüge tun und verbannt durch dieses Mittel alle guten Diener und erträgt nur die Heuchler und Schmeichler oder, wenn sie von der [reformierten] Religion sind, die Heuchler und Verleumder oder Lügner. Wenn sie kein anderes Mittel hat, ihre Wut gegenüber irgendeiner ehrlichen und frommen Person auszustoßen, schießt sie ihre Wut gegen die Unschuld meiner armen Kinder, vor allem der Mädchen ab, über welche sie sagt, dass man sie zu leiden und zu erdulden lehren muss, als ob es vernünftig sei, auf menschliche Weise die Urteile des höchsten Gottes vorwegzunehmen?"

996 *Übersetzung*: "Sie schlägt gewöhnlich den Unschuldigen und glaubt leicht den Berichten ihrer Leute."

997 Sitidos.

998 Hiob (Bibel).

999 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1000 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1001 Dessau (Dessau-Roßlau).

1002 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

que moy, quj luy ravissois ses enfans<sup>1003</sup>, comme s'ils n'estoyent pas miens? aussy bien, & comme si ie n'osois exercer le Puissance paternelle. Elle babilla alors beaucoup de son Droict Maternel<sup>1004</sup> (Mutterrecht) dont ie n'ay iamais rien [[38v]] leü, qu'il vaille, en aulcün Droict. On dit bien en Lattin<sup>1005</sup>: Patria Potestas<sup>1006</sup>, mais point<sup>1007</sup>: Matria perge<sup>1008</sup> Elle<sup>1009</sup> irrita tant qu'elle pouvoit, mes enfans<sup>1010</sup>, contre moy, mèsdisant au dernier degre, envers eux, de moy, & de feü Son Altesse, mon bon Pere<sup>1011</sup>, leur Ayeul propre de *bonne mémoire*[.] Mais leur naturel est si bon, de mes bons fils, qu'ils ne croient pas, a ces boutades dü sexe feminin. Apres avoir seminé de la zizanie, en plüsieurs coins de ceste Principauté<sup>1012</sup>, comme aussy particulièrement á Dessaw<sup>1013</sup>, affin d'ennuyer mes fils, de ce sejour, & mettre mal les principaulx, avec moy, ie taschay de retirer, mes fils de là, (apres ün seiour neantmoins de peü d'annèes) & les menay en Hollande<sup>1014</sup> moy mesme, pendant que ma femme jnquiete, abusant de ma plenipotence, que ie luy avois laissée au pays<sup>1015</sup>, en mon absence,

1003 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1004 *Übersetzung*: "Wenn ich ihren schlechten Vorschlägen widerspreche, gibt sie mir so viel schlechte Worte, Beleidigungen und Verdrießlichkeiten, die sie nicht aufhört, mehrere Tage fortzusetzen, ohne das erste Unvermögen und Ungestüm zurückzunehmen zu korrigieren, dass es mir unmöglich ist, es zu ertragen. Sie ergreift leicht eine Gelegenheit, um mir zu schaden und im Weg zu stehen, und sie tröstet mich gewöhnlich in meinen großen Betrübissen und Widerwärtigkeiten, wie es Sitidos, die Frau des Hiob, bei ihrem Mann tat. Sie mag magische und abergläubische Segnungen im Ackerbau, bei der Aufzucht des Viehs, und ähnliche Zündhölzer ihres unersättlichen Geizes. Vor allem habe ich ihren unerbittlichen Zorn bemerkt, als ich meine beiden ältesten Söhne vor sieben oder acht Jahren nach Dessau schickte, um sie dort erziehen und gut unterrichten zu lassen. Denn sie nahm das als einen Beweis von Misstrauen auf und [glaubte,] dass ich ihre Überzeugungen umstoßen wollte, die sie sich bei ihrer Erziehung vorgestellt hatte, wobei sie in dieser Sache so viele unverschämte Worte gegen mich und gegen meinen seligen guten Vater von gutem Angedenken (den sie mit einer verabscheuenswerten Verdorbenheit in die Hölle zu allen Teufeln wünschte) ausstieß, dass man damals hätte befürchten sollen, dass das Feuer des Himmels sie verschlingen und verzehren müsste, wenn die Geduld Gottes gegenüber unseren Sünden nicht mehr unerbittlich gewesen wäre? Sie sagte mir damals ausdrücklich (unter anderen [zu] schändlichen Flüchen, um [sie hier] zu berichten), dass sie auf Erden keinen größeren Feind als mich habe, der ihr ihre Kinder entreiße, als ob sie nicht auch ebenso gut die meinen seien und als ob ich nicht die väterliche Gewalt auszuüben wage. Sie schwatzte dann viel von ihrem mütterlichen Recht"

1005 *Übersetzung*: "wovon ich niemals etwas gelesen habe, dass es in irgendeinem Recht gelte. Man sagt wohl auf Latein"

1006 *Übersetzung*: "väterliche Gewalt"

1007 *Übersetzung*: "aber nicht"

1008 *Übersetzung*: "mütterliche [Gewalt] usw."

1009 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1010 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1011 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

1012 Anhalt, Fürstentum.

1013 Dessau (Dessau-Roßlau).

1014 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1015 Anhalt-Bernburg, Fürstentum.

(non donnèe contre moy mesme nj contre ceux qui estoient avec moy presens) s'appeina par toutes voyes, de les faire aller, aux pays Septemtrionaulx, aux Jsles de delà la mer, en des Academies peü celebres, mais de sa religion [[39r]] pensant les seduire par ce moyen, & me contraindre par mon evidente ruine & misere, d'accepter la condition, qu'elle<sup>1016</sup> avoit par ses rüses & menès prattiquèe a la cour dü Roy de Dennemargk<sup>1017</sup> .<sup>1018</sup>

Mais Dieu la rendit confuse en ses raysonnemens & me donna des moyens non esperèz en Hollande<sup>1019</sup>, afin de me remettre ün peü, & pour èslever ün temps, mes dits fils<sup>1020</sup>, dont il soit glorifièr en sa bontè miracüleuse á perpetuitè!<sup>1021</sup>

Je le prie, qu'il me Vueille continuër ses bontèz immenses, & ne m'abandonner, nj mes enfans<sup>1022</sup> !<sup>1023</sup>

La plüspart des femmes, est addonnèe a Variations, & irresolütions. Cela luy arrivant aussy, n'est pas èsmerveillable, mais bien pernicious en matiere d'estat, & dü gouvernement de sa mayson.<sup>1024</sup>

Ces irresolütions renversent toutes bonnes maximes, & ce que'elle trouvera bon aujourd'huy elle le changera demain<sup>1025</sup>, attribuant puis apres a d'autres, la coulpe des choses mal reüssies, comme si les evenemens estoient en nostre puissance, & comme si elle seule eust le don de ne pouvoir

1016 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1017 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1018 *Übersetzung*: "Sie hetzte so sehr wie sie konnte meine Kinder gegen mich auf, indem sie ihnen gegenüber in höchstem Grade schlecht über mich und über Ihre selige Hoheit, meinen guten Vater, ihren eigenen Großvater von gutem Angedenken sprach. Aber ihr Wesen - von meinen guten Söhnen - ist so gut, dass sie diesen Einfällen des weiblichen Geschlechts nicht glauben. Nachdem sie in mehreren Ecken dieses Fürstentums wie auch besonders in Dessau Zwietracht gesät hatte, um meinen Söhnen diesen Aufenthalt verdrießlich zu machen und die vornehmsten Leute schlecht mit mir zu stellen, versuchte ich, meine Söhne von dort zurückzunehmen (nach einem Aufenthalt von dennoch wenigen Jahren), und brachte sie selbst nach Holland, während meine beunruhigte Frau, indem sie meine (weder gegen mich selbst noch gegen diejenigen, die mit mir anwesend waren, erteilte) Vollmacht missbrauchte, die ich ihr im Land bei meiner Abwesenheit gelassen hatte, sich auf allen Wegen bemühte, sie in die nördlichen Länder auf Inseln jenseits des Meeres auf weniger berühmte hohe Schulen, aber [welche] von ihrer Religion gehen zu lassen, wobei sie gedachte, sie durch dieses Mittel zu verführen und mich durch meine eindeutige Ruinierung und Not dazu zu zwingen, den Stand anzunehmen, den sie durch ihre betriebenen Listen und Machenschaften am Hof des Königs von Dänemark hatte."

1019 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1020 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1021 *Übersetzung*: "Aber Gott machte sie in ihren vernünftigen Überlegungen wirr und gab mir in Holland nicht erhoffte Mittel, um mich ein wenig wiederaufzurichten und um meine besagten Söhne eine Zeit zu erziehen, wofür er in seiner wunderbaren Güte auf Ewigkeit gerühmt sei!"

1022 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1023 *Übersetzung*: "Ich bete zu ihm, dass er mir seine unermesslichen Gütigkeiten fortsetzen und weder mich noch meine Kinder verlassen wolle!"

1024 *Übersetzung*: "Die meisten Frauen sind Veränderungen und Unschlüssigkeiten ergeben. Dass das auch ihr geschieht, ist nicht verwunderlich, aber auf dem Gebiet des Staates und [der] Regierung ihres Hauses recht schädlich."

1025 Die Silben "de" und "main" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

errer! grande & extraordinajre impuissance! & quj a abalienè plusieurs bons serviteurs, ne pouvans souffrir ses Iniüstices, & calomnies trop passionnès.<sup>1026</sup>

[[39v]]

Il ne faut en façon quelconque luy<sup>1027</sup> contredire, si on veut acquerir & obtenir son amitiè, & luy donner droict & rayson en toutes choses, nonobstant qu'elles füsient contre toute rayson!<sup>1028</sup>

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1029</sup>> Dès l'annèe donc 1636 ie m'apperceus, qu'elle meditoit ün Divorce d'avec moy, & me le dit aussy en la face souventesfois, quand ie ne voulois pas approuver toutes ses mauvayses manieres de faire. Elle se vanta souvent d'avoir peu marier le Roy de Swede<sup>1030</sup>, dont ie ne faysois que rire, d'üne Vanità si incertaine & non effectuèe, mais au Düc de Gottorf<sup>1031</sup>, & au Düc Frantz Albert de Saxen<sup>1032</sup>, elle tèsmoigna ün peü trop d'affection, & me dit souvent, qu'elle voudroit avoir èspousèe ün d'iceulx, en la face, ce qui estoit süffisant, pour exciter ma jalousie, combien qu'a l'heure, que i'escris cecy, le dernier, (qui fist mesme profession au temps de mes nopces, d'estre mon corrival, & ie le fis quitter la partie, avec approbation de mon èspouse alors, non sans sa honte dü Düc Franz Albrecht) n'est plüs en Vie?<sup>1033</sup>

[[40r]]

Elle<sup>1034</sup> parle aussy souvent dü Düc Jean<sup>1035</sup> frere dü Düc de Gottorf<sup>1036</sup>, pareille cocquinerie, & en somme elle dit: qu'elle voudroit avoir en mariage tout autre Prince ou Conte, que moy, lors que ie la mets, tant soit peü, en fougue, ce quj arrive facilement, quoy que ie l'èspargne tant que ie puis, sür tout quand elle est encejncte, afin de n'endommager le fruit de son Ventre, & attirer la pünition de sa rage, sür l'innocence d'ün pauvre enfant. Mais ayant estè 18 fois encejncte, elle s'est

1026 *Übersetzung*: "Diese Unschlüssigkeiten machen alle guten Grundsätze zunichte, und was sie heute gut finden wird, morgen wird sie es ändern, wobei sie dann danach anderen die Schuld an schlecht gelungenen Sachen zuweist, als ob die Ereignisse in unserer Macht seien und als ob sie allein die Gabe hätte, nicht irren zu können, [ein] großes und außerordentliches Unvermögen, und die mehrere gute Diener zum Abfall gebracht hat, da sie ihre Ungerechtigkeiten und zu leidenschaftlichen Verleumdungen nicht ertragen konnten."

1027 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1028 *Übersetzung*: "Man darf ihr nicht auf irgendeine Art widersprechen, wenn man ihre Freundschaft gewinnen und erhalten will, und [man muss] ihr Recht und Billigkeit in allen Sachen geben, ungeachtet dass sie gegen jede Vernunft seien!"

1029 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1030 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

1031 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

1032 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von (1598-1642).

1033 *Übersetzung*: "Vom Jahr 1636 an bemerkte ich also, dass sie eine Scheidung von mir im Sinn hatte, und sagte es mir auch oftmals ins Gesicht, wenn ich nicht alle ihre schlechten Handlungsweisen gutheißen wollte. Sie brüstete sich oft damit, den König von Schweden heiraten gekonnt zu haben, worüber ich nur lachen tat, über eine so unsichere und nicht ins Werk gesetzte Eitelkeit, aber dem Herzog von [Schleswig-Holstein-]Gottorf und dem Herzog Franz Albrecht von Sachsen[-Lauenburg] zeigte sie ein wenig zu viel Zuneigung und sagte mir oft ins Gesicht, dass sie einen von denjenigen geheiratet haben wollen würde, was genug war, um meine Eifersucht zu erregen, obgleich zur Stunde, dass ich dies schreibe, der letztere (der sich zur Zeit meiner Hochzeit selbst dafür ausgab, mein Nebenbuhler zu sein, und ich ließ ihn die Partie damals nicht ohne Schmach des Herzogs Franz Albrecht mit Zustimmung meiner Gemahlin aufgeben) nicht mehr am Leben ist?"

1034 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1035 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann, Herzog von (1606-1655).

1036 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

tellement accoustümée a ne vouloir rien souffrir, qu'on luy dise, & a vouloir estre tousjours flattée & amadouée, qu'elle ne veut endürer en tout temps, aulcüne replique nj contradiction.<sup>1037</sup>

Voire quj plus est, elle s'accoustüme a me gourmander, & ie doibs, comme ün bon Gioseph<sup>1038</sup>, rien contredire, ains souffrir tout paciemment, á tort & á travers. Sür tout lors que ie suis miserable (ce quj m'arrive souvent) elle me hayt mortellement, & semble ne m'avoir èspousée que pour s'enrichir de mes dèspouilles, & avec ma perte & dommage, dont elle a sceu empoigner [[40v]] les occasions bravement, se faysant bien payer de mes debtes sans remission, nj misericorde, nonobstant mes rujnes evidentes. Je croy qu'elle<sup>1039</sup> medite encores des meschancetèz pour me rujner, & pour seduire mes enfans<sup>1040</sup>, journallement. Mais Dieu vueille confondre les perversitèz de Sathan! & relever la Veritè oppressèe! Afin de ne m'arrester donc avec des digressions ennuyeuses, (veü: qu'on pourroit escrire ün livre de la colere perseverante de ceste<sup>1041</sup>: Mala Herba<sup>1042</sup>) ie mettray icy, qu'ayant mesprisè souvent ma patience, elle me parla avanthier, de ses sollicitations en Swede<sup>1043</sup>, qu'elles alloyent le pas d'escrevisse, & fülmina grandement contre les Swedois. Je pensay la consoler doucement mais elle continüa ses tempestes. En fin ie dis ün mot, de son solliciteur, Jean Christofle Wischer<sup>1044</sup>, qu'il estoit jeüne, & impaieient<inexpert> encores, que ie ne scavois pas, s'il scavoit bien les addresses [[41r]] et s'il<sup>1045</sup> pouvoit solliciter avec assèz de patience & de retenuè? telles grandes choses, que Rome<sup>1046</sup> n'estoit pas bastie, en ün jour, & l'arbre ne tomboit pas dü

---

1037 *Übersetzung*: "Sie spricht auch oft über den Herzog Johann, Bruder des Herzogs von Gottorf, solche Schelmerei, und alles in allem sagt sie, dass sie jeden anderen Fürsten oder Grafen als mich zur Ehe haben wollen würde, wenn ich sie, so wenig es sei, in Jähzorn versetze, was leicht geschieht, obwohl ich sie soviel schone wie ich kann, vor allem wenn sie schwanger ist, um der Frucht ihres Leibes nicht zu schaden und die Bestrafung ihrer Wut nicht auf die Unschuld eines armen Kindes anzustellen. Aber da sie achtzehnmal schwanger gewesen ist, hat sie sich dermaßen daran gewöhnt, nichts ertragen zu wollen, was man ihr sagt, und immer umschmeichelt und besänftigt werden zu wollen, dass sie zu jeder Zeit keine einzige Erwiderung noch Widerspruch hinnehmen will."

1038 Joseph (Bibel).

1039 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1040 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1041 *Übersetzung*: "Darüber hinaus gewöhnt sie sich sogar daran, mich auszuschelten, und ich soll wie ein guter Joseph nichts dagegen sagen, sondern alles blindlings geduldig ertragen. Vor allem wenn ich verarmt bin (was mir oft passiert), hasst sie mich auf den Tod und scheint mich nur geheiratet zu haben, um sich an meinen Einkünften und mit meinem Verlust und Schaden zu bereichern, wozu sie die Gelegenheiten wohl zu ergreifen gewusst hat, indem sie sich meine Schulden ohne Nachlass noch Barmherzigkeit ungeachtet meiner ersichtlichen Verluste bezahlen ließ. Ich glaube, dass sie immer noch Bosheiten ersinnt, um mich zu verderben und um meine Kinder täglich zu verführen. Aber Gott wolle die Bosheiten Satans in Unordnung bringen und die unterdrückte Wahrheit wieder aufrichten! Um mich also nicht mit verdrießlichen Abschweifungen aufzuhalten (da man ein Buch schreiben könnte über den beharrlichen Zorn dieses"

1042 *Übersetzung*: "bösen Krauts"

1043 Schweden, Königreich.

1044 Witzscher, Hans Christoph von (geb. 1621).

1045 Witzscher, Hans Christoph von (geb. 1621).

1046 Rom (Roma).

premier coup<sup>1047</sup> &cetera &cetera qu'il falloit embrasser le vray temps, & les opportunitèz & ne se lasser pas, tout aussy tost.<sup>1048</sup> perge<sup>1049</sup>

Elle<sup>1050</sup> print cela si mal, que ie la voulois empescher de ravoir son gentilhomme servant, & le mettre en mauvyse grace, au lieu de le remercier de ses peines prises, & me donna des paroles picquantes, qu'il falloit qu'il revinst, & allast avec elle en Pomeranie<sup>1051</sup>, luy faire des bons services, en ces Pays là<sup>1052</sup> &cetera que ie ne devois retarder sa bonne fortune<sup>1053</sup> &cetera qu'enfin ne la pouvant addoucir, et bien, dis ie, pourquoy Vous faszèz Vous, qu'il aille au nom de Dieu, avec Vous, mais ie vous prie laissèz Vous conseiller, & prennèz ün homme d'autorità avec, quj gouverne & commande vostre train, ün homme d'aage, d'experience & mariè, il y aura plüs de bienseance en ün si lointain voyage, entre tant de gens de qualità, que Vous verrèz aux cours des Princes & Princesses, voire a la cour Electorale. [[41v]] Ceste repütation & bienseance la<sup>1054</sup> picqua tellement & que ie voulois ün peü ordonner son train, & ses vastes desseings, qu'elle me dit des injüres, me donna trois fois au Diable, tança ma deffiance contre elle comme üne femme d'honneur, & print toutes choses au rebours, ne considerant pas mesmes, que j'avois parlè aussy de la bienseance de mes enfans<sup>1055</sup> qui vont avec, & que ce n'estoit pas assèz d'avoir des jeunes gens autour de soy, lesquels ne se scavent pas quelquesfois gouverner eux mesmes.<sup>1056</sup>

---

1047 *Übersetzung*: "werde ich hier hinsetzen, dass sie vorgesetern, nachdem sie oft meine Geduld geringgeschätzt hatte, mit mir über ihre Gesuche in Schweden sprach, dass sie den Krebsgang gingen, und wettete sehr gegen die Schweden. Ich gedachte, sie sanft zu trösten, aber sie setzte ihre Ungewitter fort. Schließlich sagte ich ein Wort über ihren Vertreter Hans Christoph Witzscher, dass er jung und noch ungeduldig unerfahren sei, dass ich nicht wisse, ob er die Fertigkeiten gut könne und ob er mit genug Geduld und Zurückhaltung um solche großen Sachen anhalten könne, dass Rom nicht an einem Tag erbaut wurde und der Baum nicht vom ersten Hieb falle"

1048 *Übersetzung*: "dass man die rechte Zeit und die Gelegenheiten ergreifen müsse und nicht gleich wieder müde werden [dürfe]."

1049 *Übersetzung*: "usw."

1050 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1051 Pommern, Herzogtum.

1052 *Übersetzung*: "Sie nahm das so schlecht auf, dass ich sie davon abhalten wolle, ihren dienenden Junker wieder zu bekommen und ihn in schlechte Gnade zu setzen, anstatt ihm für seine unternommenen Mühen zu danken, und gab mir spitze Worte, dass er zurückkommen und mit ihr nach Pommern gehen müsse, um ihr in diesen Landen da gute Dienste zu erweisen"

1053 *Übersetzung*: "dass ich ihr Glück nicht aufhalten solle"

1054 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1055 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1056 *Übersetzung*: "dass ich, als ich sie schließlich nicht besänftigen konnte, sagte, nun gut, warum erzürnt Ihr Euch, dass er in Gottes Namen mit Euch geht, aber ich bitte Euch, lasst Euch raten und nehmt einen Mann von Ansehen mit, der Euer Gefolge führt und befehligt, einen Mann von Alter, mit Erfahrung und verheiratet, es wird zu mehr Anständigkeit auf einer so weit entfernten Reise unter so vielen Leuten von Stand gereichen, die Ihr an den Höfen der Fürsten und Fürstinnen, ja sogar am kurfürstlichen Hof sehen werdet. Diese Ehre und Anständigkeit und dass ich ihr Gefolge und ihre umfassenden Pläne ein wenig ordnen wollte, erzürnten sie dermaßen, dass sie mir Beleidigungen sagte, mich dreimal zum Teufel schickte, mein Misstrauen gegen sie als eine Frau von Ehre tadelte und alle Sachen verkehrt aufnahm, da sie selbst nicht bedachte, dass ich auch über die Anständigkeit meiner Kinder gesprochen hatte,

Ces injüres & tort, qu'elle me faysoit me picquerent vifüement, me faysans renverser le ieü d'eschec, & frapper la porte en la fermant avec dèsdaing, en m'en allant.<sup>1057</sup>

Neantmoins j'avallay ceste pillüle, revenant au soir, & la traittant avec grande douceur & hümanitè, estant la cinquiesme semaine de ses couches, finie.<sup>1058</sup>

Le lendemain, qui estoit le iour d'hier, [[42r]] ie revins disner avec elle<sup>1059</sup>, pensant qu'elle se seroit recognüë & amendèe, la voyla derechef en fougue, parce que j'avois dit, qu'a table les Damoyelles cacquetoyent bien avec les gentilshommes, mais ne prennoyent gueres garde a nos filles<sup>1060</sup>, lors que ie ne vay pas á table, car i'en ay eü bonne jnformation, & ainsy mes pauvres enfans, estans mal servies, on ne veut pas, qu'elles s'en plaignent encores, & demandent avec aspretè des valets, a boire, ou quelque assiette ou choses semblable.<sup>1061</sup>

Or ma femme ayme trop dèsmesürément sa Damoyelle de chambre<sup>1062</sup>, & croyt a tout ce, qu'elle luy dit & persuade, contre quj, que ce soit, laquelle ne pouvant faillir<sup>1063</sup>, (scilicet!<sup>1064</sup>) ie ne devois pas toucher ceste corde discordante!<sup>1065</sup>

Mala herba<sup>1066</sup> prinst donc occasion de mordre a tous mes discours, & comme elle voulust avoir de l'argent de moy, sans pitiè, & que ie luy dis, que ie n'en avois point, & qu'elle mesme me deust payer, des sommes de reste dü ferme de Ballenstedt<sup>1067</sup> qu'elle me doibt, & ne m'abandonner de la sorte, [[42v]] la<sup>1068</sup> voila remise en mauvyse postüre, a oultrager a se fascher, a calomnier, & a me dire mille pouilles, comme üne Demoniaque, en tordant les yeux pleins de feü, & changeant son visage vilainement, contre toute rayson & apparence. Entr'autres choses elle <[Marginalie:]

---

die mitgehen, und dass es nicht genug sei, die jungen Leute um sich zu haben, welche sich manchmal nicht selbst zu beherrschen wissen."

1057 *Übersetzung*: "Diese Beleidigungen und [dieses] Unrecht, die sie mir zufügte, verdrossen mich empfindlich, wobei sie mich das Schachspiel umwerfen und die Tür mit Geringschätzung zuschmeißen ließen, als ich wegging."

1058 *Übersetzung*: "Trotzdem schluckte ich diese Pille, indem ich am Abend zurückkam und sie mit großer Milde und Freundlichkeit behandelte, da die fünfte Woche ihres Wochenbettes zu Ende war."

1059 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1060 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1061 *Übersetzung*: "Am folgenden Tag, der der gestrige Tag war, kam ich zurück, um mit ihr zu Mittag zu essen, weil ich dachte, dass sie sich besonnen und gebessert hätte, siehe da war sie erneut im Jähzorn, weil ich gesagt hatte, dass die Jungfern bei Tisch schön mit den Junkern schwatzen, aber kaum auf unsere Töchter achteten, wenn ich nicht zu Tisch gehe, denn ich habe davon gute Nachricht bekommen, und da meine armen Kinder so schlecht bedient werden, will man nicht, dass sie sich noch einmal darüber beklagen und verlangen, mit der Unbändigkeit der Diener zu trinken, oder um irgendeinen Teller oder ähnliches [bitten]."

1062 Ditten, Eleonora Elisabeth von (gest. 1676).

1063 *Übersetzung*: "Nun liebt meine Frau ihre Kammerjungfer zu ungemain und glaubt alles, was sie ihr sagt und einredet gegen wen auch immer, da die nicht irren kann"

1064 *Übersetzung*: "versteh sich!"

1065 *Übersetzung*: "sollte ich dieses unstimmige Band nicht anrühren!"

1066 *Übersetzung*: "Das böse Kraut"

1067 Ballenstedt.

1068 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

*Nota Bene*<sup>1069</sup> > me dist: qu'elle prioit Dieu de coeur, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1070</sup> > qu'elle n'osast plus coucher a mon costè <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1071</sup> > nj avoir aulcün enfant plus de moy, qu'elle s'ennuyoit de manger <plus> avec moy, <avec ün tel homme disoit elle, en Allemand,> & ie n'avois dit aultre chose, en plaignant seul a ma femme, mes calamitez & ruines evidentes, sinon: ie ne scay pourquoy vous ne scavèz me conseiller aultre moyen de ma sübsistance, que de chasser mes bons serviteurs, iray ie donc moy mesme en tous les coins, porter les plats, de la cuysine[,] querre la biere & le vin de la cave, gouverner les süjets par tout aux villages deçá delà, faut il pas avoir Conseillers, baillifs, aux baillages, Officiers de la cour, serviteurs & servantes pour nous, & pour nos enfans<sup>1072</sup>. [[43r]] Casseray ie donc ma famille<sup>1073</sup>, ? ou les feray ie servir, comme valets, & servantes? ce que ie luy dis avec üne douceur familiere, comme pourroit faire ün bon mary, a sa femme, en confiance maritale. A cela elle<sup>1074</sup> repliqua, (contre mon attente & opinion,) le dèdaing süsdit souhaittant nostre separation avec üne passion trop extraordinaire, et venante d'ün instinct, d'ün malin esprit, ennemy dü mariage, & autheur des ennuys, & de la Discorde.<sup>1075</sup>

Je luy avois aussy remonstrè entr'autres familièrement qu'il seroit bon de conduyre nos affaires dü mèsnage, avec meilleur ordre & avoir l'œil plus fichè sür ceüx qui ont l'inspection, afin; que rien ne soit distrait par <l'>infidelité d'aulcüns, quj peschent en eau trouble, qu'il falloit sür tout, maintenir nostre credit au pays<sup>1076</sup>, & aux Villes Voysines, aultrement nos affaires iroyent encores plus mal,

---

1069 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1070 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1071 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1072 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1073 Anhalt-Bernburg, Haus (Fürsten von Anhalt-Bernburg).

1074 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1075 *Übersetzung*: "ergriff also die Gelegenheit, an allen meinen Reden Gefallen zu finden und wie sie ohne Mitleid Geld von mir haben wollte, und selbst wenn ich ihr sagte, dass ich keins dazu habe und dass sie selbst mir die Restsummen aus dem Ballenstedter Landgut, die sie mir schuldet, bezahlen und mich nicht auf diese Weise im Stich lassen sollte, siehe da stellt sie sich wieder in schlechte Gebärde, um zu schimpfen, wütend zu werden, zu verleumden und mir wie eine Besessene tausend Schmähworte zu sagen, wobei sie gegen jeden Verstand und Anschein die Augen voller Feuer verdrehte und ihr Gesicht auf garstige Weise veränderte. Unter anderen Sachen sagte sie mir, dass sie von Herzen zu Gott bete, dass sie nicht mehr an meiner Seite im Bett zu liegen noch ein einziges Kind von mir zu bekommen wage, dass sie sich ekle, mehr mit mir zu essen, mit einem solchen Mann, sagte sie auf Deutsch, und ich hatte keine andere Sache gesagt - wobei ich meiner Frau meine offensichtlichen Unglücksfälle und Verluste klagte - ausgenommen: ich weiß nicht, warum Ihr mir nicht ein anderes Mittel für meinen Unterhalt raten könnt als meine guten Diener zu vertreiben, ich werde also selbst in alle Ecken gehen; um die Schüsseln aus der Küche zu tragen, das Bier und den Wein aus dem Keller zu holen, die Untertanen überall in den Dörfern hin und wieder zu regieren, muss man keine Räte, Amtleute in den Ämtern, Hofbeamte, Diener und Dienerinnen für uns und für unsere Kinder haben. Werde ich also meine Familie abschaffen oder werde ich sie wie Diener und Dienerinnen dienen lassen?, was ich ihr mit einer vertrauten Milde sagte wie ein guter Ehemann es gegenüber seiner Frau im Vertrauen eines Ehemannes tun können würde. Darauf erwiderte sie (entgegen meiner Erwartung und Meinung) die oben genannte Geringschätzung, indem sie unsere Scheidung wünschte mit einer zu außergewöhnlichen und aus einem Antriebe eines böartigen Geistes - Feind der Ehe und Urheber von Verdross und der Zwietracht - kommenden Leidenschaft."

1076 Anhalt, Fürstentum.

ne pensant rien moins, sinon que cela la devoit offencer. Voyla donc ün scandale mal prins d'elle, mais non donnè de moy. Dieu me Vueille delivrer de ceste grande malice!<sup>1077</sup>

[[43v]]

Bien est vray, que ie luy<sup>1078</sup> dis a la fin: Taisèz vous, ou ie vous feray tenir la bouche, mais voyant qu'elle ne s'en soucioit point, je m'en allay avec dèsdaing, & puis apres m'accostay a la ceremonie de l'enterrement. & rendis mes devoirs, au Prince Augüste<sup>1079</sup>.<sup>1080</sup> perge<sup>1081</sup>

Je croy que Sathan a eu beaucoup de puissance, sür ceste femme, depuis qu'elle a souhaitè souvent<souventesfois>, depuis peü d'années, de ne m'aymer pas tant, & desirant cela avec passion, au lieu de devoir prier Dieu au contraire, (suivant l'affection conjügale & ses devoirs) & de maintenir les bonnes inclinations de son naturel, il y a apparence a cela, car les œuvres le monstrent, de quel instjct, ceste hayne, mauldite, & execrable procede? Dieu la vueille convertir derechef, la regir par son *Saint* esprit, fleschir son coeur! la conduyre & rammener dü chemin perverty, au bon senti<e>r de pietè, de Verità, & de Jüstice! & confondre & aneantir, les œuvres de perdition!<sup>1082</sup>

[[44r]]

Mein kammerdiener, Jacob Ludwig Schwartzberger<sup>1083</sup>, alß er gestern abendt vom begräbnüß gegangen, ist sehr krank vndt Schwach, geworden, gibt es der eröfnung der gruft schuldt, darauf ihm, alß er hinein kommen, ein böser schädlicher süßer geruch entgegen gagestiegen, darvon er alsobaldt, sich vbel auf, befunden.

Gott gebe ihm beßerung, vndt daß ihme daß köstliche medicament, so ich ihm zugeschickt vndt newlichst von Caßel<sup>1084</sup> erlanget, wol bekommen, vndt gute proba<sup>1085</sup> thun möge!

---

1077 *Übersetzung*: "Ich hatte ihr unter anderem wieder vertraulich dargetan, dass es gut wäre, unsere Haushaltsangelegenheiten mit besserer Ordnung zu führen und das Auge auf diejenigen gerichteter zu haben, die die Aufsicht haben, damit nichts durch die Untreue von einigen weggenommen werde, die in trübem Wasser fischen, dass man vor allem unser Ansehen im Land und in den benachbarten Städten erhalten müsse, sonst würden unsere Angelegenheiten noch schlechter laufen, wobei ich nichts weniger gedachte, wenn nicht dass sie das beleidigen sollen würde. Siehe da also ein von ihr übel aufgenommenes, aber nicht von mir hervorgebrachtes Ärgernis. Gott wolle mich von dieser großen Bosheit erlösen!"

1078 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1079 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

1080 *Übersetzung*: "Wohl ist wahr, dass ich ihr am Ende sagte: Schweigt oder ich werde Euch den Mund halten lassen, aber als ich sah, dass sie sich nicht darum kümmerte, ging ich mit Geringschätzung weg und begab mich dann danach zur Zeremonie der Beerdigung und erfüllte dem Fürsten August meine Schuldigkeiten."

1081 *Übersetzung*: "usw."

1082 *Übersetzung*: "Ich glaube, dass Satan viel Macht über diese Frau bekommen hat, seitdem sie seit wenigen Jahren oft oftmals gewünscht hat, mich nicht so sehr zu lieben, und indem sie das mit Leidenschaft wünschte, anstatt im Gegenteil zu Gott beten (indem sie der ehelichen Zuneigung und ihren Pflichten folgte) und die guten Neigungen ihrer angeborenen Art erhalten zu sollen, gibt es den Anschein dazu, denn die Werke zeigen es, von welchem Antrieb dieser verfluchte und verabscheuenswerte Hass ausgeht? Gott wolle sie abermals bekehren, sie durch seinen heiligen Geist regieren, ihr Herz bewegen, sie führen und vom verkehrten Weg auf den guten Pfad der Frömmigkeit, der Wahrheit und der Gerechtigkeit zurückbringen und die Werke des Verderbens verwirren und vernichten!"

1083 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

1084 Kassel.

1085 *Übersetzung*: "Dienste"

Vnser caplan Jonius<sup>1086</sup>, sol auch gestern, beym leichbegengnüß, plötzlich krank worden sein. Gott wolle ihm auch beßerung geben!

*Numero*<sup>1087</sup> 3 ist vom *Doctor* Hehger<sup>1088</sup>, auß Oßnabrügk<sup>1089</sup>, relation<sup>1090</sup> einkommen, wie? vndt welcher gestaltt, sich, die friedenßtractaten<sup>1091</sup>, abermalß accrochjren<sup>1092</sup>. Gott wolle in gnaden, die dissentirende gemühter, bezähmen! vndt bändigen!

Die Oberste Werderinn<sup>1093</sup>, hat *Meiner freundliche herzlieb(st)en* gemahlin<sup>1094</sup>, zugesprochen, vndt ist zur Tafel geblieben. *perge*<sup>1095</sup>

Der *kleine* Kersten<sup>1096</sup>, ist forth nacher *Zerbst*<sup>1097</sup>. Gott wolle ihn hin- vndt her- sicher geleitten! vndt gute antwortt, mir wiederfahren laßen!

## 25. April 1647

[[44v]]

☉ den 25<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1098</sup>, 1647.

In die kirche, da Theopoldus<sup>1099</sup> geprediget. Extra zu Mittage, den Amptßraht Panßen<sup>1100</sup> gehabt, vndt nach der malzeit, viel conversiret. *Nachmittags* in die kirche wieder, da Marggravius<sup>1101</sup> geprediget, weil Jonius<sup>1102</sup> krank. *perge*<sup>1103</sup>

*Risposta*<sup>1104</sup> vom *Doctor* Lentz<sup>1105</sup>, en bons termes<sup>1106</sup>. *perge*<sup>1107</sup> Diese nacht seindt: 12 handtpferde, heimlich durchgeföhret worden, On dit qu'il y a des picoreurs, parmy nos Reitres!<sup>1108</sup>

---

1086 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

1087 *Übersetzung*: "Nummer"

1088 Heher, Georg Achatz (1601-1667).

1089 Osnabrück.

1090 Relation: Bericht.

1091 Friedenstractat: Friedensverhandlung.

1092 accrochiren: sich an etwas stoßen, stocken.

1093 Werder, Juliana Ursula von dem, geb. Peblis (1600-1655).

1094 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1095 *Übersetzung*: "usw."

1096 N. N., Christian (2).

1097 Zerbst.

1098 *Übersetzung*: "des April"

1099 Theopold, Konrad (1600-1651).

1100 Banse, Georg (1605-1670).

1101 Marggraf, Daniel (1614-1680).

1102 Jonius, Bartholomäus (1603-1657).

1103 *Übersetzung*: "usw."

1104 *Übersetzung*: "Antwort"

1105 Lentz, Friedrich (1591-1659).

1106 *Übersetzung*: "in guten Worten"

1107 *Übersetzung*: "usw."

1108 *Übersetzung*: "Man sagt, dass es heimliche Plünderer unter den berittenen Soldaten gibt."

Der bohte vom R.<sup>1109</sup> vndt von Hamburg<sup>1110</sup> ist (Gott Lob) glücklich wiederkommen. *perge*<sup>1111</sup> mit vielen schreiben, auß hollstein<sup>1112</sup>. Die gevattern<sup>1113</sup> von Sonderburgk<sup>1114</sup>, vndt Eütin<sup>1115</sup>, die beyden Damen<sup>1116</sup>, haben es wol aufgenommen. Viel notificationes<sup>1117</sup> seindt auch beantwortett, zu Gottorf<sup>1118</sup>, Glücksburg<sup>1119</sup>, Flensburgk<sup>1120</sup>, &cetera Sonderburgk. Le Düc de Sonderburg m'escrit, que mon petit Türck, est devenü si miserable et chetif, qu'ün paysan l'a harcelè devant la charruë.<sup>1121</sup>

Je le plains, ayant èsprouvè, & cognü la bontè & Vertü de ce cheval, & l'ayant eu [[44v]] quelques annès, detestant ma propre ingratitude d'avoir donnè l'an passè a Oldenburgk<sup>1122</sup> ce brave cheval, a des gens, qui n'ont pas sceu recognoistre sa valeur, & n'ont sceü avoir la pacience de s'en servir convenablement!<sup>1123</sup>

Il a saulvè la vie souventesfois a Nostitz<sup>1124</sup> & a moy mesme, en des courvès dangereuses.<sup>1125</sup> *perge*<sup>1126</sup> Mais le Düc George Frideric de Hollstein<sup>1127</sup> nepheu de ma Femme<sup>1128</sup> se saoule bien tost d'ün cheval, quoy qu'il soit autrement bonhomme de cheval. Je n'avois iamais desseing de le quitter, si le Baron de Schrahtembach<sup>1129</sup> Halcke<sup>1130</sup> et Rindorf<sup>1131</sup>, n'eussent insistè a ce conseil, le cheval n'ayant que 13 ans, ce qui est peu, *pour* les chevaux de Turquie<sup>1132</sup> <sup>1133</sup>.

---

1109 Identifizierung von Obrist R. nicht möglich.

1110 Hamburg.

1111 *Übersetzung*: "usw."

1112 Holstein, Herzogtum.

1113 Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen (1610-1684); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

1114 Sonderburg (Sønderborg).

1115 Eutin.

1116 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia, Pfalzgräfin von (1619-1680).

1117 *Übersetzung*: "Benachrichtigungen"

1118 Gottorf.

1119 Glücksburg.

1120 Flensburg.

1121 *Übersetzung*: "Der Herzog von Sonderburg schreibt mir, dass mein kleiner Türke so armselig und schwächlich geworden ist, dass ihn ein Bauer vorm Pflug sehr arg gequält hat."

1122 Oldenburg.

1123 *Übersetzung*: "Ich bedaure ihn, hatte ich doch die Güte und Tugend dieses Pferdes verspürt und etliche Jahre erlebt, meine eigene Undankbarkeit hassend, das brave Pferd letztes Jahr nach Oldenburg gegeben zu haben, Leuten, die seinen Wert nicht anerkennen und nicht die Geduld aufbringen können, sich seiner anständig zu bedienen!"

1124 Nostitz, Karl Heinrich von (1613-1684).

1125 *Übersetzung*: "Er hat Nostitz und mir dutzende Male das Leben in gefährlichen Kurven gerettet."

1126 *Übersetzung*: "usw."

1127 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1128 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1129 Schratzenbach, Balthasar von.

1130 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1131 Rindorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

1132 Osmanisches Reich.

1133 *Übersetzung*: "Aber Herzog Georg Friedrich von Holstein, Neffe meiner Frau, wird schnell eines Pferdes überdrüssig, selbst wenn er sonst ein Pferdekennner ist. Ich hatte niemals den Plan, ihn ihm zu geben, wenn der Freiherr von Schratzenbach, von Halck und von Rindorf nicht auf diesesn Rat bestanden hätten, da das Pferd nur 13 Jahre alt war, was für Pferde aus der Türkei wenig ist."

Christian Henrich von Börstel<sup>1134</sup>, hofmeister vndt raht zu Deßaw<sup>1135</sup>, hette heütte an der fehre baldt ein großes vnglück, mit weib<sup>1136</sup>, vndt kindern<sup>1137</sup> gehabt, in dem die pferde vor der Calesche verwildert, vndt bey nahe inß waßer kommen, auch sonsten mit vmbstürzten der Frawen vndt kinder auch schlagen der pferde, mancherley vorgegangen, das doch Gottes providentz scheinbarlich [[45v]] darbey zu verspühren, vndt ihme zu dangken gewesen.

## 26. April 1647

ᵀ den 26<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1138</sup>, 1647. ᵀ

<2 hasen. Carl<sup>1139</sup>:>

Doctor Mechovius<sup>1140</sup>, hat sich bey Mir præsentiret, vndt allerley referenda<sup>1141</sup> referiret. Nous sommes a la Veille de grands changemens! Dieu vueille assister, le bon party! & la justice! de la cause!<sup>1142</sup>

Ernst Dietrich Röder<sup>1143</sup>, hat seinen vnderthenigen trewhertzigen abschiedt genommen. Il estoit fort cordial, & comme s'il se doutoit de ne me revoir plus? Dieu l'en garde, & moy aussy, d'une fascheuse separation!<sup>1144</sup>

A spasso<sup>1145</sup>, zu sehen, wie mein Rogken, vndt haber stehet? Vormittagß.

Nachmittags, conferentzen mit dem hofmeister Einsidel<sup>1146</sup>, mit Rindtorf<sup>1147</sup>, vndt andern, wegen anstatt deß kindttauffens, wilß Gott, vndt sonsten, in Oeconomicis, in spetie<sup>1148</sup> aber, con Madama<sup>1149 1150</sup>. perge<sup>1151</sup>

---

1134 Börstel, Christian Heinrich von (1617-1661).

1135 Dessau (Dessau-Roßlau).

1136 Börstel, Christina von, geb. Wuthenau (1612-1682).

1137 Börstel, Christian Friedrich von (1647-1673); Börstel, Hans Heinrich von (1644-1711); Börstel, Sybilla Agnes von (1645-nach 1661).

1138 *Übersetzung*: "des April"

1139 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

1140 Mechovius, Joachim (1600-1672).

1141 *Übersetzung*: "zu berichtende Sachen"

1142 *Übersetzung*: "Uns stehen große Veränderungen bevor! Möge Gott die rechte Partei unterstützen, sowie die Gerechtigkeit der Sache!"

1143 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

1144 *Übersetzung*: "Er war sehr herzlich und als ob er sich fragte, ob er mich je wiedersehen würde; Gott bewahre ihn und mich ebenso von einer unglückseligen Trennung!"

1145 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

1146 Einsiedel, Heinrich Friedrich von (1582-1653).

1147 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

1148 *Übersetzung*: "in Wirtschaftssachen, im Einzelnen"

1149 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1150 *Übersetzung*: "mit Madame"

1151 *Übersetzung*: "usw."

Schreiben von Halberstadt<sup>1152</sup>, daß vnser Reütter, dem Commendant<sup>1153</sup> alldar, 4 pferde außgespannet, vndt dieselben hieher<sup>1154</sup> gebracht hetten. Begehret sie wieder. *perge*<sup>1155</sup>

Briefe von Wjen<sup>1156</sup>, Dresen<sup>1157</sup> [!], Bautzen<sup>1158</sup>. *etcetera*

[[46r]]

Die ordinarij<sup>1159</sup> avisen<sup>1160</sup>, geben:

Daß graf Gallaaß<sup>1161</sup> Todeß verblichen. Das Ihre Kayserliche Mayestät<sup>1162</sup> den Evangelischen in vngern<sup>1163</sup> noch 95 kirchen einreümen, daßelbe confirmirt<sup>1164</sup>, vndt subsigniret<sup>1165</sup>, auch den vngrischen Ertzbischoff<sup>1166</sup> zu cassiren<sup>1167</sup> bedrowet, alß er sjch zu subscribiren<sup>1168</sup>, gewaigert, biß ers vndterschrieben.

Jtem<sup>1169</sup>: daß Ihre Mayestäten am Podagra<sup>1170</sup>, laboriren. Daß Franckreich<sup>1171</sup> gewaltig armire, gegen Flandern<sup>1172</sup>, Catalonien<sup>1173</sup>, vndt Italien<sup>1174</sup>. Daß des Prjntzen, von Vranien<sup>1175</sup>, leichbegengnüß, differjret<sup>1176</sup> seye!

Daß der Türgke<sup>1177</sup>, anfangs, lußt zum frieden, zu bekommen, hingegen: die Venezianer<sup>1178</sup>, zum kriege, anjmoß würden, durch kleine Victorien.

---

1152 Halberstadt.

1153 *Übersetzung*: "Kommandant"

1154 Bernburg.

1155 *Übersetzung*: "usw."

1156 Wien.

1157 Dresden.

1158 Bautzen.

1159 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

1160 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1161 Gallas, Matthias, Graf (1584-1647).

1162 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1163 Ungarn, Königreich.

1164 confirmiren: bestätigen.

1165 subsigniren: unterzeichnen.

1166 Lippay, Georg (1600-1666).

1167 cassiren: jemanden aus einem Amt entlassen, abdanken.

1168 subscribiren: unterschreiben, unterzeichnen.

1169 *Übersetzung*: "Ebenso"

1170 *Übersetzung*: "Fußgicht"

1171 Frankreich, Königreich.

1172 Flandern, Grafschaft.

1173 Katalonien, Fürstentum.

1174 Italien.

1175 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1176 differiren: verschieben.

1177 Osmanisches Reich.

1178 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

In Polen<sup>1179</sup>, zu Petrichow<sup>1180</sup>, hette am Tribunalj<sup>1181</sup>; ejn vornehmer Pollnischer edelmann, müßen gefangen, vndt vmb 30000 {Thaler}, gestraft werden, weil er vor der monstrantz, nicht niederfallen wollen.

Daß der Ertzhertzogk Leopoldt<sup>1182</sup>, herrlich zu Brüßel<sup>1183</sup> empfangen worden.

Im Darmstädtischen<sup>1184</sup>, dominiren die Frantzosen.

In Engellandt<sup>1185</sup>, ist noch ein verwirreter zustandt. *perge*<sup>1186</sup>

General Wrangel<sup>1187</sup>, hat Schweinfurth<sup>1188</sup> occupiret. *perge*<sup>1189</sup>

[[46v]]

Avis<sup>1190</sup>: daß Königßmargk<sup>1191</sup> ordre<sup>1192</sup> zum vfruch gegeben, vndt daß man wegen der restanten, nicht zu scharf in die armen vnderthanen dringen sollte! welche moderation einmal billich zu loben!

## 27. April 1647

σ den 27<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1193</sup>; 1647.

hinauß geritten, vormittags, auf meine felder, alhier<sup>1194</sup>, vndt zu Zeptzigk<sup>1195</sup>.

J'ay écrit, pour le 30<sup>me</sup>: a Tobias Steffek von Kolodey<sup>1196</sup> au Baron de Schrahtembach<sup>1197</sup>, au Duc Iohann Christian de Schleswig Holstein<sup>1198</sup> a Sonderburg<sup>1199</sup> [,] au Colonel R.<sup>1200</sup>.<sup>1201</sup> *perge*<sup>1202</sup>

---

1179 Polen, Königreich.

1180 Petrikau (Piotrków Trybunalski).

1181 *Übersetzung*: "Gericht"

1182 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

1183 Brüßel (Brussels, Bruxelles).

1184 Darmstadt.

1185 England, Königreich.

1186 *Übersetzung*: "usw."

1187 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

1188 Schweinfurt.

1189 *Übersetzung*: "usw."

1190 *Übersetzung*: "Nachricht"

1191 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1192 *Übersetzung*: "Befehl"

1193 *Übersetzung*: "des April"

1194 Bernburg.

1195 Zepzig.

1196 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1197 Schrahtembach, Balthasar von.

1198 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

1199 Sonderburg (Sønderborg).

1200 Keine Identifizierung möglich.

1201 *Übersetzung*: "Ich habe für den 30. an Tobias Steffek von Kolodey, an den Freiherrn von Schrahtembach, an den Herzog Johann Christian von Schleswig-Holstein in Sonderburg, an Obrist R. geschrieben."

1202 *Übersetzung*: "usw."

Dieu vueille conduire mes lettres, avec le messenger, & m'ottroyer rèsponce rèsjouissante de tous costèz!<sup>1203</sup> perge<sup>1204</sup> Ô Dieu! exauce moy!<sup>1205</sup>

Ô Dieu! rends moy liesse! & contentement! rends moy la liesse perduë, & divertis de moy, tout chagrin, & dèsplaysir!<sup>1206</sup>

Ein Trompter<sup>1207</sup>, vom hertzogk Julio heinrich, von Sachßen Lawenburgk<sup>1208</sup>; ist anhero kommen, mit allerley bericht, auß Böhmen<sup>1209</sup>, wje sie sich, aldar, förchten, vor Schwedischem<sup>1210</sup>, abermahligem einfall, vndt invasion, vndt gewlich mit contributionen geplaget werden. Jch habe ihm einen paß, biß auf Schöningen<sup>1211</sup>, geben müßen. perge<sup>1212</sup>

Philipp Güder<sup>1213</sup> ist von Zerbst<sup>1214</sup>, mit 6 faß Zerbster bier, glücklich wiederkommen, vnerachtet die Parthien<sup>1215</sup> an itzo sehr, im felde herumber, terminiren!

[[47r]]

Advocat Jehna<sup>1216</sup>, schreibet mir auch, die schöne zeittung<sup>1217</sup>, vom Kayserlichen<sup>1218</sup> hofe, daß ich in Fürst Friedrichs<sup>1219</sup> sachen, (meines einwendens vnerachtet) den verordneten commißarien, Fürst Augusto<sup>1220</sup> vndt Fürst Ludwigen<sup>1221</sup> pariren, vndt mich ihnen, submittiren<sup>1222</sup> solle! Summum jus<sup>1223</sup>! etcetera

Meiner besten diehner einer, Jakob Ludwig Schwarzenberger<sup>1224</sup> ist an itzo Tödlich krank, so wol am Fieber, alß gehlsucht, vndt ist sieder<sup>1225</sup> deß präsidenten<sup>1226</sup> Sehliger begräbnüß, vnpaß

---

1203 *Übersetzung*: "Möge Gott meine Briefe mit dem Boten leiten und mir von allen Seiten erfreuliche Antworten vergönnen!"

1204 *Übersetzung*: "usw."

1205 *Übersetzung*: "Oh Gott, erhöre mich!"

1206 *Übersetzung*: "Oh Gott, beschere mir Jubel und Zufriedenheit! Beschere mir den verlorenen Jubel und zerstreue in mir jegliche Trauer und Ärger!"

1207 Trompter: Trompeter.

1208 Sachsen-Lauenburg, Julius Heinrich, Herzog von (1586-1665).

1209 Böhmen, Königreich.

1210 Schweden, Königreich.

1211 Schöningen.

1212 *Übersetzung*: "usw."

1213 Güder, Philipp (1605-1669).

1214 Zerbst.

1215 Partie: Streifkorps (kleinere Truppenabteilung, die meist auf Kundschaft oder zum Einbringen von Geld, Lebensmitteln und Furance entsandt wurde).

1216 Jena, Christoph von (1614-1674).

1217 Zeitung: Nachricht.

1218 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1219 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

1220 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

1221 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

1222 submittiren: unterwerfen.

1223 *Übersetzung*: "Höchstes Recht"

1224 Schwarzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

1225 sieder: seit.

1226 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

gewesen. Biß dato<sup>1227</sup> haben auch die köstlichsten remedia<sup>1228</sup> wenig bey ihme, gefruchtet. Gott wolle sich seiner erbarmen, ihn trösten, vndt seinen zustandt, beßern! perge<sup>1229</sup>

## 28. April 1647

☿ den 28<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1230</sup>, 1647.

In die kirche, cum filiabus primogenitis duabus<sup>1231 1232</sup>.

Conferenze co'l Dottore Meccovio<sup>1233</sup>, in molte cose di stato, e politiche.<sup>1234</sup> &cetera perge<sup>1235</sup>

Je me suis pourmeinè, en mes campagnes, & ay passè le temps, a jouer aux eschecs avec Madame<sup>1236</sup>. J'ay ün secret crevecoeur, que je n'ose manifester, qu'a personne! C'est ün grand cas, que ceste chetifue vie transitoire, nous apporte tant de calamitèz & de miseres, la plüs grande de mes croix, & tribülations estant, de ne peser souventesfois, mes afflictions, qu'apres le coup fait!<sup>1237</sup>

[[47v]]

Quand le mal est passè, qu'on eust peu devancer, ou eviter, et qu'on pense a tels et tels remedes, c'est alors, que cela nous cuit en l'ame extraordinairement & que nous detestons, nostre legeretè, outrecuydance & inadvertence nuisible a nous mesmes, & a nostre prochain! Dieu nous console!<sup>1238</sup>

## 29. April 1647

☿ den 29. Aprilis<sup>1239</sup>. 1647.

---

1227 *Übersetzung*: "zum heutigen Tag"

1228 *Übersetzung*: "Heilmittel"

1229 *Übersetzung*: "usw."

1230 *Übersetzung*: "des April"

1231 Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659).

1232 *Übersetzung*: "mit den beiden erstgeborenen Töchtern"

1233 Mechovius, Joachim (1600-1672).

1234 *Übersetzung*: "Beratungen mit dem Dr. Mechovius in vielen Dingen, Staatliches und Politisches betreffend."

1235 *Übersetzung*: "usw."

1236 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1237 *Übersetzung*: "Ich bin auf meinen Feldern spazieren gegangen und habe Zeit damit verbracht, mit Madame Schach zu spielen. Ich habe einen geheimen Herzenskummer, den zu teilen ich mich nicht getraue, mit keiner Menschenseele! Es ist eine große Sache, dass dieses kümmerliche Leben im Übergang uns so viele Schwierigkeiten und Miseren bringt, wobei das größte meiner Leiden und unerfreulichen Abenteuern ist, dass meine Betrübnisse erst dann zu bemessen sind, wenn der Schaden bereits entstanden ist!"

1238 *Übersetzung*: "Wenn das Übel vorüber ist, dem man hätte zuvorkommen oder das man vermeiden hätte können, und bei dem man an diese und jene Heilmittel denkt, dann ist es soweit, dass es uns in der Seele außerordentlich brennt und dass wir unsere Leichtigkeit, Unverfrorenheit und schädliche Unachtsamkeit uns selbst wie auch unseren nächsten gegenüber hassen! Gott tröste uns!"

1239 *Übersetzung*: "des April"

Diese Nacht, haben des Rittmeisters hänßgen<sup>1240</sup> Soldaten, die kirche in der Alten Stadt<sup>1241</sup>, erbrochen, viel heraußer genommen, vndt mehrentheilß in des Rittmeisters eigenes quartier gebracht. Zweene der kirchendiebe<sup>1242 1243</sup>, seindt auf frischer that, ertapt worden. Gott gebe! daß mehr an Tag kommen!

Sein General Königßmargk<sup>1244</sup>, wie auch der Obrist *Leutnant* Pfuhe<sup>1245</sup>, werden es ihme wol nicht gut heißen, wann sie es erfahren. *perge*<sup>1246</sup>

Jch bin hinauß nach Pfuhe<sup>1247</sup> geritten, nach dem Panse<sup>1248</sup> die Räuber, incarceriren laßen. *perge*<sup>1249</sup>

Risposta<sup>1250</sup> von Ballenstedt<sup>1251</sup>, in buone parole<sup>1252</sup>!

Belle parole; e cattivj fattj! Jngannano savy, e mattj!<sup>1253</sup>

A spasso<sup>1254</sup> zweymahl, auff meine Felder. *perge*<sup>1255</sup>

### 30. April 1647

[[48r]]

☉ den 30<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1256</sup>, 1647. ☿

Der Amptbraht Panse<sup>1257</sup>, wie auch *Doctor* Mechovius<sup>1258</sup>, seindt gestern, bey mir gewesen, allerley zu referiren.

Dieu me vueille delivrer, des peines, angoisses, & tourmens secrets, quj m'accablent, & me crevent le coeur! La fortune semble m'abandonner, puis que je m'abandonne moy mesme, la benediction de Dieu, s'èsvente, i'ay ün <secret> ennuy de vivre, en tant de fascheries, les elemens, me contrarient, mes proches m'abandonnent, le pays est comme en malediction, & les süjets, en proye au premier approchant avec la milice, l'agricültüre, les vignobles, le bestail, & tout autre revenü s'accroche. Personne ne me veut servir, pour neant. Plüsieurs taschent, de

---

1240 Eiser, Johann.

1241 Bernburg, Talstadt.

1242 Röber, Bastian (gest. 1647).

1243 Nur teilweise ermittelt.

1244 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1245 Pfuel, Adam von (1604-1659).

1246 *Übersetzung*: "usw."

1247 Pful.

1248 Banse, Georg (1605-1670).

1249 *Übersetzung*: "usw."

1250 *Übersetzung*: "Antwort"

1251 Ballenstedt.

1252 *Übersetzung*: "in guten Worten"

1253 *Übersetzung*: "Gute Worte und schlechte Taten täuschen Weise und Verrückte!"

1254 *Übersetzung*: "Auf Spaziergang"

1255 *Übersetzung*: "usw."

1256 *Übersetzung*: "des April"

1257 Banse, Georg (1605-1670).

1258 Mechovius, Joachim (1600-1672).

s'accommoder, afin d'éviter, a l'avenir, ce, quj les rend miserables! Mes meilleurs serviteurs, se lassent, & trouvent de la difficulté a bien & fidèlement servir, par la multitude des meschans, & perfides, qui s'accommodent de mes ruines, & les dits bons serviteurs, s'en vont plutôt, que de faire cela, ainsy ie ne trouve, que beaucoup de difficultés, chagrin, regrets, et miseres! Ô Dieu! ayde moy!<sup>1259</sup>

[[48v]]

Entr'autres regrets, i'ay eu ün tel, par üne influence extraordinaire que ie devois prendre garde a moy, que la méscognoissance, que j'avois demonstrée a rejeter ün cheval si gentil & si digne, (comme estoit mon tant chery Türccq, & que i'espargnois tant d'années, le refusant au <feu> Düc Frantz Albert, <de Saxe><sup>1260</sup> & a ce Düc George Frideric <de Hollstein><sup>1261</sup> mesme devant peü d'années, & me proposant de le retenir toute sa vie, car il estoit bon & paysible, & me cognoissoit parfaitement bien, se jouant de sa teste & de ses jambes, comme ün chien aimable, avec moy, á l'escuyrie, & ne m'abandonnant en aulcüne necessité, en tant de courvées, nj mes officiers, pour laquelle cause, & pour sa beauté & bonté, courant seurement & sans broncher, que tresrarement, comme ün lievre & plus viste encores, ie l'aymois tendrement comme ün bon serviteur, & qui estoit, sans vice, & sans peché, fidelle au possible, & excellent a courrir süs aux parties des picoureurs de la soldatesque, & aux voyages, passant son chemin, avec tres bonne [[49r]] mine, & démarche, sans se lasser, & se contentant tousjours paciemment de tout, avec ün genereux courage, affectionné a son maistre, & passionné iusqu'a traverser ün feu, pour son service) ce cheval disie, pour l'avoir delaissé pitoyablement contre mon gré, par ün simple discours leger, & irretractable, a la tyrannie de gens, qui ne scavent discerner la vertu, en ün animal, si noble, & l'ont accablé, de coups, & de courvées, sans le laisser reposer, nj reprendre halaine, a son temps, & sans pitié, m'apporteroit ün grand, <& insigne> malheur, & en ma famille, & en ma personne, qui eusse deü avoir meilleur èsgard a sa gentillesse tant cognüe, & a son innocence, ne m'ayant jamais desiré d'offencer, de son gré, & servant de digne exemple a plusieurs serviteurs, plus brutaulx, que cest' animal, lequel sembloit avoir par fois, üne ratiocination hümajne, & cognoissoit non seulement fort bien son maistre, & ceux, quj luy faisoient dü bien, mais aussy les hommes brutaulx & inhümans, qui le vouloyent rüdoyer, & le mettoyent, en sa delicatesse, au desespoir.<sup>1262</sup>

1259 *Übersetzung*: "Möge Gott mich von den Schmerzen, Ängsten und heimlichen Qualen erlösen, die mich bedrücken und mir das Herz bekümmern! Das Glück scheint mich aufzugeben, denn ich gebe mich selbst auf, die Güte Gottes verfliegt, ich bin heimlich des Lebens überdrüssig, bei all den Scherereien, Dingen, die mir gegenläufig sind, meine Verwandten verlassen mich, das Land ist wie verflucht, und die Untertanen fallen dem ersten, der sich nähert, zum Opfer, mit dem Militär, der Landwirtschaft, den Weinbergen, dem Vieh und allem anderen Gewinn, der hängen bleibt. Niemand will mir umsonst dienen. Mehrere versuchen, sich so einzurichten, um in der Zukunft das zu vermeiden, was sie armselig macht! Meine besten Bediensteten ermüden und haben Schwierigkeiten, gut und treu zu dienen durch die Vielzahl an Bösen und Perfiden, die sich an meinen Verlusten laben und die genannten guten Bediensteten gehen eher davon als dies zu tun, sodass ich nichts finde als Schwierigkeiten, Trauer, Bedauern und Misere! Oh Gott, hilf mir!"

1260 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von (1598-1642).

1261 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1262 *Übersetzung*: "Unter anderem Bedauernswertem, gab es ein solches, durch einen außergewöhnlichen Einfluss, dass ich auf mich Acht geben sollte, bezüglich der Verkennung, die ich gezeigt habe, als ich ein so liebes und würdevolles Pferd aufgab, (wie es mein so geschätzter Türke war und den ich so viele Jahre aufbewahrt hatte, ihn dem verstobenen Herzog Franz Albert von Sachsen verweigernd und sogar diesem Herzog Georg Friedrich von Hollstein vor einigen Jahren, und mir vorstellend, ihn sein ganzes Leben lang zu behalten, weil er so gut und friedlich war und mich perfekt kannte, sich vom Kopf wie von den Beinen her wie ein liebenswerter Hund mit mir auf dem Reitplatz verhaltend und mich bei keiner Notwendigkeit verlassend, in so vielen Parkours, auch nicht meine Beamten, wofür

[[49v]]

Je l'ay eü, près de huict ans, & il a durè parfaitement bien, avec admiration de tous mes gens, en tant de voyages, & differens temperamens des eaulx pütrides, & pastüre diverse en tant de regions d'air, etcetera n'ayant eü <au dernier an> qu'üne toulx, laquelle peut estre, on luy eüst peü faire passer, avec le temps, s'il füst demeurè parmy de gens hümaïns, & traittables? mais ç'a estè le plüs doux, le plüs gentil, & le plüs aymable animal qu'on ait sceü voir, mais en ce dernier voyage, par ma faulte, irresolütion, ou trop grande civilitè, (tant dommageable a ce pauvre cheval,) le plüs malheureux; que la terre porte. Et je ne l'oublieray, de ma vie, jamais! le plaignant trop dèsmesürèment; pour avoir causè, & precipitè moy mesme, inconsiderèment sa rujne, & n'osant plüs, me fier, a moy mesme, par ün excèz de cordialitè intempestive, & de nülle valeur.<sup>1263</sup> perge<sup>1264</sup> Jamais, perte d'aulcün cheval; m'est plüs allè á coeur & ie n'attacheray plüs tant, mon Coeur, a aulcün!<sup>1265</sup>

[[50r]]

On dira au contraire, il ne faut pas tant estimer les bestes, nj avoir soing d'eulx, on les peüt traiter comme l'on veut. C'est les hommes seüls, qu'on doibt plaindre, & non les animaulx! Je rèsponds a cela que de vray les hommes raysonnables sont a preferer m aux bestes brütes, sans contradiction, & on le fait aussy, en toutes façons, deuèment. Mais pour cela il n'est pas entierement deffendü, de plaindre, ou avoir pitiè, dü mal & de la perte, d'ün bon animal, qui ne nuit a personne, ains est fort ütile & de grand service, aux hommes, voire qui nous retire des perils, & grandes necessitèz, par son adresse courage, & gentillesse si adroicte, qui ayme l'homme, & luy fait grand bien, & nül mal, qui est innocent de tout pechè, et comme ün agneau. L'escritüre saincte, dit expressèment, que le jüste, a pitiè, & misericorde, a l'endroict de son bestail, (en quoy, i'ay failly, vilainement contre

---

ich ihn, wie auch für seine Schönheit und Güte, sicher und ohne Murren, außer höchst selten, zu laufen wie ein Hase und gar noch schneller, zärtlich liebte wie einen guten Diener und der ohne Tadel und ohne Sünde war, treu wie nur möglich und hervorragend zum Laufen sowohl hinter den mausenden Partien der Soldateska wie auch auf Reisen, seinen Weg machend, mit sehr guter Mine und einem Marschschritt ohne sich ermüden zu lassen und sich immer geduldig mit allem zufrieden gebend, mit großzügiger Willensstärke, seinem Herren zugeneigt und leidenschaftlich bis hin Feuer zu durchlaufen, um seinen Dienst zu tun), dass dafür, dass ich dieses besagte Pferd erbärmlich gegen meinen Willen zurückgelassen zu habe, aufgrund eines einfachen und unwiderruflichen Gesprächs, der Tyrannei von Menschen überlassen zu haben, die die Tugend in einem so noblen Tier nicht zu erkennen vermochten und die es mit Schlägen und Reiteinheiten quälten ohne es sich erholen zu lassen oder Atem zu holen, nach seiner Zeit und ohne Erbarmen, es mir ein großes Omen und Unglück bringen würde und meiner Familie und meiner Person, die ich besser auf seine so bekannte Freundlichkeit und auf seine Unschuld achten hätte sollen, der mich nie anzugreifen im Sinn hatte, stets Willens war und ein gutes Beispiel für mehrere Bedienstete war, die ungehobelter waren als dieses Tier, das manchmal einen menschlichen Verstand zu haben schien und nicht nur seinen Herren sehr gut kannte und die die ihm Gutes taten, sondern auch brutale Menschen kannte, die brutal mit ihm umgingen und es in seiner Feinheit in Verzweiflung stießen." 1263 *Übersetzung*: "Ich hatte ihn acht Jahre lang und er hat sich perfekt gut gehalten, mit Bewunderung all meiner Leute, auf so vielen Reisen und unterschiedlichen Gegebenheiten von fauligem Wasser bis unterschiedliche Weiden in Bezug auf klimatische Regionen, usw., während er im letzten Jahr nichts außer einen Husten hatte, der vielleicht vorübergegangen wäre, mit der Zeit, wenn er unter humanen und umgänglichen Menschen geblieben wäre, aber er war das sanfteste, freundlichste, und liebenswerteste Tier, das man haben konnte, aber auf dieser letzten Reise, durch meine Schuld und mein Unverständnis, oder zu große Höflichkeit (so schadhaft dem armen Pferd gegenüber), das Schlimmste, was die Erde bereit halten kann. Und ich werde es in meinem Leben nicht vergessen, niemals, es zu übertrieben beklagend, dafür selbst und unbeabsichtigt seinen Ruin verursacht und beschleunigt zu haben und nicht mehr zu wagen, mir selbst zu vertrauen, durch einen Ausbruch an Herzlichkeit, unpassend und ohne Wert."

1264 *Übersetzung*: "usw."

1265 *Übersetzung*: "Noch nie habe ich mir den Verlust eines Pferdes so zu Herzen genommen und nie wieder werde ich mein Herz derart an eines hängen!"

mon naturel) elle dit aussy, qu'on ne doit pas mal traiter, les boeufs, quj battent le blè, et que les corbeaux, sont exaucèz, lors qu'ils crient au Seigneur, lesquels derniers, semblent encores estre, des oiseaux nuisibles, & inutiles. Ainsy il semble que Dieu ne veut pas, qu'on traite inhumainement les Créatures, qu'il nous donne! ains, qu'on aye soing convenable, de leur estre, & qu'on les secoure!<sup>1266</sup>

[[50v]]

Il a soing, des passereaux inutiles, a exaucè l'asnesse de Balaam<sup>1267</sup>, <sup>1268</sup> <item<sup>1269</sup> la quantité dü bestail a Ninive<sup>1270</sup>; & les chiens de la Cananite<sup>1271</sup>, <sup>1272</sup>>

Ah! que ne l'ay ie donc point fait de mon Türck.? tant chery en mon ame, miserable! & ingrat! que ie suis, & detesteray toute ma Vie ceste ingratitude, & inconsideration si stüpe, & a moy mesme execrable, quand i'y pense, <(le Prophete Jonas, ayant eü pitié d'une cücurbite insensible)> estant sorty, comme de moy mesme, en ceste mauldite heüre, (ou ie quittay miserablement, ce digne <genereux> et brave, cheval,) & ne scachant iamais excüser, <assèz> ceste <perfide trahison> laschetè, & vilaine courtoisie, indigne, a ma meilleüre science, & <propre> experience!<sup>1273</sup> et *cetera*

Bien est vray, que i'ay taschè tost apres, & tousjours depuis, par lettres, & autrement, a ravoir ce gentil thresor, a moy; par tant de preuves, trop estimable, mais üne resistance extraordinaire a mes desseings, a tousiours empeschè, accrochè <aneanty> et retardè, mes intentions, comme si tous les elemens, auroyent conspirè, ensemble, a la destrüction & ruine <entiere> de ce pauvre <ioly> mignon de cheval, & comme si tout le comble des malheurs, estoit destinè dü ciel mesme a le

---

1266 *Übersetzung*: "Man sagt ganz im Gegenteil, dass Tiere nicht wert zu schätzen sind, man sich auch nicht um sie sorgen solle, man mit ihnen umgehen kann wie man es möchte. Es sind einzig Menschen, die zu bedauern sind und nicht Tiere! Ich antworte darauf, dass tatsächlich vernünftige Menschen brutalen Tieren vorzuziehen sind, ohne Widerspruch, und man tut dies auch, in allen Bereichen, schuldbewusst. Aber dennoch ist man nicht vollständig davor geschützt, ein gutes Tier zu beklagen oder Mitleid zu haben bei Krankheit und Verlust eines guten Tieres, das niemandem schadet, ja, sogar nützlich ist und Menschen von großem Dienst, uns gar aus Gefahren und großen Notwendigkeiten herauszieht, durch sein Herangehen und seinen Mut und Freundlichkeit so rechtschaffen, den Menschen liebt und ihm großes Gutes tut und kein Übel, welches frei ist von jeder Sünde und wie ein Lamm. Die heilige Schrift sagt eindeutig, dass der Gerechte Mitleid und Erbarmen gegenüber seinem Vieh habe (worin ich, entgegen meines Wesens, schlechtlich gescheitert bin), sie sagt auch, dass man die Kühe, die das Weizen schlagen, nicht schlecht behandeln solle und dass die Raben erhört werden, wenn sie zum Herren schreien, wenn auch letztere noch schädliche und nutzlose Vögel zu sein scheinen. Folglich scheint es, als wolle Gott nicht, dass man das Vieh, das er uns gibt, unmenschlich behandeln! Sondern dass man entsprechend Sorge trage, für ihr Wesen und dass man sie bewahre!"

1267 Nm 22,27-31

1268 *Übersetzung*: "Er trägt Sorge für die unnützen Spatzen, hat sich der Eselin von Bileam erbarmt."

1269 *Übersetzung*: "ebenso"

1270 Ninive.

1271 Kanaan.

1272 *Übersetzung*: "die Menge an Vieh in Ninive und die Hunde der Kanaaniter."

1273 *Übersetzung*: "Ach! Hätte ich das meinem Türken doch nicht angetan, so geliebt von meiner armseligen und undankbaren Seele, die ich bin und die ich mein Leben lang diese Undankbarkeit und so dumme Achtlosigkeit hassen werde, mir selbst zuwider, wenn ich daran denke, dass (der Prophet Jonas) mit einer solchen Schnapsidee von mir, in einer verfluchten Stunde Mitleid gehabt hätte, (in der ich das würdige, großzügige und gute Pferd armselig zurückließ) und diesen recht perfiden Betrug und Feigheit und böse Höflichkeit, meinem eigenen Wissen und meiner Erfahrung unwürdig, niemals zu entschuldigen wissen werde!"

perdre, eomme<tout ainsy> üne Victime tres jnnocent & pour m'oster tout le bien, qui m'eust peü apporter, quelque petite joye, consolation, & Contentement?<sup>1274</sup>

[[51r]]

Je n'oserois specifier davantage de particuläritèz pour cela, mais je n'en scay, que trop, & crains de commettre, si ie parle plüs de telle matiere? üne espee de süperstition, & de me contrister davantage!<sup>1275</sup>

De cela ie suis assure, que combien que l'homme, soit de beaucoup, a preferer aux bestes, si est ce, qu'un animal, si <bon et si> vertüeux, merite sans comparayson, plüs de louange, que plüsieurs barbares inhümaïns, Vicieüx, & pecheurs, qui ne tiennent de l'homme, que la forme <exterieure>, & sont pires, que les bestes, en eulx mesmes, voire hommes bestiaulx, brütaulx, & perVers, aussy seront telles gens mauldites, bien aultrement traittèz, en l'autre vie, que ces pauvres creatüres, innocentes, qui n'ont pechè ni de leur langue, ni de leurs pièds, & aultres membres, & perdent par la mort, tout sentiment.<sup>1276</sup>

Mais apprenons de cela, comme la bonne grace, & mesme la puissance des hommes,? est inconstante, lübrique, & fragile, & qu'on ne doibt nüllement, s'y fier, puis que nous pechons, meschamment, contre nostre propre natürel, & ne pouvons insister, au droict reiglement, de nostre Volontè.<sup>1277</sup>

Dieu nous vueille regir; fleschir; & ne nous induire point en Tentation!<sup>1278</sup>

[[51v]]

Jch habe heütte, bey der jnventur<sup>1279</sup> des præidenten<sup>1280</sup> *Sehlig*er verlaßenschaft, auch ein par von Meinen deputirten gehabt, wiewol es anfangß, nicht recht forthgewollt.

1274 *Übersetzung*: "Es mag wohl stimmen, dass ich bald danach und seither immer, durch Briefe und auf anderem Wege versucht habe, diesen freundlichen Schatz anhand zahlreicher, all zu wertvoller Beweise, für mich zurückzuerhalten; aber ein außerordentlicher Widerstand gegen meine Vorhaben, hat meine Absichten immer wieder verhindert, gestoppt, aufgelöst und aufgehalten, als ob sich alle Elemente gemeinsam zur Zerstörung und zum vollständigen Ruin dieses armen, schönen, und süßen Pferdes verschwört hätten, als ob es der Gipfel allen Unglücks vom Himmel aus dazu bestimmt wäre, dass ich es verliere, ganz wie ein sehr unschuldiges Opfer und um mich von allem Guten zu berauben, das mir ein wenig Freude, Trost und Zufriedenheit hätte beschereen können."

1275 *Übersetzung*: "Ich werde es nicht wagen, noch weitere Besonderheiten zu spezifizieren, aber ich weiß dazu nicht weniger, als zu viel und fürchte, einer Art Aberglauben zu verfallen, wenn ich noch mehr von diesem Thema spreche und dass es mich noch trauriger stimmt!"

1276 *Übersetzung*: "Ich bin davon überzeugt, dass, so sehr auch der Mensch dem Vieh vorzuziehen sei, wenn es ein Tier so gut und tapfer ist, verdient es ohne Vergleich mehr Lob als viele unmenschliche Barbaren, die Fieslinge und Sünder sind, nichts Menschliches an sich haben, als die äußere Form und die als sie selbst schlimmer als Tiere sind, gar bestialische Menschen, brutal und pervers, auch werden solche verfluchte Menschen, völlig anders im anderen Leben behandelt, als diese armen, unschuldigen Kreaturen, die weder mit der Zunge noch mit Füßen und anderen Körperteilen gesündigt haben und die durch den Tod jegliches Gefühl verlieren."

1277 *Übersetzung*: "Aber lernen wir daraus wie gute Gnade und gar Macht von Menschen unsicher, obszön und zerbrechlich ist und dass man auf nichts vertrauen kann, weil wir böse sündigen, gegen unser eigenes Naturell und nicht unumstößlich auf das Recht unseres Willens pochen können."

1278 *Übersetzung*: "Möge Gott uns lenken, beugen und nicht in Versuchung führen!"

1279 Inventur: Errichtung eines Verzeichnisses der Gegenstände, die zu einem bestimmten Vermögen (Erbschaft, Landgut usw.) gehören.

1280 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

30. April 1647

Meiner *freundlichen herzlich(st)en* gemahlin<sup>1281</sup> *Liebden* Sechß wochen, seindt numehr vmb.  
Gelobet seye Gott, der Sie gnediglich erhalten, gefristet, vndt gestärcket hat. Er wolle ferner Mutter  
vndt Kindt<sup>1282</sup>, segenen, stärgken! vndt erhalten. Die Liebe kleine hat zwar an itzo, einen zimlichen  
bösen hußten. Gott wolle beßerung, verleyhen!

---

1281 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).  
1282 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Harzgerode  
(1647-1723).

# Personenregister

- 4
- Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 47
- Anhalt-Bernburg, Agnes Magdalena, Fürstin von 47
- Anhalt-Bernburg, Amoena Juliana, Fürstin von 47
- Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von 4, 10, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55
- Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 32
- Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von 47
- Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 46, 47, 48, 49
- Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von 16, 44, 45
- Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von 45, 47
- Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von 4, 10, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 63
- Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 3, 9, 11, 19, 28, 29, 34, 43, 45, 46, 46, 47, 48, 48, 49, 50, 51, 51, 52, 53, 53, 54, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 63, 69
- Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von 10, 31, 40, 43, 48, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 55
- Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von 4, 10, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 63
- Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von 47
- Anhalt-Bernburg, Haus (Fürsten von Anhalt-Bernburg) 55
- Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von 2, 11, 32, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 55, 59
- Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von 47
- Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55
- Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von 47
- Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von 31, 40, 43, 48, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 55
- Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 6, 10, 16, 28, 31, 47, 62
- Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von 7, 16, 31
- Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 45, 47
- Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von 5, 5, 7, 16, 31, 62
- Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 7, 16, 31, 43, 44, 44, 45, 56, 62
- Anhalt-Plötzkau, Elisabeth, Fürstin von
- Anhalt-Plötzkau, Emanuel, Fürst von 28, 44, 44, 44, 45
- Anhalt-Plötzkau, Ernst Gottlieb, Fürst von 44, 44, 44, 45
- Anhalt-Plötzkau, Johanna, Fürstin von 44, 44, 45, 45
- Anhalt-Plötzkau, Lebrecht, Fürst von 44, 44, 44, 45
- Anhalt-Plötzkau, Sibylla, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Laubach 28, 44, 44, 45, 45
- Anhalt-Plötzkau, Sophia, Fürstin von
- Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von 6, 7, 13, 16, 27, 31, 40, 41
- Austria, Juan José de 23
- Banse, Georg 9, 40, 41, 57, 64, 64
- Bayern, Ferdinand (2), Herzog von 11, 12, 15
- Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von 7, 9, 11, 12, 15, 16, 16, 19, 21, 23, 24
- Beckmann, Christian 12, 20
- Benckendorf, Thomas 3, 37
- Bentheim, Familie (Grafen von Bentheim) 33
- Beyer, Maria Magdalena, geb. Rust 39
- Biedersee, Georg Heinrich von 14, 29
- Bodenhausen, Cuno Ordemar von 44, 44, 45
- Böhn, Konrad zum 35
- Börstel, Christian Friedrich von 59
- Börstel, Christian Heinrich von 19, 44, 59
- Börstel, Christina von, geb. Wuthenau 59
- Börstel, Curt (4) von 44
- Börstel, Curt Christoph von 44
- Börstel, Ernst Gottlieb von 44

- Börstel, Georg Friedrich von 2, 41, 44  
 Börstel, Hans Heinrich von 59  
 Börstel, Heinrich (1) von 4, 19, 41, 42, 43, 62, 68  
 Börstel, Heinrich (2) von 44  
 Börstel, Susanna von, geb. Rhemen 45  
 Börstel, Sybilla Agnes von 59  
 Bourbon, Henri II de 8  
 Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 25, 26  
 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von 17, 17, 19, 25  
 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 2, 6, 20, 25  
 Brandt, Johann (2) 4, 6, 12  
 Braunschweig-Calenberg, Johann Friedrich, Herzog von 5, 5  
 Braunschweig-Lüneburg, Christian (d. Ä.), Herzog von 5  
 Braunschweig-Lüneburg, Christian Ludwig, Herzog von 5, 5  
 Braunschweig-Lüneburg, Ernst August, Kurfürst von 5, 5  
 Braunschweig-Lüneburg, Georg Wilhelm, Herzog von 5, 5  
 Braunschweig-Lüneburg, Haus (Herzöge von Braunschweig und Lüneburg) 18  
 Burgsdorff, Georg Ehrenreich von 26  
 Calixt(us), Georg 20, 35  
 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen 50  
 Christina, Königin von Schweden 25  
 Contarini, Alvise 17  
 Croÿ, Anne de, geb. Herzogin von Pommern-Stettin 3  
 Dannenberg, Joachim Otto von 30  
 Degenfeld, Christoph Martin von 35  
 De la Gardie af Läckö, Jakob Pontusson, Graf 25  
 De la Gardie af Läckö, Magnus Gabriel, Graf 25  
 De la Gardie af Läckö, Maria Euphrosina, Gräfin, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken-Kleefeld 25  
 Diepholz, Hieronymus 28, 29, 33  
 Ditten, Eleonora Elisabeth von 54  
 Einsiedel, Heinrich Friedrich von 32, 36, 44, 59  
 Eiser, Johann 6, 9, 30, 30, 37, 64  
 Erlach, August Ernst (1) von 45  
 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 7, 10, 11, 13, 18, 34, 35, 38, 60  
 Foscaro, N. N. 23  
 Freyberg, Hans Ernst von 7, 44, 44  
 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen 24  
 Gallas, Matthias, Graf 60  
 Gebhard, Justus (von) 12  
 Grabow (2), N. N. von 41  
 Güder, Philipp 6, 41, 62  
 Gustav II. Adolf, König von Schweden 51  
 Hahn, Martin 41  
 Halck, Hans Albrecht von 58  
 Haslang, Georg Christoph von 16  
 Heher, Georg Achatz 41, 57  
 Hendel, Charitas, geb. Rust 39  
 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra 26  
 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von 20, 24  
 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg 42  
 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von 24  
 Hiob (Bibel) 14, 43, 48  
 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) 23  
 Innozenz X., Papst 23, 34  
 Isebel (Bibel) 48  
 Jena, Christoph von 20, 62  
 Jesus Christus 2, 14, 32, 43  
 Jonius, Bartholomäus 4, 20, 34, 37, 57, 57  
 Joseph (Bibel) 52  
 Karl I., König von England, Schottland und Irland 9, 22, 26  
 Kettler, Louise Charlotte, geb. Markgräfin von Brandenburg 20

Khevenhüller, Franz Christoph, Graf 10, 10  
 Knoch(e), Christian Ernst von 44  
 Knoch(e), Hans Friedrich von 7  
 Kohlmann, Rudolf 11  
 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von 5, 5,  
 9, 15, 61, 64  
 Krebs, Johann Adolf von 16  
 Krosigk, Adolf Wilhelm von 28, 33  
 Krosigk, Jakob Anton von 45  
 Krosigk, Matthias von 45  
 Krosigk, Volrad (2) von 45  
 Kühn, Friedrich 6  
 Lamberg, Johann Maximilian, Graf von 16  
 Lentz, Friedrich 13, 27, 32, 43, 57  
 Leopold I., Kaiser (Heiliges Römisches Reich)  
 7  
 Lippay, Georg 60  
 Lorraine, Charles II de 8  
 Lorraine, Charles III de 8  
 Ludwig, Paul 2, 19, 30  
 Ludwig XIV., König von Frankreich 29  
 Marggraf, Daniel 57  
 Mechovius, Joachim 4, 15, 19, 30, 37, 37, 59,  
 63, 64  
 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria,  
 Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-  
 Bernburg 6, 47  
 Medici, Ferdinando II de' 23  
 Milag(ius), Martin 11, 12, 13, 15, 17, 33, 41,  
 44  
 Morosini, Bernardo 23  
 Morosini, Tommaso 8, 23  
 N. N., Christian (2) 33, 57  
 N. N., Hans (9) 6  
 Nostitz, Karl Heinrich von 29, 58  
 Nostitz (2), N. N. von 29  
 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu  
 Solms-Braunfels 25  
 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von 17, 25,  
 39, 60  
 Orléans, Henri II d' 28  
 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge  
 von Österreich) 10, 12, 14, 21, 24, 34, 36,  
 62  
 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von 8,  
 22, 38, 61  
 Petz, Georg d. J. 12  
 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb.  
 Prinzessin von England, Irland und  
 Schottland 26  
 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der 12  
 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der 12,  
 16, 17  
 Pfalz-Neuburg, Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf  
 von 26  
 Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von 16  
 Pfalz-Simmern, Katharina Sophia, Pfalzgräfin  
 von 3  
 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von 16  
 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia,  
 Pfalzgräfin von 5, 58  
 Pfau, Kaspar 44  
 Pfuel, Adam von 64  
 Philipp IV., König von Spanien 22, 34  
 Plato, Anna, geb. zum Hahnenberg 32  
 Plato, Joachim 32, 37  
 Proeck, Wilhelm von 45  
 Radziwill, Boguslaw, Fürst 8  
 Rákóczi, Georg I. 7, 24  
 Rindtorf, Abraham von 14, 28, 29, 33, 34, 41,  
 44, 58, 59  
 Röber, Bastian 64  
 Röder, Ernst Dietrich von 33, 59  
 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von 14  
 Rust, Anna Maria 39  
 Rust, Christoph (1) 33, 39  
 Rust, Christoph (2) 39  
 Rust, Dorothea 39  
 Rust, Georg 39  
 Rust, Margaretha 39  
 Rust, Maria, geb. Müller 39  
 Rust, Rahel(?) 39  
 Rust (1), N. N. 39  
 Rust (2), N. N. 39  
 Rust (3), N. N. 39  
 Rust (4), N. N. 39  
 Rust (5), N. N. 39  
 Rust (6), N. N. 39  
 Sachsen, Johann Georg II., Kurfürst von 21

Sachsen-Altenburg-Coburg, Friedrich Wilhelm, Herzog von 20  
 Sachsen-Altenburg-Coburg, Sophia Elisabeth, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg 20  
 Sachsen-Eisenach, Dorothea, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Weimar 21  
 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von 51, 65  
 Sachsen-Lauenburg, Julius Heinrich, Herzog von 62  
 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von 5, 24  
 Sachsen-Weißenfels, August (1), Herzog von 3  
 Sayn-Wittgenstein und Hohenstein, Johann, Graf zu 18  
 Schack von Wittenau, N. N., Graf von 10  
 Schierstedt, Bernhard Friedrich von 36  
 Schierstedt, Julius Ernst  
 Schierstedt, Levin Ludwig  
 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von 51, 51  
 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann, Herzog von 51  
 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann Friedrich, Herzog von 35  
 Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen 6, 58  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von 58, 65  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von 61  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Harzgerode 6, 21, 33, 69  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von 58  
 Schrackenbach, Balthasar von 31, 33, 35, 40, 58, 61  
 Schwarzenberger, Jakob Ludwig 20, 27, 41, 56, 62  
 Schweichhausen, Simon Heinrich von 42, 43  
 Servien, Abel 8  
 Sitidos 43, 48  
 Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 4, 10, 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55  
 Sperreuter, Claus Dietrich von 35  
 Steffek von Kolodey, Dorothea, geb. Oesen 29  
 Steffek von Kolodey, Tobias (2) 29, 33, 40, 61  
 Straube, Zacharias 31  
 Streiff von Lauenstein, Philipp 16  
 Stubenrauch, Rudolf 45  
 Sutorius, Wolfgang 41  
 Theopold, Konrad 11, 20, 31, 32, 34, 37, 39, 57  
 Thydick, Anna, geb. Molweide 39  
 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von 16  
 Weille, Michael 20  
 Wendelin, Marcus Friedrich (1) 13, 20, 35, 43  
 Werder, Dietrich von dem 44  
 Werder, Gebhard Paris von dem 45  
 Werder, Juliana Ursula von dem, geb. Peblis 57  
 Wittenberg, Arvid, Graf 7, 24, 39  
 Witzscher, Hans Christoph von 42, 52, 52  
 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf 14, 24, 37, 39, 61  
 Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 48, 49, 49, 50, 52, 53, 54, 55

# Ortsregister

- Ägäisches Meer 23  
Alsleben 33, 40, 43  
Anhalt, Fürstentum 10, 41, 49, 55  
Anhalt-Bernburg, Fürstentum 31, 49  
Antwerpen 22  
Aschersleben 5  
Askanien (Aschersleben), Grafschaft 17  
Ballenstedt 54, 64  
Bamberg 16  
Bautzen 2, 29, 60  
Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum 12, 14, 21, 24  
Berlin 2, 3, 7, 20, 25, 37  
Bernburg 6, 9, 15, 28, 28, 29, 30, 31, 33, 40, 45, 60, 61  
Bernburg, Talstadt 64  
Böhmen, Königreich 2, 62  
Brandenburg an der Havel 13  
Brasilien 8, 17, 38  
Braunschweig 31, 33, 42  
Bremen 33, 35, 35, 36  
Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648) 36  
Bretagne 38  
Brüssel (Brussels, Bruxelles) 8, 38, 61  
Calbe 40  
Chioggia 8  
Dalmatien 23  
Dänemark, Königreich 18  
Darmstadt 61  
Delmenhorst 14  
Den Haag ('s-Gravenhage) 17, 18, 26, 43  
Dessau (Dessau-Roßlau) 33, 40, 44, 48, 49, 59  
Dillenburg 42  
Donauwörth 21  
Dresden 21, 60  
Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen) 22  
Düsseldorf 26  
England, Königreich 16, 17, 22, 39, 61  
Enns, Fluss 12  
Eperies (Prešov) 2  
Eutin 6, 58  
Flandern, Grafschaft 60  
Flensburg 58  
Frankreich, Königreich 7, 8, 12, 16, 17, 17, 18, 21, 22, 25, 26, 34, 38, 38, 42, 60  
Fuhne, Fluss 30  
Genua, Republik (Repubblica di Genova) 23  
Gießen 20  
Glücksburg 58  
Gottorf 58  
Gröbzig 4, 45  
Groningen 31  
Habsburgische Erblande (österreichische Linie) 12  
Halberstadt 5, 60  
Halberstadt, Bistum 17, 18  
Halberstadt, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648) 18  
Halle (Saale) 3, 6  
Hamburg 6, 58  
Harz 36  
Harzgerode 6, 10, 13, 15, 16, 20, 44  
Heilbronn 21  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation) 17, 19  
Helmstedt 35  
Heringen (Helme) 20  
Hessen-Kassel, Landgrafschaft 28  
Hohenerleben 45  
Holstein, Herzogtum 58  
Hoym 3, 11  
Indien 38  
Irland, Königreich 22, 39  
Italien 17, 22, 39, 60  
Kanaan 67  
Kassel 33, 56  
Katalonien, Fürstentum 22, 39, 60  
Kleve 18, 19  
Köthen 28, 31, 42, 44  
Kreta (Candia), Insel 23  
Leiden 42, 43  
Leipzig 21  
Magdeburg, Erzstift 18  
Mansfeld, Grafschaft 35  
Mecklenburg, Herzogtum 41

Memmingen 21  
 Milde, Fluss 40  
 Mindelheim 21  
 Minden, Hochstift bzw. Fürstentum (seit 1648)  
     18  
 Moskauer Reich 25  
 Münster 8, 11, 15, 18, 24  
 Nantes 38  
 Neuwaldleben (Haldensleben I) 3  
 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben  
     Vereinigten Provinzen) 17, 17, 25, 35, 38,  
     49, 50  
 Niederlande (beide Teile) 17, 22, 22, 28, 34  
 Ninive 67  
 Nordhausen 36  
 Novigrad (Cittanova) 23, 38  
 Nürnberg 37  
 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 12, 16, 24  
 Oels (Olesnica) 37  
 Oldenburg 14, 58  
 Ommelanden (Provinz Groningen) 31  
 Oostende 22  
 Osmanisches Reich 8, 23, 35, 38, 58, 60  
 Osnabrück 8, 11, 15, 18, 24, 41, 57  
 Ostindien 34  
 Paris 2, 8  
 Petrikau (Piotrków Trybunalski) 61  
 Pfaffenbusch 6  
 Pfalz, Kurfürstentum 9, 16, 24  
 Pful 64  
 Piombino 8  
 Plötzkau 16, 20, 28, 40, 45, 45  
 Polen, Königreich 7, 61  
 Pommern, Herzogtum 3, 18, 18, 53  
 Porto Longone (Porto Azzuro) 8  
 Portugal, Königreich 8, 17, 38  
 Preßburg (Bratislava) 7, 38  
 Preußen, Herzogtum 7  
 Quedlinburg 5, 5, 11, 27, 43  
 Quellendorf 27  
 Rain 21  
 Ravensberg, Grafschaft 26  
 Ravenstein, Herrschaft 26  
 Regensburg 24  
 Rom (Roma) 28, 52  
 Saale, Fluss 11, 30  
 Sachsen-Weimar, Herzogtum 41  
 Salzburg 16  
 Schlesien, Herzogtum 24, 39  
 Schöningen 6, 62  
 Schweden, Königreich 7, 8, 12, 14, 16, 18, 21,  
     24, 25, 36, 42, 52, 62  
 Schweinfurt 24, 39, 61  
 Sonderburg (Sønderborg) 58, 61  
 Spanien, Königreich 8, 8, 16, 17, 17, 22, 22,  
     22, 34, 38, 38, 42  
 Staßfurt 5  
 Stockholm 25  
 Stolp (Slupsk) 3  
 Straßburg (Strasbourg) 37  
 Strelitz (Strelitz-Alt) 6  
 Tarragona 8  
 Tecklenburg 36  
 Überlingen 21  
 Ulm 15  
 Ungarn, Königreich 7, 24, 38, 60  
 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia) 8,  
     17, 23, 38, 60  
 Wasserburg am Inn 12  
 Wendlingen 21  
 Westfalen 15, 36  
 Westindien 34  
 Wien 2, 7, 21, 37, 60  
 Wiesensteig 21  
 Winnigen 5  
 Wittenberg (Lutherstadt Wittenberg) 27  
 Wörbzig 30  
 Würzburg 16  
 Zepzig 14, 61  
 Zerbst 12, 20, 41, 43, 44, 57, 62

# Körperschaftsregister

Anhalt, Landstände 31  
Bremen, Rat der Freien und Hansestadt 35  
England, Parlament (House of Commons und  
House of Lords) 9, 22, 25, 26  
Irische Katholische Konföderation  
(Konföderation von Kilkenny) 22  
Niederlande, Generalstaaten 8, 18, 22, 25  
Schottland, Parlament (Parliament of Scotland)  
25  
Weimarerische Armee 35